Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 21. Februar 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 44.

Aus Sibirien heim!

Botschafterrat gestattet Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen.

Sowjet kontrolliert den Handel.

Paris, 21. Febr. Der Botschafterrat hat heute die Heimsendung der deutschen Kriegsgefangenen in Sibirien genehmigt. Die Beförderung soll über den fernen Osten stattfinden (die Ver. Staaten?)

Die Verteilung der feindlichen Kriegsschiffe an die einzelnen Mächte wurde vorgenommen.

Die Saarkommission wurde ermächtigt, während der zeitweiligen Abwesenheit eines ihrer Mitglieder zu amtieren und die interalliierte Militärkommission in Budapest wurde über ihre Amtsvollmachten verständigt. Die interalliierte Kontrollkommission in Deutschland hatte um weitere Verwilligungen ersucht, die Frage wurde aber noch nicht entschieden.

Die Sammlung von Schuldbeweisen.

Berlin, 21. Febr. Bereits hat die Vorverhandlung in einer Anzahl Prozesse von Deutschen, die der Verletzung des Völkerrechts angeklagt worden sind, begonnen, und die Ansammlung von Beweismaterial macht Fortschritte, wie Justizminister Dr. Schiffer einem Vertreter des Zwölf-Uhr Blattes sagte. Die Angeklagten werden in Leipzig vor dem Kollegium von sieben Richtern in üblicher Weise prozessiert werden. Deutsche Zeugen werden laut den Vorschriften der deutschen Strafrechtsordnung vernommen werden, und Zeugen im Ausland dort, wenn sie nicht nach Deutschland kommen wollen. Ein deutscher Untersuchungsrichter wird der Vernehmung solcher Zeugen beiwohnen. Angeklagte, welche der Gerichtsvorladung nicht Folge leisten, werden verhaftet werden und die deutschen Behörden ihr möglichstes zur Beschleunigung des Verfahrens tun. Dr. Schiffer erklärt es für eine Ehrensache, die wirklich Schuldigen zu bestrafen, was nicht auf den Befehl der Entente, sondern auf das eigene Rechtsempfinden des deutschen Volkes zurückzuführen sei. Für Angeklagte, welche in eigener Sache an den Schauplatz ihres angeblichen Verbrechens zu reisen wünschen, wird die Regierung die Entente um freies Geleit ersuchen.

Ansicht der „Rundschau".

Berlin, 21. Febr. Unter dem Titel „Präsident Wilsons vollständiger Bankerott" schreibt die „Tägliche Rundschau" heute: „Beständig wird es immer offensichtlicher, daß der europäische wirtschaftliche Wirrwarr von einem Mann verursacht wird, an dessen geistiger Krankheit jetzt niemand in Europa oder Amerika zweifelt, der aber fortgesetzt einen ungeheuren Einfluß auf die europäische Politik ausübt."

Hilfe für Oesterreich.

Bern, 21. Febr. Die schweizer Regierung hat sich entschlossen, sofort mehrere hundert Bahnwagenladungen Lebensmittel nach Oesterreich zu senden.

Der Handel mit Rußland.

Berlin, 21. Febr. Viktor Kopp, der hier weilende Sowjetkommissär, hat bislang vergeblich mit amerikanischen Beamten und Geschäftsleuten behufs Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und Rußland verhandelt. Es wurde ihm geantwortet, die Entscheidung liege in Washington. Inzwischen sind Kopps Verhandlungen mit der deutschen Regierung soweit gediehen, daß eine Abordnung deutscher Geschäftsleute wahrscheinlich bald eine Studienreise nach Rußland machen wird; die deutsche Geschäftswelt hat die Regierung veranlaßt, jeden praktischen Plan zu unterstützen, um die Herrschaft über die russischen Märkte zu erlangen, ohne mit den Alliierten in Widerspruch zu geraten. Deutschland hat, wie es heißt, ein englisches Anerbieten der Lieferung von Rohstoffen zur Verarbeitung in der deutschen Industrie und zur Ausfuhr nach Rußland durch britische Handelsgesellschaften abgelehnt. Deutsche Geschäftsleute sind der Ansicht, daß die Lenine-Trotzky-sche Regierung das Handelsabkommen zwischen den Alliierten und den russischen Kooperativgesellschaften deshalb verwarf, weil unter demselben Rußland nicht das erhalten hätte, was es vor allen Dingen benötigt, wie landwirtschaftliche Geräte, Eisenbahnmaterialien, Lokomotiven usw.

Kopenhagen, 21. Febr. Der hiesige russische Sowjetkommissär Litvinoff erklärt, daß die russische Regierung angesichts der jüngsten Ankündigungen des wirtschaftlichen Beirats der Alliierten in Paris ihr Verhalten hinsichtlich des Handels mit Rußland vermittels der russischen Genossenschaften in Wiedererwägung gezogen habe. Es stehe einem Handel mit Rußland seitens derjenigen Länder, welche zu unmittelbaren Verkehr durch die geeigneten Handelsverbände in Rußland bereit seien, aber nichts im Wege, und einige Länder seien zu solchen Schritten bereit. In Berlin äußerte sich der Sowjetkommissär, daß nur die Moskauer Regierung Ein- und Verkäufe mit dem Ausland machen würde.

Laut dem „Social Demokraten" aus Helsingfors zugegangener Depesche hat Sowjetrußland von Finland als Friedensbedingung die Erlaubnis zur Benutzung finnischer Häfen gefordert.

London, 21. Febr. Eine diplomatische Depesche aus Berlin meldet, daß die bevorstehenden Verhandlungen über den Gefangenenaustausch zwischen Deutschland und der Moskauer Regierung unzweifelhaft zu Friedensverhandlungen führen werden.

Das Staatsoberhaupt von Polen, Brigadegeneral Pilsudski, wird, laut Depesche aus Paris, den Alliierten in Bälde einen Plan unterbreiten, um mit Rußland Frieden zu schließen. Polen sei gegen bolschewistische Propaganda gefeit, soll er gesagt haben.

Hier wurde amtlich die Pariser Nachricht als falsch bezeichnet, wonach Lloyd George und Premier Nitti von Italien sich zu Gunsten der Einleitung von Friedensverhandlungen mit Sowjetrußland erklärt haben.

Wie die Tschechen Kolschak im Stich ließen.

Peking, 21. Febr. Smirnow, Minister des Innern im Kolschakschen Kabinett, hat aus Irkutsk die Nachricht erhalten, daß die mit dem Schutz des nach Irkutsk fliehenden Kolschak betrauten Tschechen in Chermenkovo, achtzig Meilen nordwestlich von Irkutsk, von den Kohlengräbern benachrichtigt wurden, es werde kein Pfund Kohle mehr für die transsibirische Eisenbahn geliefert werden, falls Kolschak nicht ausgeliefert werde. In Irkutsk erbot sich Kolschak, sich den Gegnern zu stellen, falls sie seinen Begleitern sicheres Geleit zusicherten. Diese lehnten aber das Opfer ihres Führers ab. Dann zogen die Tschechen ihre Schutzmannschaften zurück, und die Sozialrevolutionäre bemächtigten sich Kolschaks, den sie aus Besorgnis vor Befreiungsversuchen dann mit seinem Premierminister Peppeliayeff erschießen ließen, während es seinen Begleitern gelang, Chita, 400 Meilen weiter östlich, zu erreichen. Zurzeit von Kolschaks Auslieferung waren in Irkutsk 5000 tschechische Soldaten und ein Bataillon Japaner.

Wilson und die Alliierten.

Paris, 21. Febr. Der amerikanische Botschafter Davis in London sprach gestern abend von gewissen Weisungen, die er von Präsident Wilson erhalten habe, obwohl Präsident Wilsons Note über die Adriafrage noch nicht eingetroffen ist. Wie im „Echo de Paris" berichtet wird, sagte der hiesige amerikanische Botschafter Wallace, welcher im Namen seiner Regierung im Großen Rat Vorbehalte hinsichtlich der nach Belgrad gesandten Forderung erhob, in der Sitzung vom 20. Januar mit Bezug auf die Türkei und die Adriafrage: „Sie gehen viel zu weit und viel zu schnell, Präsident Wilson kann Ihnen nicht folgen." Daraufhin habe Curzon an Wilson die Note geschickt, in welcher ihm größtes Entgegenkommen hinsichtlich seiner Ansichten versprochen wurde, auch daß Botschafter Wallace über alles in Kenntnis gesetzt werden würde. Drei Wochen habe der Präsident geduldig gewartet und dann am 13. Februar die kräftige Note gesandt.

Im letzten Oktober habe Präsident Wilson die Friedenskonferenz ersucht, den türkischen Friedensvertragsentwurf bis zum Frühjahr zu verschieben, da er dann fähig zu sein hoffe, sich an der Aufgabe zu beteiligen. Die schnelle Entwicklung der Ereignisse im nahen Osten habe aber die Berücksichtigung dieses Wunsches unmöglich gemacht. Der Große Rat beschloß aber, in Erwartung von Einwänden des Präsidenten Wilson gegen gewisse Vertragsteile, den Entwurf „unserem großen Associé" zu unterbreiten, ehe er der türkischen Regierung mitgeteilt wird. Die ganze Arbeit in Downing Street, schließt das Blatt, mag durch ein Wort von jenseits des Atlantik vernichtet werden. Die Ankunft von Premier Millerand in London am Sonntag abend sei daher von großer Bedeutung.

Hilfshandelsminister Bignon, welcher Premier Millerand nach London begleiten wird, soll von der zuständigen Alliiertenkommission einen größeren Anteil an den deutschen Schiffen fordern, da die französische Regierung die Frankreich zugeteilten Schiffe für nicht genügend hält.

Wie ein italienischer Diplomat hier versicherte, liegt die Lösung der Adriafrage gänzlich in Präsident Wilsons Händen. So gerne sie es möchten, könnten die Alliierten doch nicht Washington ignorieren, da sie wüßten, daß Europa in ein wirtschaftliches und politisches Chaos gestürzt werden würde, wenn es mit den Ver. Staaten bräche. Die Note des Präsidenten werde ohne Zweifel für Italien ungünstig sein; der Präsident habe auch das Schicksal des Bosporus in der Hand.

Premier Millerand gab dem Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses Auskunft über die Verhandlungen in London und verlas auch die Antwort des Großen Rats an Präsident Wilson hinsichtlich der Adriafrage.

Notschrei der englischen Arbeitermassen.

London, 21. Febr. Infolge des beständigen Steigens aller notwendigen Lebensmittel in Großbritannien wird die englische Arbeiterpartei überall in Massenversammlungen von der Regierung scharfe Maßnahmen gegen die Profithaie fordern und namentlich gegen die Großkapitalisten. Die Höchstgewinne müßten schärfer bestimmt und der Mindestlohn erhöht werden, sagte Clynes, Arbeitermitglied des Unterhauses aus Manchester.

Eigentümliche Erscheinung.

London, 21. Febr. Wie mehrere andere hervorragende Staatsmänner hat auch Graf Reading den britischen Botschafterposten in Washington abgelehnt, und er ist jetzt Geddes angeboten worden.

Der Bürgerkrieg in Irland.

Dublin, 21. Febr. Hier ist von Montag an allen Einwohnern verboten, zwischen Mitternacht und fünf Uhr früh die Straße zu betreten, außer Aerzten, Krankenpflegern und Geistlichen. Das Verbot ist die Folge eines Planes, gleichzeitig alle Polizeiwachen zu stürmen, was zu Verhaftungen geführt hat. Auch ist es hier zu blutigem Kampf gekommen, bei dem ein Polizist getötet wurde. In Tralee, County Kerry, wurde von Bewaffneten, nachdem sie mit Holzverhauen und Barrikaden alle einmündenden Straßen versperrt hatten, ein Versuch gemacht, die Polizeiwache zu stürmen. Drei Stunden lang dauerte der mit Handgranaten, Gewehren und Revolvern geführte Kampf, dann mußten die Angreifer abziehen; vier Teilnehmer wurden verwundet.

Deutsche Finanzleute in London.

London, 21. Februar. Fünf deutsche Finanzkommissäre sind hier heute zu Verhandlungen über unerledigte deutsch-englische Finanzfragen eingetroffen.

Caillaux in eigener Sache.

Paris, 21 Febr. Daß er nicht eine Politik näheren Anschlusses an Deutschland, sondern die einer allgemeinen europäischen Versöhnung geplant habe, erklärte der ehemalige Premier Caillaux hier in seinem Hochverratsprozeß. In Brasilien sei er durch den amerikanischen Gesandten mit Graf Minotto, Schwiegersohn des Chicagoer Großfleischers Swift, bekannt geworden, der ihn wie viele andere Franzosen genarrt habe und ein deutscher Spion gewesen sei. Der deutsche Gesandte in Rio de Janeiro habe ihn auf Schritt und Tritt beobachten lassen.

Poincare nimmt an.

Paris, 21. Febr. Poincare hat die Vertretung Frankreichs in der Entschädigungskommission angenommen, einen Posten, den Clemenceau und andere Führer ausgeschlagen hatten.

Ungarns Gegenvorschläge.

Paris, 21. Februar. Die ungarische Abordnung hat heute den Botschafterrat um eine weitere Frist zur Unterbreitung ihrer Gegenvorschläge auf den Friedensvertrag ersucht.

Die französische Notenpreise.

Paris, 21. Febr. Der Andrang von Zeichnern zu der neuen französischen Regierungsanleihe ist sehr groß. Die Folge war ein starkes Steigen der Wechselrate des Franc an der Londoner Börse.

Regelung des Flugzeugverkehrs.

Bern, 21. Febr. Die Schweiz hat mit Frankreich und England ein vorläufiges Abkommen hinsichtlich des Flugzeugverkehrs getroffen, wonach in Friedenszeiten registrierte Flugzeuge unter gewissen Bedingungen: Landung auf bestimmten Feldern, Ueberfliegen der Grenzen an bestimmten Punkten, Verbot von Funkendiensteinrichtungen ohne besondere Erlaubnis u. s. w., ungehindert in allen drei Ländern verkehren dürfen.

Auf der Flucht vor der Dürre.

Genf, 21. Febr. Tausende von Polen, Tschechoslovaken und Südslovenen sind in der Schweiz auf der Heimreise aus den Ver. Staaten eingetroffen; die meisten geben an, daß sie wegen der Prohibition Amerika verlassen haben.

Admiral Horthy Ungarns Regent.

Basel, 21. Febr. Admiral Nicholas Horthy, Oberbefehlshaber des ungarischen Heeres, ist von der Volksvertretung zum Regenten von Ungarn erwählt worden.

Admiral Horthy wurde seit letztem August wiederholt als künftiger Regent genannt. Als Oberbefehlshaber der österreich-ungarischen Flotte und später als Unterdrücker des Bolschewismus in Ungarn erwarb er sich große Volkstümlichkeit. „Wir müssen die ehrliche Arbeit des Wiederaufbaus beginnen und aufhören zu schwätzen, auf Vermehrung der Arbeit und der Erzeugung allein beruht Ungarns Zukunft", sagte er unlängst.

Der Völkerbund.

Bern, 2. Febr. Dem Bundesrat ist der Eintritt in den Völkerbund ohne den „amerikanischen Vorbehalt" empfohlen worden

Im Haag, 21. Febr. Die zweite Kammer hat den Antrag zu Gunsten von Hollands Eintritt in den Völkerbund angenommen.

Die dünnhäutigen Yankees.

Philadelphia, 21. Febr. Admiral Sims, Festredner bei der heutigen Washington-Geburtstagsfeier der pennsylvanischen Universität, erklärte, daß dem Amerikanismus die Sorge um die Sicherheit des Landes fehle. Die Regierung und ein Teil des Volkes könne keine Kritik von irgend etwas Amerikanischem vertragen, und das habe dem Lande Tausende von Menschenleben und viele Millionen Dollars gekostet. Ueber sich selbst sagte er, daß sein Vater ein geborener Pennsylvanier und seine Mutter eine Kanadierin gewesen sei. Er sei während ihres zufälligen Besuches in Kanada geboren und hoffe, daß man auch ihn für einen Amerikaner halte, obwohl unfreundliche Kritiker ihn den leitenden britischen Admiral in der amerikanischen Flotte betitelt hätten. In europäischen Ländern sei die Landesverteidigung eine Hauptfrage und wer Mängel an der Verteidigung entdecke oder Verbesserungen vorschlage, verdiene sich durch deren Mitteilung den Dank seiner Regierung, hierzulande wäre jede Kritik verboten, und die Folge sei, daß das amerikanische Volk weniger von den Elementen der Kriegführung und dem Zustand seiner Wehrkraft wisse, als das Volk irgend eines anderen großen Landes.

Spanisches Kabinett zurückgetreten.

Madrid, 21. Febr. Das spanische Kabinett ist heute infolge der innerpolitischen und industriellen Wirren zurückgetreten.

Französische Ehrenscheine.

Indianapolis, 21. Febr. An die nächsten Angehörigen von 118,409 im Weltkriege gefallenen Amerikanern werden bei den morgen überall von der American League veranstalteten Erinnerungsfeiern von der französischen Regierung anläßlich Washingtons Geburtsag gestiftete Ehrenscheine verteilt werden. Gefallen sind 107,952 Soldaten, 6090 Seeleute und 3657 Seesoldaten.

Eisenbahner

Ueberreichen Protest gegen Annahme der Bahnvorlage.

Washington, 21. Febr. Die Vertreter der Eisenbahnerbrüderschaften, die kürzlich mit Präsident Wilson über ihre Lohnforderungen konferierten, sprachen heute im Weißen Hause vor, um dem Präsidenten eine Denkschrift zu übermitteln, in der gegen die Annahme der Eisenbahnvorlage protestiert wird, da die darin enthaltenen Arbeitsbestimmungen für die Leute vollkommen unannehmbar seien.

— Die in Des Moines tagenden Bauunternehmer von Iowa berichten überall eine große Bautätigkeit in diesem Jahre.

— Der Koscherfleischer Silber in Milwaukee hatte treifer Fleisch an die gläubigen Juden verkauft, weshalb diese auf Weisung von Rabbi Scheinfeldt jetzt die Sterilisierung der Töpfe, in denen das Fleisch gekocht wurde, vornehmen.

— Drei Wohnungen wurden in St. Louis von Bundesbeamten heute durchsucht, Material zur Herstellung von Wein und Schnaps im Werte von $4000 beschlagnahmt und sechzehn Personen verhaftet.

— Die American Woolen Co. in Lawrence, Mass., richtet Läden ein, wo ihre 15,000 Arbeiter alle Bedürfnisse zum Selbstkostenpreis kaufen können.

— Achtzehn Neger, darunter zwei Pastoren und zwei Schulvorsteher, wurden in Pine Bluff, Ark., vom Stadtanwalt angeklagt — als Abonnenten eines Chicagoer Negerblattes, das angeblich die Neger verhetzt.

— Oelquellenexplosion in Jennings, Okl.; zwei Arbeiter verbrannt, drei lebensgefährlich verletzt.

— Der Wirt Anton Borhe, Sheboygan, Wis., wurde als Mondscheinbrenner verhaftet.

Comerford dazu auserseben.

Bekannter Anwalt wird Prozesse gegen angebliche Umstürzler führen.

Frank Comerford, ein bekannter hiesiger Anwalt, ist von Staatsanwalt Hoyne mit der Leitung der Prozesse betraut worden, die gegen Mitglieder der kommunistischen Partei und der kommunistischen Arbeiterpartei angestrengt worden sind und am 5. April in Angriff genommen werden sollen. Comerford, der unter Mayor Harrison das Amt des Stadtanwalts bekleidete, hielt in letzter Zeit Vorträge über wahren Amerikanismus. Erst kürzlich kehrte er von einer ausgedehnten Reise in Europa, auf der er den Bolschewismus studierte, zurück.

Beherzte Frau.

Hielt Einbrecher fest, bis die Polizei herbeikam.

Ein Mann, der sich Harry Fischer nennt und angibt, Nr. 1927 Belmont Ave. zu wohnen, wurde gestern nachmittag dabei abgefaßt, als er in den im Erdgeschoß belegenen Vorratskeller des Hauses von George K. Spoor, des Präsidenten der Essanay Film Company, Nr. 908 Argyle Str., eingebrochen war. Frau Spoor ertappte den Kerl, der sich unbemerkt eingeschlichen hatte, und hielt ihn trotzdem sie als Waffe nichts anderes als einen Topf Marmelade in der Hand hatte, fest, bis Hilfe nahte und der Eindringling der Polizei übergeben werden konnte.

Durch eigene Schuld?

Siebzehnjähriger Bursche von Lastkraftwagen getötet.

An der Polk und State Str. geriet heute morgen der 17jährige Peter Dina, Nr. 2748 Princeton Ave., unter die Räder eines Kraftlastwagens der Western Paper Stock Company, Nr. 1488 Indiana Ave., und wurde zu Tode gequetscht. Der Lenker des Gefährts, Alexander Tough, Nr. 2640 Jackson Boulevard, wurde nicht verhaftet, da ihn keine Schuld trifft. Dina war nämlich auf den Wagen gesprungen und dann, als das Gefährt eine plötzliche Biegung machte, abgestürzt.

— Als Frau A. Devera, Chicago, gestern mit der Leiche ihres Sohnes aus Frankreich in New York eintraf, waren ihre Mittel fast erschöpft, und ein Leichenbestatter forderte $45 für den Transport des Sarges vom Schiff auf den Eisenbahnwagen. In ihrer Not wandte sie sich an die Kolumbusritter, die den Sarg mit dem Sternenbaner bedeckten und nach dem Zuge geleiteten.

— Drei Flaschen Patentmedizin trank der ehemalige Soldat Burgeß in Twin Falls, Idaho, dann starb er. Die Medizin war stark alkoholhaltig.

— Dreizehn Personen fanden beim Untergang des Dampfers „Danube" an der Einfahrt in den Bosporus den Tod; das Schiff war auf eine Treibmine gestoßen.

— Wieder sind heute 14,300,000 Dollars in Gold von New York nach Argentinien gesandt worden.

— In einer Kommode in einer Herberge in Minneapolis ließen zwei seither verschwundene Mädchen die verbrannte Leiche eines neugeborenen Kindes zurück.

— Der Kraftwagenlenker LaCount wurde in Minneapolis heute von der Anklage der Ermordung seiner sechzehnjährigen Gattin Madelyn freigesprochen. Jetzt wird der Gärtner auf dem Wintonschen Landsitz, wo der Mord begangen wurde, Oskar Lindgren, wegen der Tat prozessiert werden. Die junge Frau wurde mit eingeschlagenem Kopf in ihrer Wohnung gefunden.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Unbeständiges Wetter heute abend und morgen, möglicherweise Schnee. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme. Niedrigste Temperatur heute nacht ungefähr 26 Grad. Mäßige bis frische nordöstliche Winde

Illinois: Regen im südlichen, wahrscheinlich Schnee oder Regen in den nördlichen und mittleren Teilen heute abend. In den westlichen und südlichen Teilen etwas kälter. Morgen bewölkt, wahrscheinlich Schnee im nordöstlichen Teil. Im äußersten südlichen Teil kälter.

Wisconsin: Meistens bewölkt heute abend und morgen. In den westlichen und nördlich-mittleren Teilen heute abend etwas kälter.

Iowa: Meistens bewölkt heute abend und morgen. Heute abend etwas kälter.

Indiana: Regen in den südlichen und mittleren, Schnee im äußersten nördlichen Teile heute abend. Morgen unbeständig und kälter.

Nieder Michigan: Teilweise bewölkt heute abend und morgen mit Ausnahme des südöstlichen Teils, wo Schnee oder Regen zu erwarten ist. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 5:30.
Sonnenaufgang, morgen: 6:36.
Mondsuntergang: heute abend 7:48.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes seit gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	30	2 Uhr morgens	25
4 Uhr nachm.	31	3 Uhr morgens	25
5 Uhr nachm.	30	4 Uhr morgens	25
6 Uhr abends	30	5 Uhr morgens	25
7 Uhr abends	29	6 Uhr morgens	25
8 Uhr abends	29	7 Uhr morgens	26
9 Uhr abends	28	8 Uhr morgens	28
10 Uhr abends	27	10 Uhr vorm.	30
11 Uhr abends	26	11 Uhr vorm.	32
12 Uhr mitternacht	26	12 Uhr mittags	33
1 Uhr morgens	26	9 Uhr morgens	29

Die deutschen Schiffe.

Keine Vereinbarung über Zuweisung, nur über Verkaufspreis.

Schreibt Wilson dem Senat.

Washington, 21. Februar. Der deutsche Friedensvertrag ist an einem toten Punkt angelangt, der nur durch die Stimme des Volkes bei der nächsten Wahl beseitigt werden kann, erklärte Senator Hitchcock, Dem., gestern im Senat, und Senator Borah, Rep., ein „unversöhnlicher" Gegner des Vertrages, pflichtete dieser Ansicht bei, indem er empfahl, keine Zeit mit weiteren Verhandlungen darüber zu vergeuden.

Die von Sen. Lodge vorgeschlagene Abänderung des ersten Lodge-Vorbehalts zu dem Völkerbundabkommen, durch welche sowohl dem Kongreß wie dem Präsidenten die Befugnis erteilt werden soll, unabhängig von einander den Völkerbundvertrag für die Ver. Staaten zu kündigen, ist noch anstößiger als der ursprüngliche Vorbehalt, erklärte Sen. Hitchcock.

Sen. France, Rep., Md., beantragte eine gemeinsame Resolution, durch die der Krieg für beendigt erklärt und der Präsident angewiesen werden soll, mit Deutschland Friedensverhandlnugen zu eröffnen. Weiter soll der Präsident angewiesen werden, die Nationen zur Beteiligung an einer Weltkonferenz einzuladen, auf der alle internationalen Streitfragen geschlichtet werden sollen.

Die deutschen Schiffe.

Von Präsident Wilson wurde gestern dem Senat die durch die Brandegee-Resolution verlangte Auskunft über die beschlagnahmten deutschen Schiffe in einem längeren Schreiben zugesandt. Es bestreitet, daß eine Vereinbarung zwischen den Ver. Staaten und den Alliierten über die Zuweisung dieser Schiffe getroffen worden sei, teilt aber ein zwischen Präs. Wilson und dem britischen Premier Lloyd George getroffenes Abkommen mit, demzufolge der bei dem Verkauf der Schiffe erzielte Preis zunächst zur Deckung der Seeverluste der Ver. Staaten verwandt und der Ueberschuß der Wiedergutmachungskommission überwiesen und Deutschland gutgeschrieben werden soll. Präs. Wilson hat das Abkommen mit dem Zusatz unterzeichnet, daß seine Gültigkeit von der Zustimmung des Kongresses abhängt.

Willkürliche Bewertung.

Vor dem Handelsausschuß des Hauses ließ der Vizepräsident der Schiffahrtsbehörde, Raymond B. Stevens, in seinen Angaben durchblicken, daß die Unterbewertung der früheren deutschen Passagierdampfer durch den Wunsch veranlaßt worden sei, sie zu verkaufen. Der Präsident der Newport News Shipbuilding & Dry Dock Co. habe sich dahin ausgesprochen, daß es 25—30 Millionen Doll. kosten würde, um ein Schiff wie den „Levathian" (früher „Vaterland") zu bauen, das Schiffahrtsamt habe seinen Wert aber nur mit 20 Millionen Dollars eingestellt. Amtlich sei keine einzige amerikanische Schiffsbaugesellschaft aufgefordert worden, die Schiffe abzuschätzen, die ganze Bewertung beruhe vielmehr auf Gutdünken der Beamten. Dies treffe auch für die Berechnung der vermutlichen Kosten für die Wiederinstandsetzung der Schiffe zu.

Dem Handelsausschuß des Senats teilte W. L. Clark, Seattle, von der Pacific Steamship Co. mit, daß vom Auslande in den Ver. Staten Agenturen unterhalten werden, „um die amerikanische Handelsflotte zu beseitigen".

Die von dem Ausschuß zur Annahme empfohlene Jones-Vorlage, durch die der Verkauf der deutschen Passagierdampfer verboten werden soll, weist das Schiffahrtsamt auch an, unverzüglich mit ihrer Wiederinstandsetzung zu beginnen. Die Annahme erfolgte mit 10 gegen 3 Stimmen, welch letztere von den Senatoren Edge, Fernald und Nelson, alle Republikaner, abgegeben wurden.

Für allgemeinen Militärzwang.

In dem Hausausschuß für das Militärwesen gewannen die Befürworter der allgemeinen militärischen Ausbildung einen Sieg durch die Annahme einer Bestimmung in der Vorlage für die Reorganisierung der Armee, die junge Leute von 19 Jahren dem Dienstzwang unterwerfen soll. Sie soll nicht vor dem 1. Juli 1922 inkraft treten.

Dafür stimmten 11, dagegen 9 Mitglieder. Den Ausschlag gab Abg. Fuller, Rep., Mass., der früher zu den Gegnern gerechnet wurde, neuerdings aber seine Haltung geändert hat. (Er bewirbt sich um die Wahl als Delegat zu der republikanischen Nationalkonvention und unterstützt die Kandidatur von Gen. Wood für die Präsidentschaft.)

Abänderung des Prohibitionsgesetzes.

Abg. Minahan, Dem., New Jersey, hat im Hause einen Zusatz zu dem Volstead-Prohibitionsgesetz beantragt, der den Staaten erlauben soll, auf dem Wege des Referendums den Verkauf von Bier mit 2.75 Prozent und von Wein mit 10 Prozent Alkohol zu gestatten.

„Meine Vorlage", erklärte Abg. Minahan, „bezweckt lediglich, die Möglichkeit zu schaffen, den Prohibitionszusatz zu Bundesverfassung in verständiger und logischer Weise durchzuführen. Es widerstrebt dem amerikanischen Geist vollkommen, die persönlichen Gewohnheiten der Bevölkerung willkürlichen und strengen Beschränkungen in einem Gemeinwesen zu unterwerfen, dessen Mitglieder offensichtlich nicht damit einverstanden sind."

Die Eisenbahnvorlage.

Das Haus versammelte sich heute eine Stunde früher als gewöhnlich, um eine frühzeitige Schlußabstimmung über die Esch-Cummins-Bahnvorlage zu ermöglichen. Fünf Stunden sind für die Debatte bestimmt. Ueber das voraussichtliche Ergebnis, das nicht vor Abend erwartet wird, lassen sich keine Voraussagen machen.

Bedarf der Untersuchung.

Ist Hermann Wagner nicht die nötige ärztliche Hilfe zu teil geworden?

In der Staatsirrenanstalt starb heute morgen Hermann Wagner, Nr. 6448 Parnell Ave., an den Folgen eines Schädelbruches. Auf Ersuchen von Frau Theresa Munster hat der Leichenschauer Peter M. Hoff, eine genaue Untersuchung eingeleitet. Frau Munster gibt nämlich an, daß Wagner am 8. November an der 47. Str. und Evans Ave. von einer Elektrischen der 47. Str. Linie überfahren und darauf nach dem naheliegenden Bundeshospital gebracht wurde, wo die Aerzte sich jedoch weigerten, eine Operation an ihm vorzunehmen. Fünf Tage später schaffte man ihn nach dem Hahnemann Hospital, von wo er drei Wochen darauf nach der psychopatischen Abteilung des County Hospitals gebracht wurde. Von hier aus kam er am 22. Januar nach der Staatsirrenanstalt.

Kamen zu spät.

„Yay Roll" Banditen verfehlten das schöne Geld.

Drei Burschen, die es auf die $2600 abgesehen hatten, die zur Lohnauszahlung in den Diamond Glue Works an Robertson Str. und dem Abwasserkanal bestimmt waren, kamen heute dort in eine Auto vorgefahren, nachdem das Geld den Arbeitern und Angestellten schon ausgezahlt worden war. Zunächst hielten sie Harry Weeks im äußeren Büro an, dann gingen zwei, während der dritte bei Weeks Wache hielt, in das innere Büro, wo der Vorsteher der Verkaufsabteilung Frank Healy und die Buchhalterin Helen Phillips sich befanden. Als die Burschen sich in ihrer Erwartung, die Lohngelder zu finden, getäuscht sahen, nahmen sie $150 aus Healys Pult und nahmen Weeks $13 ab, worauf sie davonfuhren.

Bremse versagte.

An Randolph und Halsted Str. zwei Straßenbahnwagen in einander gerannt.

Frau Anna Topol, Nr. 2557 N. Halsted Str., und ein Mann, der sich Marsch nannte, dessen Adresse aber bisher nicht festgestellt werden konnte, wurden, glücklicherweise nur unerheblich verletzt, als gegen sieben Uhr heute morgen an Randolph und Halsted Str. zwei Elektrische zusammenstießen. Die übrigen Fahrgäste der vollbesetzten Straßenbahnwagen wurden zwar tüchtig durch einander geschüttelt, kamen aber im übrigen mit dem bloßen Schrecken davon. Das Versagen der Bremse der einen Elektrischen wird für den Unfall verantwortlich gemacht.

Sprang in den Tod.

Nach Influenzaanfall machte 62jähriger Mann seinem Leben ein Ende.

Von der Rettungsleiter aus sprang heute morgen der 62jährige Kellner Edward Campbell vom fünften Stockwerk des Acme Hotels, Nr. 811 S. State Str. aus auf die Straße hinab. Er brach sich das Genick und war auf der Stelle todt. Er war erst vor einigen Tagen aus dem County Hospital, wohin man ihn eines Influenzafalls wegen gebracht hatte, entlassen worden. Man nimmt an, daß er in einem Wahnsinnsanfall den Todessprung tat.

Frecher Straßenraub.

Paul Kunet, 2241 N. Springfield Ave., Verkäufer in Diensten der National Tea Co., ging heute an Richmond Ave. und Augusta Str., als ein schwarzes Auto neben ihm anhielt, zwei Kerle heraussprangen und ihm $85 abnahmen. Dann ließen sie ihr Opfer stehen, sprangen in den Wagen zurück und sausten davon.

„Leset die Sonntagpost".

Abgekartete Sache.

Verkauf der deutschen Schiffe an britische Korporation.

Die „Hüterin" des „Leviathan".

Washington, 21. Februar. Bundesrichter Bailey, der den zeitweiligen Einhaltsbefehl gegen den Verkauf der früheren deutschen Passagierdampfer erlassen hat, wurde gestern von dem Anwalt des Schiffahrtsamtes ersucht, William Randolph Hearst, von dem der Befehl beantragt worden ist, anzuweisen, eine Bürgschaft von 5 Millionen Dollars zu stellen, um die Bundesregierung gegen Verluste infolge des Nichtsverkaufes der Schiffe zu schützen.

Der Rechtsvertreter von Hearst machte demgegenüber geltend, daß sein Klient keinen persönlichen Vorteil verfolge, sondern das öffentliche Interesse im Auge habe, daß ferner nach den Angaben der Schiffahrtsbeamten im Kongreß sämtliche Gebote für die Schiffe abgelehnt seien und sie ohne besondere Erlaubnis des Kongresses sowieso nicht verkauft werden würden. Es würde daher unbillig sein, einen Privatmann mit einer so hohen Bürgschaft zu belasten.

Heute wurde die Bürgschaft von Richter Bailey auf $10,000 festgesetzt.

Der Einhaltsbefehl soll erst am Dienstag gezeichnet werden, um den beiderseitigen Anwälte Zeit zu geben, sich über die Wortfassung zu einigen. Richter Bailey verschob auch die Entscheidung darüber, ob der Dampfer „Suwanee" von dem Einhaltsbefehl ausgeschlossen bleiben soll, wie von dem Schiffahrtsamt beantragt ist. Er ist für 2 Millionen Doll. verkauft worden, laut einem Kontrakt, der gestern abgelaufen ist.

Weitere Enthüllungen.

Für die Erklärung des Schiffahrtsamtes, daß die Unterhaltung der Passagierdampfer täglich 20,000 Doll. kosten würde, bilden die inzwischen bekannt gewordenen Tatsachen einen eigenartigen Hintergrund.

Der „Leviathan" („Vaterland") ist der International Mercantile Marine", einer von britischen Kapitalisten kontrollierten Korporation, als „Hüterin" überwiesen, wofür sie vom Schiffahrtsamt die Kleinigkeit von 15,000 Doll. im Monat erhält. Dabei bezahlt letzteres aber sämtliche Ausgaben für alle Ausbesserungen, auch alle Gehälter für die Offiziere, Bemannung und Arbeiter.

Der Vorsitzer des Schiffahrtsamtes, John Barton Payne, zukünftiger Sekretär des Inneren, hat sich dahin geäußert, daß, da der Verkauf verboten sei, der „Leviathan" und „gewisse andere Schiffe der früheren deutschen Flotte" nunmehr der International Mercantile Marine zur Benutzung überwiesen („allocated") werden sollen. „Wir müssen unseren Kontrakt durchführen und der International Mercantile Marine erlauben, die Schiffe zu gebrauchen", hat Payne, wie berichtet wird, bemerkt.

Damit ist die Tatsache enthüllt worde, daß von dem Schiffahrtsamt bereits eine frühere Vereinbarung mit der genannten Gesellschaft getroffen worden ist. Es ist ein offenes Geheimnis, daß auch die „American Line" trotz ihres Namens nur der amerikanische Zweig der britischen Korporation ist.

Wie Vorsitzer Payne weiter bemerkt hat, steht der gerichtliche Einhaltsbefehl dem Verkauf der beschlagnahmten deutschen Frachtdampfer nicht im Wege, der also fortgesetzt werden soll.

Beim Eintritt der Vereinigten Staaten in den Krieg beschlagnahmten sie 91 deutsche Schiffe von insgesamt 594,696 Bruttotonnen. Die größeren Schiffe, von denen viele von den deutschen Bemannungen beschädigt worden waren, wurde von dem Flottenamt mit $34,193,190 bewertet, was einer durchschnittlichen Bewertung von $55 für 1 Tonne entspricht.

Die Seeverluste der amerikanischen Handelsmarine haben sich auf 354,449 Bruttotonnen belaufen, sodaß 240,247 Tonnen von der Wiedergutmachungskommission beansprucht werden können.

Die Volkszählung.

Detroit überflügelt unsere alte Freundin am Mississippi.

Cleveland, 21. Februar. Ein hiesiges Blatt versichert auf Grund von Studien, daß die Volkszählung ergeben werde, daß nach New York Chicago, dann Philadelphia, an vierter Stelle Detroit, an fünfter Boston, an sechster St. Louis und an siebenter Cleveland folgen werde. Cleveland werde eine Bevölkerung von rund 800,000 aufweisen.

— Protitch, ehemals Premier von der Jugoslovakei, bildet ein serbisches Kabinet.

— Der albanische Führer El Bassan und der Bischof von Skutari haben sich als Regenten des „Thrones von Albanien" erklärt.

UMI

Wir senden Geld nach
Rumänien, BESSARABIEN, BUCOVINA,

Deutschland, Oesterreich und Polen.
und allen anderen Teilen der Welt.

Wir haben Empfängers-Quittung
von den folgenden Städten, wodurch die Ablieferung bestätigt wird:

BOTUSANI	CZERNOWITZ
BRAILA	SUCZAWA
JASSY	STOROZYNETZ
BUCAREST	WIZNITZ
RADAUTZ	SERETH
BACAU	BERHOMETH
GALATZ	DORNA-WATRA
BUHUSI	KUCZERMARE
VASLOUI	SADAGORA
BARLAD	OKNA
SULITA	RUSS-BANILA
STEFANESTI	KOTZMAN
PODUL-ILLOUI	KISHINEW
RACOCIUNU	BRICENI
FROMOSICA	BELTZ
HARLOUI	HOTYN
FOCSANI	SOROKI

28 Jahre Erfahrung.
Bestände $4,500,000.00
Offen Montag, Dienstag und Samstag abends bis 8 Uhr.

SCHIFF AND COMPANY STATE BANK
Unter Staats-Regierungs Aufsicht.
728 West 12. Straße, nahe Halsted . . . Chicago

Das Lehrjahr.

Erzählung von Balder Olden.

(17. Fortsetzung.)

So kam es, daß Hänschen bald wieder Oberwasser hatte und rückblickend die Rolle, die er in diesen bösen Tagen gespielt hatte, nach Tunlichkeit korrigierte. „Eigentlich habe ich immer gewußt, daß der Alte noch irgend was im Strumpf hat," behauptete er, „und außerdem hätten wir ja Fische fangen können."

Er sprach über die ganze Sache schon so, als ob sie weit zurückläge und er im Kreise seiner Familie von längst überstandenen Fahrten und Abenteuern erzählte. Störend war ihm nur, daß Franz Stülp mit seiner verbundenen Hand in einer Ecke saß und ihm böse Blicke zuwarf. Der hatte nun unglücklicherweise Gelegenheit gefunden, seinen Kameraden wieder näherzukommen, und Hänschen mußte jetzt für den Rest der Fahrt die Zähne zusammenbeißen, um sich keine neue Blöße zu geben. Denn in diesem Kerl lauerte der Teufel auf sein Opfer.

In der folgenden Nacht hatte unser Hans wieder einmal Dienst am Steuer, und nach all den überstandenen Aengsten, den Tagen voll Gluthitze, war ihm dort oben in lauer Sommerluft ganz wohl und behaglich zumut. Den Dienst verstand er nun schon lange wie ein alter Steuermann, und seit ihm die Seele wieder frei war, genoß er es als ein Vergnügen, das ganze Schiff so nach einer Handbewegung laufen zu lassen und dabei zwischen dem blauen Wasser und dem blitzenden Himmel seinen Träumen nachgehen zu können.

Plötzlich sah er ganz nahe vom Schiff einen Wasserstrahl aufspringen, und als er mit seinen Augen, die so scharf und klar waren, wie sie nur irgendein geborener Seemann in der deutschen Flotte besaß, schärfer zuspähte, sah er diesen Wasserstrahl wieder und wieder steigen, und sah das Mondlicht in breiten Streifen über mächtig gewölbte Fischkörper hinwälzen. Delphine in Wurfweite!

Für eine Minute stahl er sich von seinem Posten und weckte ein paar Leute in ihren Kojen. Die stürmten glückselig an Deck, die halbe Mannschaft war im Augenblick alarmiert, Harpune und Taue wurden klar gemacht, indes die Fische, die sich in der friedlichen Nacht sicher glaubten, in kurzen Abständen das Boot umkreisten. Ein Mann, der früher in nordischen Gewässern auf einem Walfischdampfer gefahren war, leitete die Jagd, die zu seinem Ruhm und Hänschens Ehre zwei mächtige Beutestücke an Deck brachte.

Am andern Tage war Schlachtfest und Siegesmahl. Der Walfischfahrer verstand auch etwas davon, wie man die Tiere zerlegte, und konnte Hänschen für die Zubereitung die wichtigsten Fingerzeige geben.

Diesmal störte keine Angst um die Zukunft das Glück, das der tüchtige Junge in vollen Zügen genoß. Der Kapitän selbst hatte ihn gelobt und versprochen, ihn zur Rückfahrt schon als Leichtmatrose anmustern zu lassen.

Weiter konnte es auch Heinrich Hornung in dieser kurzen Zeit unmöglich gebracht haben. Es war also richtig und erweislich, daß Hänschen ein geborener Seemann war, ein Mann des praktischen Lebens, der auf jedem Platz seinen Mann stellte, und auf den man daheim stolz sein konnte.

Jetzt würde es so weiter gehen, davon war er überzeugt. Noch eine Fahrt als Leichtmatrose, dann ein paar Reisen als Vollmatrose, und in zwei Jahren bezog er die Steuermannschule in Blankenese! Schon jetzt hatte er die Stufen zu höchster Macht erklommen — irgendein Kapitänsposten bei der Hapag oder dem Norddeutschen Lloyd schien nur auf ihn zu warten! Er bedauerte es nur, daß die „Anna Christensen" nicht mit drahtloser Telegraphie ausgestattet war und er kein Siegesbulletin in die Tiergartenvilla schicken konnte.

Er bat den Kapitän, ihm auf Rechnung seiner Heuer für diese erste Fahrt Schnaps oder Bier zu verkaufen, denn er wollte der Mannschaft, um diesen Tag ganz auskosten zu können, ein richtiges Fest geben. Wirklich verstand sich der Alte zu ein paar Flaschen Genever, und am Abend wurde vorn im Logis Ziehharmonika gespielt und getanzt. Unter den ältesten Leuten der Mannschaft saß Hänschen wie unter seinesgleichen, er versprach allen die herrlichsten Posten auf seinem eigenen Schiff, wenn er erst Kapitän wäre, ermahnte sie sogar, den kleinen David besser zu behandeln, prahlte, erzählten, jubelte und ging in einem Rausch von Glück zu Bett.

Dies war sein schönster und letzter Tag als Seemann auf dieser Fahrt.

Als die „Anna Christensen" den ersten Hafen, in Singapur, anlief, hatte sie einen Schwerkranken an Bord. Hänschen lag zum Skelett abgemagert und glühend vor Fieber in seiner Koje, phantasierte wild und durchlebte alle Phasen seines Lebens, Stunde um Stunde neu in furchtbar raschem Wechsel wie ein Sterbender. Manchmal schrie er nach seinem Vater, seiner Mutter. Dann wieder jagte er im Automobil hinter dem unbekannten Mädchen, das Gladys Sharp hieß, her, oder er glaubte mit dem Koch zu ringen und schrie vor Angst auf, wenn seine Kameraden ihn über Bord werfen wollten.

Der Kapitän gab dem Jungen abwechselnd Chinin und Rizinusöl zu schlucken und bereitete im übrigen, nicht ohne eine gewisse Rührung, ein echtes Seemannsbegräbnis für ihn vor. Es war nach seiner Ansicht eine Fleischvergiftung, an der der arme Junge, den er im Grunde genommen leiden mochte, und aus dem er gern einen tüchtigen Seemann erzogen hätte, jetzt wegstarb. Er ließ David als Krankenwärter an seinem Lager, ging mit langen Schritten auf der Kommandobrücke auf und nieder und verwünschte sein Pech, das ihn immer überfiel, wenn eine Reise ihm irgendein besonderes Vergnügen gebracht hatte.

Die Geschichte mit der Hungersnot war doch so lustig und lehrreich gewesen, und die Stunde, in der er dem frechen Hans sein Tagebuch vorgelesen hatte, wäre an sich fürs ganze Leben eine heitere Erinnerung geblieben. Jetzt krepierte der Bengel da unten wie eine Ratte an vergiftetem Speck, gerade nachdem er sich eingelernt hatte und anfing, ein brauchbarer Kerl zu werden. Im Geheimen hatte der Kapitän für all sein pädagogisches Bemühen sogar auf ein schönes Geschenk von Hänschens Vater gehofft, nachdem er ihm seinen Sohn gereift und als abgemusterten Matrosen wieder ins Haus zurückgeschickt hätte. Statt dessen sollten nun unangenehme Telegramme und Schreibereien kommen! Und schließlich noch eine Untersuchung des Seemannsamts, bei der er zwar nichts zu fürchten hatte, die ihm aber doch in der Seele zuwider war.

Hänschen starb aber nicht. Sein gesunder Körper wehrte sich in verzweifeltem Kampf gegen den Tod, viele Tage und Nächte lang, in denen er nichts von sich wußte. Mit Befriedigung sah der Alte dieses zähe Festhalten am Leben, das ihm Hoffnung gab, den Jungen noch lebendig im Seemannskrankenhaus abliefern zu können.

Bis dahin tat er, was in seinen Kräften stand, ließ den Patienten durch Franz Stülp, der nun wieder Koch war, so gut wie möglich ernähren und flößte ihm manchmal selbst die dicke Suppe ein in kleinen Löffeln, als ob er einen Vogel fütterte.

Hans kam erst viele Tage später wieder zur Besinnung. Da lag er in einem weißen, saubern Bett, ein Moskitonetz über sich, und rechts und links von seinem Lager standen ebensolche Betten, in denen er undeutlich Gesichter und Menschen erkannte. Krankenschwestern in schöner, heller Tracht gingen auf und nieder, und als er kaum die Augen aufgeschlagen hatte, beugte sich eine der Pflegerinnen, die wie eine Fee aussah, über ihn und rief auf Englisch: „Oh, er lebt!"

Ein Arzt kam, ein kleiner schwarzer Kerl, mit vielen Narben im Gesicht, der, wie sich später herausstellte, Deutscher war und Hans mit besonderer Sorgfalt behandelt hatte. Er strahlte ordentlich über sein hakennasiges, häßliches Gesicht, ließ dem Jungen Medizin geben, und während Hänschen zu Tode erschöpft wieder einschlief, hörte er noch, wie der Doktor auf Englisch sagte: „Jetzt werden wir ihn bald wieder auf den Beinen haben!"

Es dauerte lange, bis Hänschen ganz begriff, daß man ihn schon verloren gegeben hatte, und daß er als Sterbender ins Seemannskrankenhaus gebracht worden war. Die „Anna Christensen" war ohne ihn weitergesegelt, aber der Kapitän hatte sich Nachricht über sein Ergehen nach Sydney ausgebeten und hatte sich sehr besorgt gezeigt. Er hatte auch Hänschens Papiere für den Fall, daß er wieder ins Leben käme, zurückgelassen und ihm ein gutes Zeugnis geschrieben. Nach diesem Zeugnis konnte der Junge, wenn er nicht die Reise ins Jenseit antrat, bei der es keinerlei Rang noch Klasse gibt, zukünftig als Matrose fahren.

Das war eine schöne Rückkehr in die Wirklichkeit, der unser Held schon so fern gewesen war. An den roten Metzger dachte er jetzt mit ganz versöhnten, beinahe zärtlichen Gefühlen zurück, und sogar die strenge Zucht der ersten Wochen erschien ihm nachträglich beinahe berechtigt.

Seltsamerweise beschäftigten ihn die vergangenen Erlebnisse auf der „Anna Christensen" und alle Ereignisse seiner Schiffsjungenzeit während der ersten Zeit wachen Denkens fast ausschließlich, und ganz langsam besann er sich weiter in sein Leben zurück. Es war, als müßte er erst Schritt um Schritt in die Vergangenheit zurücktasten. Nach den Gesichtern des Kapitäns, des kleinen David, Frank Stülps und all der andern Kameraden auf dem Segler, tauchten unbewußt die verbummelten Tage in Liverpool vor ihm auf, und dann die Gestalt des riesigen Bootsmanns auf dem „General Zieten" und der übrigen Mannschaft auf seiner ersten Heuer. Darüber trat dann erst sein Vater wieder in sein Bewußtsein ein und mit ihm die Bilder des Heimathauses, die Schwestern, Freunde und Freundinnen in Berlin.

Als Hänschen schon im blauen Rekonvaleszentenkittel in einem großen, schönen Garten sitzen durfte, unter seltsamen, fremden Bäumen und von wunderbaren Blumendüften umhaucht, arbeitete er noch immer mühsam daran, all seine Erinnerungen aufzufrischen.

Namen, die ihm so geläufig gewesen waren, schienen aus seiner Erinnerung ausgelöscht, Gesichter, in denen er jeden Zug gekannt hatte, versteckten sich vor seinen suchenden Gedanken. So hätte er beinahe aufgejubelt, als ganz plötzlich der Ordinarius aus der Untersekunda in seinem Gedächtnis erstand, und er war stolz wie auf eine Bravourleistung, als ihm der Name des kleinen Fritz Methner ganz von selbst wieder einfiel. War es wirklich nicht viel mehr als ein halbes Jahr, seit er damals die Untersekunda, mit seinen wenig erfolgreichen Zeugnissen in der Tasche, verlassen hatte? Waren die Menschen dort in Berlin kaum ein paar Monate älter geworden, während er als Schiffsjunge die halbe Welt umsegelte, in Lebensgefahr geriet und wieder entrann, totkrank und gerettet wurde?

Während der ganzen Reise hatten sich seine Gedanken trotz all der Arbeit, trotz der tausend starken Eindrücke dann und wann zu Gladys Sharp verirrt, mit der er nie ein Wort gewechselt hatte, und die dennoch die wichtigste Person in seinem Dasein geworden war. Jetzt hatte er schon Wochen im Spital verbracht und hoffte von einem Tag zum andern, gesund geschrieben zu werden, als er noch eine Sekunde lang ihr Bild vor Augen gehabt hatte. Es tauchte dann auf eine ganz seltsame Art vor ihm auf, durch den Duft einer besonderen Blume, die in unbegreiflichem Zusammenhang an das Mädchen erinnerte, vielleicht auch durch das Tuten eines Automobils draußen, jenseit der Gartenmauer, oder durch ein Gesicht, dessen Abbild er irgendwo in einer Zeitschrift sah.

Aber als Gladys Sharps Schatten nun wieder in sein Bewußtsein kam, hatte sich endlich der ganze Ring seiner Erinnerungen geschlossen, und es war jetzt, als feierte sie strahlend und geschmückt und mit Jubel begrüßt ihren Einzug bei ihm. Er hatte immer Sehnsucht nach ihr gehabt, und dieses Gefühl war nur vorübergehend durch Aengste und Gefahren in ihm erstickt worden. Jetzt aber bedrängte ihn nichts mehr von außer her. Reinlich und schön bis auf ein paar dunkle Stunden lag seine Vergangenheit hinter ihm, und die Gegenwart war hell und voll von Versprechungen. So konnte sein ganzes Herz sich wieder mit dieser einzigen großen Sehnsucht beschäftigen, und in sein Hirn, in dem vor kurzem noch wilde Fiebergesichte getobt hatten, zogen im Träumen und Wachen Bilder, in denen Gladys Sharp ihr stilles, beglückendes Lächeln zeigte.

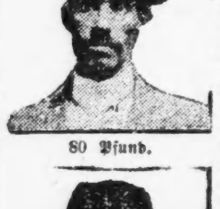
Die Kräfte kamen zurück, und es war, als könnten sie nur noch dazu dienen, Hänschen Sehnsucht zu nähren. Er machte seinen ersten schüchternen Spaziergang im Garten und beriet, wie lange es noch dauern würde, bis er ihre Spur wieder aufnehmen und ihren Wegen folgen könnte. Er diktierte ein Kabeltelegramm an seinen Vater, der die erste Nachricht über seine Krankheit durch das Krankenhaus direkt erhalten hatte, und während er den alten Herrn mit ein paar Worten beruhigte, war es ihm, als ob er an Gladys Sharp telegraphieren müßte, die irgendwo brennende Angst um ihn litt.

Dann durfte er endlich den ersten Brief nach Hause schicken, und wider allen Willen geschah es, daß er nach einem kurzen Bericht über seine Abenteuer etwas von einem Mädchen mit wunderbarem Gesicht nud blaudurchäderten Augen schrieb, von der er log, daß sie ihn als Krankenschwester gepflegt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

TUBERCULOSE.


80 Pfund.

Letzte Photographie.

Als die Aerzte es für unmöglich erklärten, J. M. Miler, Apotheker in Ohio, von Tuberkulosis zu heilen, begann dieser an sich selbst zu experimentieren und entdeckte die Heim-Behandlung, bekannt als **Addiline.** — Jeder, dessen Husten tuberkulose Tendenz aufweist, kann es unter einfachen Anweisungen gebrauchen. Schickt Euren Namen und Adresse an 88 Arcade Building, Columbus, O.
F7,14,21,28

Die Not im Rheinland.

Zu ihrer Steuerung Versammlung in Nordseite Turnhalle einberufen.

Der Rheinische Verein von Chicago hat auf morgen, Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, nach der Nordseite Turnhalle eine Versammlung aller Rheinländer und Freunde des Rheinlandes einberufen, um über Mittel und Wege zu beraten, wie dabei mitgeholfen werden kann, dem überhandnehmenden Elend im Rheinland zu steuern. Es sind zu dieser Versammlung herzlich alle Landsleute eingeladen, ob sie nun einem Verein angehören oder nicht. Der nachstehende Aufruf an alle Männer und Frauen, deren Wiege im Rheinland stand, oder die sonst das Rheinland lieben, wurde kürzlich in einer Beratung des für den Zweck eingesetzten Ausschusses des Rheinischen Vereins gutgeheißen und der Presse mit der Bitte um Veröffentlichung zugestellt:

Aus dem Rheinland dringen fortgesetzte Notschreie über das entsetzlichste Elend zu uns über's Meer. Der Regierungspräsident der Rheinprovinz und andere Beamte mit ausgeprägtem Verantwortlichkeitsgefühl bitten in eindringlicher Weise um sofortige und tatkräftige Hilfe.

Das Rheinland leidet eben deshalb schwerer als viele andere Teile der deutschen Heimat, weil es seiner geographischen Lage nach Frankreich, das im Machtkitzel stets den zerstörenden Unterdrücker herauskehrt, am nächsten liegt. Die grausame Berechnung geht dahin, durch die möglichst nachhaltige Unterdrückung der früher so blühenden Industrie des Rheinlandes dem gesamten deutschen Volke die tiefsten Wunden zu schlagen.

In dieser Erkenntnis und nicht aus Partikularismus ist, um der erhöhten und überhandnehmenden Not im Rheinland zu steuern, eine Extraversammlung in die Wege geleitet worden. Die hiesige D. A. H. hat in der richtigen Auffassung der Sachlage diesen einmaligen „Drive" für besondere Hilfsmittel für das Rheinland, der sich auf die ganzen Vereinigten Staaten erstrecken soll, gutgeheißen und sich bereit erklärt, die in Chicago vorzunehmende Sammlung zu fördern.

An Alle, deren Wiege im Rheinland stand, oder deren Eltern dort geboren wurden, tritt nun in erster Linie die unabweisbare Pflicht heran, bei diesem rheinischen Hilfswerk mitzuhelfen und aus diesem Grunde richten wir an alle Rheinländer und Freunde des Rheinlandes die eindringliche Aufforderung, einer Massenversammlung beizuwohnen, die in der Angelegenheit auf **Sonntag, den 22. Februar, nachmittags 3 Uhr,** nach der **Nordseite Turnhalle** einberufen ist.

Besonders sind auch alle Frauen, die im Rheinland geboren wurden oder das Rheinland lieben, gebeten, in dieser Versammlung nicht zu fehlen. Da jede Hilfstätigkeit im Interesse der alten Heimat in erster Linie drüben den Frauen und Kindern zugute kommt, ist die tatkräftigste Mithilfe der Frauen hie. doppelte Pflicht.

Es komme Jeder und Jede. Die dringende Bitte, mitzuarbeiten, dem entsetzlichen Leid in der alten Heimat steuern zu helfen, richtet sich an Alle, ob sie nun einem organisierten landsmannschaftlichen Verein angehören oder nicht. Es muß sich Jeder als zu dieser Versammlung als speziell eingeladen betrachten und nicht nur selbst kommen, sondern auch seine Freunde mitbringen.

Wohl hat zweifellos schon Jeder in seiner Weise die Not drüben zu lindern versucht, sei es durch Beisteuern zum allgemeinen deutschen Hilfsfonds oder durch den Versand von Paketen an Verwandte und Freunde oder durch beides. Unsere unabweisbare Pflicht ist es aber, noch mehr zu tun und gerade jetzt zu helfen.

Das althergebrachte Wort vom goldenen rheinischen Herzen, das in sich Güte und Frohsinn vereint, darf kein leerer Schall sein. Laßt uns den Darbenden drüben eine Gabe darbringen, die unserer selbst würdig ist. Aus diesem Grund kommt alle, ohne Ausnahme, am Sonntag, dem 22. Februar, nachmittags 3 Uhr, in der Versammlung in der Nordseite Turnhalle, um mit entscheiden und beitragen zu helfen, wie wir das Hungergespenst, das sonst im schönen Rheinland ein unbekannter Gast war, vertreiben helfen können.

Der Rheinische Verein von Chicago.

Das Rheinland in Not!

Die Kölner Zeitung hat am 18. Januar den folgenden Aufruf erlassen:

„Ihr, denen das Rheinland das Land des Weins und der Gesänge, das Land des Reichtums und der Lebensfreude war, horcht auf: Das Rheinland ist in Not! Nicht die große Not des Vaterlandes — es teilt sie gern — nicht die doppelt große Not des linken Rheinufers — es trägt sie um des Vaterlandes willen! — ist es, die das Rheinland in Sorge hüllt: Das Schmelzwasser und der unaufhörliche Regensturz vorzeitiger Frühjahrswochen haben den Rhein und seine Nebenflüsse über die Ufer getrieben und eine seit Jahrhunderten nicht erlebte Wassersnot hervorgerufen.

So kam denn diese Not zu allen anderen Nöten und zwingt das Rheinland zu der Bitte, es nicht allein zu lassen in der Bewältigung des übergroßen Schadens. Was in Häusern und Höfen, in Dörfern und Städten beschädigt und vernichtet wurde an totem und lebendem Gut, das kann das Rheinland aus eigener Kraft nicht mehr ersetzen, ihm muß Hilfe werden, baldige Hilfe!

Schon regt sich allerorts die öffentliche und private Hilfstätigkeit, aber das sind nur Rinnsale, die zum Bach, zum Fluß und zum Strom der Gaben werden müssen, wenn sie dem ungeheuren Schaden, der aus reißenden Bächen, Flüssen und dem Rheinstrom hereingebrausten Hochflut gerecht werden wollen. Darum ergeht an alle, die das Rheinland in sonnigeren Tagen gekannt, die in ihm den Quell für frohe Stunden gefunden haben, die Bitte, es nicht zu verlassen in der Stunde der Not. Es gebe, wer geben kann, und keiner vergesse, wie gern der Rheinländer immer mit reichen Händen gegeben hat, wenn anderwärts die Not um Gaben bat.

Und du, o Rheinländer, vergiß dich nun auch selber nicht, wo Not im eigenen Hause ist! Denk auch einmal an die Deinen und gib! Dein Land ist in Not, vergiß es nicht!

Ihr alle aber, die ihr Deutsche seid, Deutsche, wie die auf rheinischer Scholle, in rheinischen Städten und Dörfern vom Wasser schwer Getroffenen, gebt mit willigen, gebt nach Kraft mit vollen Händen, gebt vom alten, gebt vom jungen Reichtum, gebt schnell, damit ihr doppelt gebt! Die Not ist groß, laßt groß die Gaben sein!

Leset die „Sonntagpost".

Wehklagen der Wäscher.

Auf $100,000 Schadenersatz klagen sie gegen Aichmeister Eller.

Der Xantippe Zankklippe.

Betagter Rechtsanwalt trotz eigener Verteidigung ins Irrenhaus gesandt. — Stadtrichter Guerins Nachlaß. — Die Gasexplosion an 14. Place.

Unlängst hatte der städtische Aichmeister Morris Eller den „nassen" Wäschereibesitzern, wie berichtet, den Vorwurf gemacht, daß sie bei Ablieferung der ihnen zur Reinigung übergebenen Wäsche diese noch im nassen Zustande wägen, also das Wasser mitwägen, und danach ihre Rechnung aufstellten. Der Beamte ersuchte das Publikum um Mitteilung aller derartiger Fälle. Die Wäschereibesitzer haben ihm das sehr übel genommen und ihre Schmerzen in zehn Schadenersatzklagen zusammengefaßt, die sie gegen Eller gestern im Superiorgericht angestrengt haben. Ihrer zehn haben ihn, auf je $10,000, verklagt.

Fürs Lebensende ins Irrenhaus.

Der in weiten Kreisen bekannte betagte Rechtsanwalt Lawrence Harmon leidet an Altersschwäche in dem Maße, daß seine beiden Söhne schließlich zu dem für sie schweren Entschluß kamen, den Vater in einer Irrenanstalt unterzubringen, wo er am besten behütet sei. Im Irrengericht bestand er auf Geschworenenverhandlung, vor dem Gebäude lief er den Söhnen aber fort und sprang auf einen Straßenbahnwagen. Er weigerte sich, das Fahrgeld zu bezahlen, wurde verhaftet und stand infolge dessen jetzt doch vor dem Irrengericht. Obwohl er selbst seine Verteidigung führte, sprachen die Geschworenen ihm die Zurechnungsfähigkeit ab, und gestern wurde er nach der Irrenanstalt in Kankakee gebracht.

Stadtrichter Guerins Nachlaß.

Der im November verstorbene Stadtrichter Henry M. Guerin hat $60,000, zumeist in Fahrhabe, hinterlassen, laut des von Richter Cortell im Nachlaßgericht geprüften Inventarienverzeichnisses. Der Richter setzte der Witwe $4000 zum Lebensunterhalt bis zur Abwickelung des Nachlasses, in einem Jahr, aus.

Das Testament der am 16. Oktober letzten Jahres gestorbenen Witwe Jane Donahue, 4543 Grand Boulevard, wurde von Richter Devine im Nachlaßgericht bestätigt. Erben des aus $65,000 Fahrhabe und dem Familienheim, in dem noch die beiden Töchter und der Sohn Edgar wohnen, bestehenden Nachlasses sind diese drei Kinder und zwei andere Söhne, Michael, 6617 Harvard Ave., und William, 5619 Sheridan Road.

Folgen einer Gasexplosion.

Am 2. Februar 1917 wurden durch eine Gasexplosion an 14. Place und Newberry Avenue mehrere Häuser zerstört und fünfzehn Menschen getötet. Unter diesen war der vierzehnjährige Walter Spitzley. Dessen Hinterbliebene verklagten die Gasgesellschaft auf Schadenersatz, und seit dem 5. Februar war die oft verschobene Verhandlung vor Kreisrichter Brothers im Gange. Einmal wurden die Geschworenen entlassen, weil der Anwalt der Kläger in der Pause mit zwei Geschworenen gesprochen hatte, und es mußte vor anderen Geschworenen von neuem angefangen werden. Gestern haben nun diese nach zwanzigstündiger Beratung berichtet, daß sie sich über die Schuld der Gasgesellschaft nicht zu einigen vermochten. Somit wird die Klage von frischem verhandelt werden müssen.

Allerlei Eheleid.

Paul Rosenblum ist ein geschlagener Mann. Seine Frances, mit der er sich am 6. Februar 1916 in Crown Point in die Rosenfesseln der Ehe schlagen ließ, hat diesen Ausdruck im praktischen Leben umgewertet, sie hat das „Männchen" zwar in Fesseln gehalten und geschlagen, die „Rosen" sind aber längst verwelkt und als sie ihm schließlich in seines Tateleben Geschäft, wo er arbeitet, den Rock vom Leibe riß, wie er sagt, hat er, auf obige Angaben hin, nunmehr die Scheidung beantragt.

Joseph Thomson hat seine Ora angeblich häufig geprügelt, einst im Heim ihrer Mutter, Frau Wood in Marshall, Mo., daß sie blau und braun war; obendrein soll er sie dermaßen gekitzelt haben, daß sie das Bewußtsein verloren haben will, laut ihrer Klage nach Lösung der vor sieben Jahren geschlossenen Ehe.

Harry Reilly macht seiner Winifred, mit der er nur ein Jahr zusammengelebt hat, Ehebruch mit Ernst Bradley zum Vorwurf und verlangt die in ihrem Namen hinterlegten Spargroschen, $1500, welche er allein verdient habe. Aus gleichem Grunde will Thomas von Berta Simmons, die er in Philadelphia vor elf Jahren geheiratet und hier vor einem Jahre von sich gewiesen hat, geschieden werden; ihr Geschmack verirrte sich angeblich zu Stanley Stabucanac.

— Der traurige Hektor. — Sonntagsjäger (nach dem Trieb): „Mein Hektor ist ein ausgezeichneter Hund, nur schade, daß seine Augen immer tränen. Was ist dagegen zu tun, Herr Oberförster?" — Oberförster: „Ja mei'! Sie müssen halt net gar so schlecht schießen, Herr Doktor!"

— Leichtsinn. — Taschendieb: $5000 Dollars in Banknoten hat der Mensch bei sich. So ein Leichtsinn — wie leicht hätt' das Geld ein anderer erwischen können.

Sammelt Star Stamps

Struve's
DEPARTMENT STORE
LINCOLN & BELMONT AVES.

Es bezahlt sich, hier zu kaufen.

Herabsetzung der Preise bei Struve's

Waschtücher
19c große türkische Waschtücher (nur 4 an jeden Kunden); spez., Stück für nur **11c**

Strümpfe
69c Burson Damen-Strümpfe; nur 4 Paar an jeden Kunden) — das Paar zu nur **35c**

Bettlaken
$2.25 schwere gebleichte Bettlaken, Gr. 72×90 Zoll; nur 2 Laken an jeden; jedes .. **1.58**

Muslin
33c schwerer ungebleichter Muslin, in Restern bis zu 10 Yds. Spez., Yard zu **19½c**

Handtücher
$2.00 extra schwere weiße türk. Handtücher mit rosa Border, nur 4 an jeden Kunden, jedes, **95c**

Flanell
75c farbiger Outing Flanell, gestreifte Muster, 12 Yards an jeden Kunden; die Yard .. **32½c**

Grocery-Verkauf

Pillsbury's Mehl — ⅛ Barrel Sack...... **1.79**
Salatöl, große Flasche... **59c**
Sauerkraut, Nr. 3 Büchsen, — 2 Büchsen für **25c**
Sniders Catsup — 3 Flaschen an einen Kunden — die Flasche...... **24c**
Pfirsiche in Sirup — Nr. 3 Büchs., 35c Wert, zu. **27c**
Rumfords Backpulver, — die Pfundbüchse. **26c**
Sweet Corn, Plymouth Rock Brand — Nr. 2 B. 15c; 3 Büchsen für **43c**
Early June Erbsen; Plymouth Rock Brand; Nr. 2 Bchs., Stück 15c; 3 f. **43c**
Ginger Snaps, American Beauty, Barrel **35c**
Holländische Heringe, Stück. **5c**
Ritters Pork and Beans, No. 2 Büchs., 2 für.. **25c**

Handtücher
29c Huck Handtücher, mit roter Borte, 6 an einen Kunden. Feine Bargains zu. **14½c**

Kissenbezüge
79c hohlgef. 45 bei 36zll. feinste gebleichte Kissenbezüge, 2 an einen Kund., das Stück.. **47c**

Hemden
$2 schwere Blue Bell Arbeitshemden für Männer, m. Umlegekragen, das Stück. **1.29**

Strümpfe
50c Extra Größe echtschwarze baumw. Damenstrümpfe, 9, 9½ u. 10. Paar...... **25c**

Strümpfe
50c weiße gerippte Cashmere Kinderstrümpfe mit farbiger Ferse u. Zehe — Paar zu. **27c**

Gingham
Schöner neuer Plaid Dreß Gingham (echtfarbig), die 50c Qualität, die Yard... **29c**

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Bademantel.

So ein Bademantel oder Schlafrock ist ein gemütliches und praktisches Kleidungsstück. Karriertes Material zum Besatz der Taschen und für den Kragen bringen Leben hinein. Man kann Knöpfe und Gürtel oder Schnur zum Schließen brauchen.

Größe 36 erfordert 4¾ Yards 44 Zoll und ¾ Yard kontrastierendes, 30 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 9549 in Größen 36, 40, 44 und 48 Zoll Brustweite und für Knaben im Alter von 16 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Oeffentliche Hinrichtungen?

Großgeschworene glauben an heilsame Wirkung auf Verbrecher.

Die Großgeschworenen des Februartermins werden in ihrem Schlußbericht empfehlen, daß es in Zukunft eines Verbrechens überführten Gefangenen im Countyzwinger gestattet werde, Hinrichtungen beizuwohnen. Die Großgeschworenen waren, wie schon mitgeteilt, bei der gestrigen Hinrichtung „Jack" O'Briens zugegen und kamen zu der Ansicht, daß der Anblick des Galgens nur einen heilsamen Einfluß auf Verbrecher haben könne. „Die Bewohner Chicagos sind zu weichherzig", erklärte einer der Geschworenen, „Verbrechern, besonders Mördern, wird es gewiß nichts schaden, wenn sie eine Hinrichtung mit ansehen und auf andere wird es als abschreckendes Beispiel wirken".

„Sheriff Peters hat Recht", sagte ein anderer der Großgeschworenen. „Die Zahl der Verbrechen würde kleiner werden, wenn alle Verbrecher in Chicago eine Hinrichtung mit ansehen könnten. Wir werden in unserem Schlußbericht empfehlen, daß es Gefangenen gestattet werde, Hinrichtungen beizuwohnen."

Um den Körper gegen Grippe zu schützen. Nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (LAXATIVE BROMO QUININE TABLETS), welches die Krankheitskeime zerstört, zu gleicher Zeit stärkend und abführend wirkt und infolge dessen Erkältungen, Grippe und Influenza verhütet. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. GROVE) auf jeder Schachtel, 30c.

* Fred D. Ryan, ehemals Vertreter der 19. Ward im Stadtrat, ist zum Ankäufer für die Waldparkbehörde ernannt worden.

A. Schlesinger
644 North Ave., Chicago, Ill.
Telephon Lincoln 359.

VICTROLAS und Grafonolas

Für Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage wird für Bar gerechnet. Liberty Bonds werden in Zahlung genommen.

Platten in folgenden Sprachen: Amerikanisch, Deutsch, Ungarisch, Böhmisch, Rumänisch und Italienisch.

7 Platten, die in jedem Hause sein sollten: Gimpel, geh' nicht auf den Leim; Hupf, mein Maderl, Gesang, 85c. — Missuri - Walzer, Alabama Coon, havaiianische Mandolinenspieler, 85c. — Sei nicht böse Walzer, Wenn ich weine für dich, Walzer, Orchester, 85c. Wilhelm Tell, 1. u. 2. Teil, Orchester, $1.25. — Wilhelm Tell, 3. u. 4. Teil, Orchester, $1.25. — My Babies Arms On the Street of Cairo, Pfeifeninstrumente, sehr interessant, 85c. — Dardanella, Wild Flower, sehr interessant, Tanzorchester, 85c.

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt. Offen jeden Abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

Kataloge für Maschinen und Platten frei. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß Co. ins Haus geliefert.

Neue Singer-Nähmaschinen stets auf Lager. Alte Nähmaschinen und auch alte Sprechmaschinen werden in Tausch genommen.

19feb*X

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Einkommensteuer
Bürger und Ausländer!

Habt Ihr dieses Jahr Eure Steuern bezahlt? Wenn nicht, zieht uns zu Rate, ehe Ihr es tut, und spart Geld. Viele Personen haben wegen falscher Auslegung des Gesetzes mehr bezahlt, als nötig war.

Maurice Weinshenk, früherer Regierungsbeamter, hat viele Fälle in Händen gehabt, in welchen zuviel an die Regierung bezahlt worden war. Er war letztes Jahr in der North Avenue State Bank. Jetzt hat er eine Gesellschaft gebildet, um den Steuerzahlern zu helfen, ihr Einkommen entsprechend dem Gesetze zu berechnen. Er ist Rechtsanwalt und hat dieses Gesetz eingehend studiert.

Zur Bequemlichkeit für die am Tage beschäftigten Leute haben wir jeden abend bis 9 Uhr und jeden Sonntag von 10 bis 1 Uhr offen.

MAURICE T. WEINSHENK & CO.

Rechtsanwälte für Einkommensteuer-Angelegenheiten

Suite 961 Monadnock Block

53 W. Jackson Blvd. Chicago

Telephon: Harrison 1741

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Viehzucht und Fleischproduktion der Ver. Staaten. — Molkerei und Eier. — Die hohen Preise. — Eine harmlose Geschichte. — Die Ausfuhr von Fleischprodukten.

Die Vereinigten Staaten besaßen im Jahre 1919, in runden Zahlen angegeben, 23,467,000 Milchkühe gegenüber 20,737,000 im Jahre 1914, 44,399,000 Stück anderes Rindvieh gegenüber 35,855,000, 49,863,000 Schafe gegenüber 49,719,000 und 75,587,000 Schweine gegenüber 58,933,000 vor fünf Jahren, wie das Ackerbaudepartement in seinem Jahresbericht mitgeteilt hat. Die größte Entwickelung hat danach die Schweinezucht erfahren, die Zahl hat um rund 16,6 Millionen oder um über 28 Prozent zugenommen. Auch die Züchtung von Milchkühen und anderem Rindvieh zeigt eine erfreuliche Steigerung. Sehr unbefriedigend sind dagegen die statistischen Angaben über die Schafzucht. Die Zahl der Schafe hat sich in dem fünfjährigen Zeitraum nur unwesentlich verändert. In den Jahren 1910—1914 wird sie in dem amtlichen Bericht sogar auf durchschnittlich 51,929,000 angegeben, sodaß also auf diesem Gebiet der amerikanischen Viehzucht ein Rückgang eingetreten ist. Natürlich ist dies nicht nur im Interesse der Versorgung mit Nahrungsmitteln, sondern auch im Interesse der Entwicklung der Wollenindustrie zu bedauern.

Die Fleischproduktion wird von dem Ackerbausekretär für das vergangene Jahr folgendermaßen geschätzt: Rindfleisch 7500 Millionen Pfd. gegenüber 8465 Millionen Pfd. im Jahre 1918 und 6078 Millionen Pfd. im Jahre 1914; Schweinefleisch 12,868 Millionen Pfd. gegen 11,248 Millionen Pfd. und bezw. 8,769 Millionen Pfd.; Hammel- und Ziegenfleisch 637 Millionen Pfd. gegenüber 537 Millionen Pfd. und bezw. 739 Millionen Pfd. Der Milchertrag ist auf 8,495 Millionen Gall. angegeben, das heißt, auf 57 Millionen mehr als im Vorjahre und um 1029 Millionen Gallonen mehr, als er durchschnittlich in den Jahren 1910—1914 betragen hat.

Für die Eier- und Hühnerproduktion liegen dem Ackerbaudepartement keine genauen statistischen Angaben vor. Es schätzt indessen, „auf Grund der in den Zensusaufnahmen berichteten Zunahmen", daß sich die Eierproduktion im vorigen Jahre auf 1957 Millionen Dutzend belaufen hat gegenüber 1921 Millionen Dtzd. im Jahre 1918 und 1774 Millionen Dtzd. vor fünf Jahren. Die Hühnerzucht ist in gleicher Weise auf 600 Millionen Stück gegenüber 589 Millionen und bezw. 544 Millionen Stück angegeben. Die Zensusaufnahmen finden alle fünf Jahre statt. Die letzte stammt aus dem Jahre 1914, die vorletzte also aus dem Jahre 1909. Inwieweit eine Vergleichung dieser beiden Zensusergebnisse einen Anhalt dafür bietet, die Entwicklung der Hühnerzucht in jedem der letzten fünf Jahre zu beurteilen, wird in dem amtlichen Bericht leider nicht gesagt, obwohl man ohne eine nähere Begründung geneigt sein könnte, die Zahlen trotz ihrer amtlichen Vaterschaft für wertlos zu halten.

Jedenfalls liefert uns die Statistik auch trotz ihrer vermutlichen Mangelhaftigkeit die Beruhigung, daß in den Vereinigten Staaten jahraus, jahrein eine Fleischmenge produziert wird, die von der amerikanischen Bevölkerung auch beim besten Willen nicht verzehrt werden kann. Nimmt man die jetzige Bevölkerungszahl zu rund 110 Millionen an, so kommen von der letztjährigen Fleischproduktion auf jeden Kopf, ob Männlein oder Weiblein oder Kindlein, 70 Pfund Rindfleisch, 117 Pfd. Schweinefleisch und 6 Pfd. Hammel-Ziegenfleisch im Jahre, zusammen 193 Pfd. Dabei sind aber selbst die Babies mit eingerechnet, sowie die Kinder, deren Fleischbedarf naturgemäß nur klein ist. Für den erwachsenen Amerikaner liefert das eigene Land hiernach von diesen drei Fleischarten allein eine durchschnittliche Menge, deren regelmäßiger Genuß ihm bald zum Ekel werden würde, falls nicht körperliche Beschwerden ihn schon vorher unterbrechen sollten.

Und trotz dieses Reichtums müssen in den Ver. Staaten für Fleischwaren aller Art sowie die verschiedenen Molkereierzeugnisse die höchsten kaum jemals zuvor verzeichneten Preise bezahlt werden, ohne daß die geringste Aussicht auf ein baldiges Sinken vorhanden ist. Denn nachgerade ist das amerikanische Volk es müde geworden, den immer aufs Neue wiederholten Vertröstungen mit dem „in nächster Zeit mit Sicherheit zu erwartenden Hinabgehen der Preise", mögen sie von amtlicher oder nichtamtlicher Seite kommen, noch irgendwelchen Glauben zu schenken. Man hat sich statt dessen daran gewöhnt, derartige Verheißungen einer Kategorie von Aeußerungen zuzurechnen, für die der grobe, aber treffende englische Volksmund eine Bezeichnung hat, die in „feiner" Gesellschaft nicht gebraucht werden darf. Da die Leser zweifelsohne alle dieser angehören, so ist es vielleicht gestattet, die Bezeichnung in das Gewand eines harmlosen Rätsels zu kleiden. Also die Aufgabe ist, ein zweisilbiges englisches Wort zu finden, dessen erste Silbe der Vatersname von Bruder John ist. Die zweite Silbe ist das Wort, an welches der Plattdeutsche denkt, wenn er folgende wahre Geschichte hört: Bei der Einweihung eines Offizierskasinos, an der auch die Damen des Regiments teilnahmen, führt nach dem Festessen der jüngste Leutnant die Gattin des Obersten mit ihrem liebreizenden Töchterchen durch die Parkanlagen hinter dem Kasinogebäude. Da lugen in einem versteckten, kosigen Winkel aus dichtem Gebüsch die zierlich verschnörkelten Umrisse eines chinesischen Pavillons hervor. „Ach, Herr Leutnant", fragt arglos das wißbegierige Töchterlein, „was ist denn das für ein hübsches Häuschen?" Sonst war der schneidige Marsjünger nie um eine Antwort verlegen gewesen, jetzt blickte er hilfesuchend zur gestrengen „Gnädigen" und die Mutter verstand. „Das wird das Eishaus sein, liebe Else", meinte sie und der „Jüngste" pflichtete erleichtert bei: „Beinah geraten, meine Gnädigste". Das ganze Wort aber ist ein Stoff, den der Landwirt hochschätzt, und wäre er auch ein Lateiner, nur nicht, wenn er ihn zur Bezeichnung von Flunkereien benutzt.

Als einen Hauptgrund für die hohen Preise hat man die ungewöhnlich große Ausfuhr erwähnt und durch die soeben von Washington versandte Jahresstatistik wird dies im allgemeinen bestätigt. Insgesamt beläuft sich der Wert der Ausfuhr von Fleischwaren und Molkereierzeugnissen im letzten Jahre auf 1161 Millionen Dollars gegenüber 141 Millionen Dollars im Jahre 1914. Die Zunahme beträgt also mehr als tausend Millionen Dollars! Natürlich ist ein großer Teil dieser Wertsteigerung den höheren Ausfuhrpreisen im vergangenen Jahre zuzurechnen, aber trotzdem bleibt die Zunahme auch der Ausfuhrmengen eine sehr bedeutende. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß von zahlreichen Einzelartikeln im letzten Jahr eine erheblich geringere Menge ausgeführt worden ist als im Jahre 1918. Soweit es sich um die Preise für diese Artikel handelt, findet die Begründung ihrer Preissteigerung während des letzten Jahres durch die Ausfuhr also keine Anwendung.

Die Statistik erwähnt u. a. folgende Ausfuhren von Einzelartikeln. Von Büchsenrindfleisch wurden im letzten Jahre 53,9 Millionen Pfd. im Werte von 20,067,400 Doll. exportiert gegenüber 141 Millionen Pfd. (!)=51,489,000 Doll. im Jahre 1914; von frischem Rindfleisch 174,5 Mill. Pfd. = 40,284,000 Doll. gegenüber 514,3 Mill. Pfd. (!) = 109,605,000 Doll. und bezw. 31,4 Mill. Pfd. = 3,899,000 Dollars; von gepökeltem oder sonstwie behandeltem Rindfleisch 42,6 Mill. Pfd. = 8,739,000 Doll. gegenüber 44,2 Mill. Pfd. = 7,921,000 Doll. und bezw. 23,8 Mill. Pfd. = 2,372,000 Doll. Im ganzen beläuft sich die Ausfuhr von Rindfleisch aller Art auf 271 Mill. Pfd. = 69,697,000 Doll. gegenüber 699,5 Mill. Pfd. (!) = 169,024,000 Doll. und bezw. 85,9 Mill. Pfd. = 11,168,000 Doll. Dem Jahre 1918 gegenüber ist die Reindfleischausfuhr also sehr bedeutend zurückgegangen.

Die Ausfuhr von Schweinefleisch hat sich folgendermaßen gestellt. Von Speck wurden im letzten Jahre 1190,3 Mill. Pfd. = 373,914,000 Doll. exportiert gegenüber 1,104,8 Mill. Pfd. = 315,968,000 Doll. und 184,3 Mill. Pfd. = 25,570,000 Doll.; von geräucherten Schinken und Schultern 596,8 Mill. Pfd. = 189,429,000 Doll. gegenüber 537 Mill. Pfd. = 145,675,000 Doll. und 142,4 Mill. Pfd. = 20,797,000 Doll.; von Büchsenschweinefleisch 5,8 Mill. Pfd. = 2,422,000 Doll. gegenüber 5,3 Mill. Pfd. = 1,766,000 Doll. und 2,8 Mill. Pfd. = 451,000 Doll.; von frischem Schweinefleisch 26,8 Mill. Pfd. = 8,348,000 Doll. gegenüber 11,6 Mill. Pfd. = 2,908,000 Doll. und 1,3 Mill. Pfd. = 178,000 Doll.; von gepökeltem Schweinefleisch 34,1 Mill. Pfd. = 8,633,000 Doll. gegenüber 36,7 Mill. Pfd. = 8,535,000 Doll. und 37 Mill. Pfd. = 4,012,000 Doll. Insgesamt sind von diesen Waren 1,803,8 Mill. Pfd. im Wert von 582,746,000 Doll. ausgeführt worden gegenüber 1,695,4 Mill. Pfd. = 474,852,000 Doll. und bezw. 367,8 Mill. Pfund = 51,008,000 Doll. Während hiernach die Gesamtmenge in dem fünfjährigen Zeitraum ungefähr auf das Fünffache gestiegen ist, ist der Gesamtwert auf über das Elffache gewachsen. Hierzu kommt noch die Ausfuhr von Schweinefett von 761 Mill. Pfd. = 237,983,000 Doll. für 1919 gegenüber 548,8 Mill. Pfd. = 144,933,000 Doll. und 438, Mill. Pfd. = 48,610,000 Doll.

Von Hammelfleisch wurden 3 Mill. Pfd. im Wert von 633,000 Doll. im vergangenen Jahre ausgeführt gegenüber 1,6 Mill. Pfd. = 387,000 Doll. und 3,8 Mill. Pfd. = 436,000 Doll. in den entsprechenden Vorjahren.

Natürlich sind während des Krieges die Länder der Alliierten die weitaus bedeutendsten Abnehmer für diese Waren gewesen. An der Spitze steht Großbritannien, auf das ungefähr die Hälfte der Gesamtausfuhr gerechnet werden kann, auch noch im letzten Jahre. Deutschlands Beteiligung, die vor dem Kriege auch einen bedeutenden Umfang hatte, läßt sich aus der Statistik nicht ersehen, da die nach dort versandten Mengen im vergangenen Jahre noch in dem Posten „alle anderen Länder" enthalten sind. Der niedrige Stand der europäischen Valuta wird vielleicht eine beträchtliche Abnahme der dortigen Nachfrage mit sich bringen und damit auch ein Sinken der Fleischpreise in den Vereinigten Staaten veranlassen.

„Agricola".

Wichtig für Steuerpflichtige.

Binnensteuereinnehmer definiert den Begriff „Vergütung".

Die vielen, beim hiesigen Binnensteueramt eingelaufenen Anfragen: „Was eigentlich unter dem Begriff „Vergütung" zu verstehen sei in Bezug auf seine Anwendung bei der Steuer-Deklaration, beantwortet Henry W. Mager, der Vorsteher des Amts, wie folgt:

„Jede Art von Vergütung für persönliche Dienste ist „Einkommen" und muß auf der Steuerdeklaration unter dem Titel „Vergütung **für persönliche Dienste** eingefügt werden. Unter Vergütung sind also zu verstehen Gehalt, Löhnung, Verkäufern und Handlungsreisenden gezahlte Kommissionen, Prämien, Trinkgelder, Honorar und Gage. Alles dieses ist „Brutto-Einkommen". Direkte Ausgaben, die notwendig waren, um diese Summen zu gewinnen, können, um das Netto-Einkommen festzustellen, das allein besteuert wird, in Abzug gebracht werden.

Vergütung für persönliche Dienste beschränkt sich nicht auf Barzahlungen. Auch Wohnung, Kost und Logis, Miete u.s.w., die man an Stelle von Bargeld erhält, müssen zu ihrem vollen Werte angeführt werden, desgleichen Prämien, die der Arbeitgeber für Lebens-, Unfalls- und sonstige Polizen der Angestellten zahlt. Ferner Schuldscheine, die an Zahlungsstatt für persönliche Dienste ausgestellt wurden, sofern sie nicht nur als „Sicherheit" für Zahlungen gelten sollten. Ein Handlungsreisender, der auf „Kommission" angestellt ist, kann seine Eisenbahn-, nicht aber die Hotelunkosten in Abzug bringen. Erhält er bestimmte Tagegelder, so ist sämtliches Einkommen, das ihm nach Abzug der tatsächlich zu seinem Unterhalt verbrauchten Summe verbleibt, steuerpflichtig. Kongreßabgeordnete und Andere, die auf Reisen Meilengelder erhalten, müssen die Summe, die ihnen davon nach Zahlung der Fahrkarte verbleibt, als Einkommen vermerken.

Gleichfalls der Besteuerung unterworfen sind Pensionen, die ehemalige Angestellte von einem früheren Arbeitgeber erhalten, da sie als Zusatzzahlungen für früher geleistete Dienste zu betrachten sind.

Stellte sich freiwillig.

Der Binnensteuerheber Jesse Barnett, der bekanntlich bezichtigt wird, Erlaubnisscheine gefälscht zu haben, um es einer hiesigen Firma oder ihren Angestellten zu ermöglichen, Spirituosen im Werte von $46,500 dem Lagerspeicher zu entnehmen und auf den Markt zu werfen, stellte sich noch gestern freiwillig der Behörde und wurde vom Bundeskommissär Wm. F. Mason unter $5000 Bürgschaft gestellt.

Er beteuert seine Unschuld und versichert, daß er sich sofort gestellt haben würde, wenn er gewußt hätte, daß man ihn wünsche.

Im Garn.

Unter der Anklage, Privatbriefkästen in Häusern auf der Südseite systematisch um Briefe geplündert zu haben die seiner Ansicht nach Geld oder Geldeswert enthielten, wurde gestern James D. O'Brien, Nr. 181 Bowen Avenue, verhaftet. Ein Kaufmann, bei dem er angeblich eine von fünf gleichzeitig aus einem Briefkasten gestohlenen Postanweisungen gegen Bar umgesetzt hatte, identifizierte ihn.

Soll Bücher vorlegen.

Ald. O'Tooles Prozeß gegen Municipal Voters' League beginnt Montag.

Vor Hilfsrichter James B. O'Donnell werden Montag die Verhandlungen in der von Ald. Wm. R. O'Toole von der 30. Ward gegen die Municipal Voters' League anhängig gemachten Schadenersatzklage ihren Anfang nehmen. Der Stadtvater verlangt bekanntlich von der Vereinigung und ihren Beamten wegen der Angaben, die sie in ihrer Wahlanfechtungen über ihn machten, wegen angeblicher Verläumdung Schadenersatz in der Höhe von $100,000. Der Hilfsrichter hat der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. den Befehl gegeben, ihm Montag ihre Bücher, soweit sie über die Ausgaben und Einnahmen der Vereinigung Auskunft geben, vorzulegen.

Die Kleiderhändler.

Die „Illinois Retail Clothiers' Association" hielt gestern im Sherman Hotel ihre Jahresversammlung ab und erwählte nachstehende Beamte: Präsident, Simon Klee, Chicago; Vizepräsident, Albert Hirsch, Aurora;, Sekretär, Frank Carney Rochelle; Schatzmeister, Albert Carson, Princeton; Nationaldirektor, J. T. Brody, Chicago; Staatsdirektoren, A. H. Joseph, Marion; L. J. Hartman, Alton; J. Levin, Danville; Louis Myers, Springfield; J. H. Nelson, Galesburg, Arthur Sandberg, Paxton; R. E. Hall, Mendota; A. Emerich, Freeport, nud H. E. Mainman, Wauconda.

Noch immer nicht wieder flott.

Ladung des Dampfers „Alabama" wird mit Leichtern ans Land gebracht.

Der zur Goodrich Linie gehörige Dampfer „Alabama", welcher vorgestern in der Höhe der Belmont Ave. auf eine unter Wasser stehende Mole lief, sitzt noch immer fest, und es wird auch wohl noch weitere Tage währen, bis er wieder flott gemacht werden kann. Der Rumpf weist 16 Fuß unter der Wasserlinie ein großes Loch auf, das erst notdürftig verschlossen werden muß, ehe er in den Hafen gebracht werden kann. Der größte Teil der Ladung wird inzwischen von Leichtern ans Land gebracht.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder

801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

„Leset die Sonntagpost".

Traum verwirklicht sich.

Die Wähler im Südparkbezirk müssen über $20,000,000 Bonds abstimmen.

Für Parkanlagen am Seeufer.

Der Traum der Urheber des Chicagoer Stadtplans, am Seeufer zwischen Grant und Jackson Park durch Entwicklung der Uferländereien und Schaffung von Parkanlagen, Lagunen und Strandbädern einen Spielplatz für Chicagos Millionen zu schaffen, wird der Erfüllung einen Schritt näher gebracht werden, wenn die Wählerschaft im Südparkbezirk in der Wahl am Dienstag die Verausgabung von Bonds im Betrag von zwanzig Millionen genehmigt, mittels der die Südparkbehörde den auf sie entfallenden Anteil an den Kosten des Riesenprojekts zu bestreiten gedenkt. Die Durchführung des Projekts, das durch ein Abkommen zwischen der Stadt, der Südparkbehörde und der Illinois Zentralbahn ermöglicht wird, sichert der Stadt einen Uferpark, wie ihn keine andere Stadt des Kontinents aufzuweisen haben wird. Unbedingt nötig aber, um die Durchführung des Projekts zu sichern, ist, daß die Wählerschaft im Südparkbezirk, der alle Wards der Südseite umfaßt, am Dienstag sich an der Stadtratswahl beteiligt und für die Verausgabung der Bonds stimmt. Für die Südseite, die natürlich den größten Vorteil aus dem Projekt ziehen wird, ist die Abstimmung über die Bondausgabe fast noch wichtiger als die Stadtratswahl.

In verschiedenen Wards des Südparkbezirks steht nur ein Kandidat zur Wahl, was natürlich das Interesse an der Stadtratswahl mindert. Die Wählerschaft des Bezirks sollte es sich aber trotzdem zur Aufgabe machen, sich an der Wahl am Dienstag zu beteiligen und ihre Stimme für die Verausgabung der Bonds abzugeben.

Hundertmillionenprojekt.

Das Uferprojekt, das nach jahrelangen Verhandlungen zwischen der Stadt, der Südparkbehörde und der Illinois Zentralbahn glücklich unter Dach und Fach gebracht worden ist, und zu dessen Durchführung endlich auch das Kriegsministerium seine Zustimmung gegeben hat, sieht die Verausgabung von mehr als hundert Millionen vor, von denen die Illinois Zentralbahn neunzig bis hundert Millionen tragen wird, die zum großen Teil für die Einführung des elektrischen Betriebs auf den Linien der Bahn, Bau eines monumentalen Riesenbahnhofs an der 12. Straße und am Seeufer ausgegeben werden sollen.

Die Ausführung eines Uferparks zwischen Grant und Jackson Park auf Land, das durch Auffüllen des Sees gewonnen werden wird, von Parkanlagen, Lagunen und Strandbädern wird die Südparkbehörde übernehmen. Für diese Arbeiten sind zum großen Teil die zwanzig Millionen bestimmt, die durch die Verausgabung von Bonds erlangt werden sollen, zu der die Wählerschaft am Dienstag ihre Einwilligung geben soll. Ein Teil der Bonds ist aber auch für die Schaffung neuer kleiner Parkanlagen im Südparkbezirk bestimmt.

Das Projekt, an dessen Durchführung die Schöpfer des Chicagoer Stadtplans unter der Führung des Präsidenten der Chicago Plan Kommission Charles H. Wacker seit vielen Jahren unermüdlich gearbeitet haben, verdient die nachdrückliche Unterstützung aller Bewohner Chicagos. Kein Wähler im Südparkbezirk sollte versäumen, am Dienstag für die Verausgabung der Bonds zu stimmen und dadurch sich und seinen Kindern die Durchführung dieses wundervollen Projekts zu sichern, das der Stadt Chicago und ihren Bewohnern unermeßliche Vorteile verspricht.

Auf dem „kleinen" Stimmzettel.

Für die Abstimmung über die Bondausgabe ist ein besonderer kleiner Stimmzettel bestimmt, auf dem sich sechs Fragen befinden, die sich auf die Verausgabung der Bonds beziehen. Sie sind in der folgenden Reihenfolge aufgeführt und sollten alle mit Ja beantwortet werden:

Für Verausgabung von $8,000,000 Bonds für den Beginn und die Durchführung der Arbeiten für Entwickelung der Uferländereien zwischen Grant und JacksonPark für die nächsten drei Jahre, Ja

Für Verausgabung von $3,700,000 Bonds für die Entwickelung und den Ausbau des Grant Park Ja

Für Verausgabung von $3,000,000 Bonds für die Entwicklung und Parks in verschiedenen Teilen des Südparkbezirks Ja

Für Verausgabung von $2,500,000 Bonds für die Schaffung neuer Uferländereien südlich vom Field Museum und den Bau eines Stadiums Ja

Für Verausgabung von $1,500,000 Bonds für den Ankauf weiterer Gelände für neue Parks im Südparkbezirk Ja

Für Verausgabung von $1,300,000 Bonds für die Verbreiterung der South Park Ave., zwischen der 23. und 25. Straße, und ihre Umwandlung in einen Boulevard Ja

Schuhlager ausgeräumt.

Eigentümer geknebelt und an einen Stuhl gebunden.

Beute auf über $1200 bewertet.

In einem Zigarrenladen an N. Clark Str. die Kasse ausgeleert. — Geldschrank gesprengt. — Fahrgeldeinnehmer überfallen.

Wie erst heute morgen von der Polizei bekannt gegeben wurde, hatte der Schuhhändler Theodor Andre, Nr. 4725 N. Robey Str., am Donnerstag abend mit drei Banditen ein aufregendes Abenteuer zu bestehen. Er wurde geknebelt und gebunden und mußte ohnmächtig zusehen, wie die ungebetenen Gäste fast sein ganzes Lager ausräumten und Schuhe im Werte von über $12,000 davonschleppten.

Es war gegen einhalb zehn Uhr, und der bejahrte Ladenbesitzer — Andre zählt gegen 70 Jahre — gerade im Begriff, das Geschäft zu schließen, als die Räuber eintraten. Ehe der Ueberfallene sich von seiner Ueberraschung erholen konnte, hatten die Kerle ihn gepackt, schoben ihm einen Knebel in den Mund und banden ihn in dem an den Laden anstoßenden kleinen Zimmer an einen Stuhl fest. Dann machten sie sich gemächlich an die Arbeit. Mit Sorgfalt und auch anscheinender Sachkenntnis trafen sie ihre Auswahl unter den Damen-, Herren- und Kinderschuhen und vergaßen nichts, was irgendwie des Mitnehmens wert schien.

Wie später festgestellt wurde, betrug ihre Beute 217 Paar Schuhe im Werte von $1228. Diese wurde durch die Hintertür ins Freie geschafft, auf ein bereitstehendes Lastauto geladen, und im nächsten Augenblick waren die frechen Spitzbuben im Dunkel der Nacht verschwunden. Nach etwa einer Stunde gelang es dem Ueberfallenen, sich seiner Bande zu entledigen. Die Polizei wurde benachrichtigt, doch waren die Banditen natürlich bereits über alle Berge.

Ladenkasse ausgeleert.

Kurz nach Mitternacht tauchten in dem Zigarrenladen Nr. 1257 N. Clark Str. zwei bewaffnete Spitzbuben auf, die den allein anwesenden Verkäufer Thomas Schlick zwangen, mit erhobenen Händen an der Wand Aufstellung zu nehmen und darauf die Ladenkasse ihres Inhalts — gegen $120 — entledigten. Dann verließen die Kerle das Geschäft. Schlick ergriff einen bereitliegenden Revolver und verfolgte sie westlich an Goethe Str. und nördlich an Dearborn Ave. bis Schiller Str., wo sie ihm durch die Lappen gingen, obgleich er ihnen verschiedene Kugeln nachsandte.

Die Summe von $28 erbeuteten zwei Banditen, welcher gestern abend Albert Breecher in seiner Wirtschaft, Nr. 1758 Sedgwick Str., überfielen.

Einbrecher die sich durch Erbrechen einer Hintertüre Eintritt in die Geschäftsräume der Model Furniture Co., Nr. 20—22 W. Madison Str. verschafft hatten, sprengten dort im Laufe der Nacht den schweren Kassenschrank und erbeuteten außer verschiedenen Goldsachen $150 in bar. Der Diebstahl wurde erst heute morgen entdeckt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

Nur Papierstreifen erbeutet.

Der in der Hochbahnhaltestelle an Home Ave. in der Ortschaft Oak Park tätige Fahrgelderheber Patrick Homan, Nr. 738 S. Ridgeway Ave., Oak Park, mußte heute morgen die Bekanntschaft eines Banditen machen. Der Schurke hielt ihm eine Pistole unter die Nase und zwang ihn, die Tür des Kassenstandes zu öffnen. Ohne weiter ein Wort zu sagen ergriff der Raubgeselle dann einen auf dem Tisch stehenden Sack und verschwand. Erstaunt wird der Räuber gewesen sein, als er beim Oeffnen des Sackes merkte, daß dieser nur Papierstreifen, in welche das eingenommene Geld eingerollt werden sollte, erbeutet hatte.

Eine Beute von $104 machten gestern abend zwei wollköpfige Banditen, welche in der Apotheke Nr. 2400 S. State Str. den Verkäufer Walter Kolve überfielen. Die Halunken entkamen und konnten bisher noch nicht aufgespürt werden.

Gesellige Zusammenkunft.

Der Damenklub deutscher Theaterfreunde veranstaltet am nächsten Mittwoch, dem 25. Februar, im Anschluß an seine regelmäßige Versammlung eine Buncopartie. Die Mitglieder werden ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diese gesellige Zusammenkunft nicht, wie üblich im Lincoln Klub stattfindet, sondern im Atlantic-Hotel (Parlor K) und daß sie punkt 1:30 nachmittags beginnt. Im Wintergarten wird zum Schluß Kaffee und Kuchen gereicht. Von Mitgliedern eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Leset die „Sonntagpost".

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten-Geschäft

114 N. La Salle Straße

Tel.: Franklin 5722.

Filiale in S. Chicago: 9156 Exchange Ave.

Tel.: So. Chicago 2834.

Unsere heutigen Preise für

10,000 Mark, Deutschland	$110
10,000 Kronen, Wien	$ 45
10,000 Kronen, Budapest	$ 50
10,000 Kronen, Prag	$110
10,000 Kronen, Agram	$ 95
10,000 Mark, Polen	$ 80

— Schiffskarten auf allen Linien. —

Rubel—Mark Franks-Banknoten auf Lager

Städte-Anleihen

— 1000 Mark Bonds —

Berlin (1912-1915) 4% =	$11.75	Leipzig 5% =	$14.00
Groß-Berlin (1919) 4% =	$11.75	Köln 4% =	$15.50
Frankfurt a. M. (1912) 4% =	$15.50	Magdeburg 4% =	$12.50
Frankfurt 5% =	$17.50	Bremen 4% =	$11.75
Hamburg 4% =	$11.25	Charlottenburg 4% =	$11.75
Hamburg (neue Ausgabe) 4½%	$12.50	Darmstadt 4% =	$15.00
Leipzig 4% =	$13.00	Dresden 4% =	$12.50
Dortmund 4% =	$15.00	Düsseldorf 4% =	$14.00
Mannheim 4% =	$15.00	Essen 4% =	$14.00
Mannheim 4½% =	$15.50	München 4% =	$13.00
		München 5% =	$14.00
		Danzig 4% =	$12.00
		Nürnberg 4% =	$12.75
		Königsberg 4% =	$11.00

Beste Kursversicherung gegen den Preisfall der Mark!

Deutsche Städte-Valuta Schuldscheine in schweizerischen Franks

— einlösbar in den Jahren 1927—1928 —

$400

kaufen

12,350 schweizerische Franken

in erstklassigen deutschen Städte- und Industrie-Valuta-Schuldscheinen, auf Mark lautend, rückzahlbar in schweizerischen Franks, deren

Heutiger Kurswert $2000.00

Näheres brieflich oder persönlich.

— — — Heute offen bis acht Uhr! — — —

$2.00 Anzahlung

Gas-Herde Gas-Wasserheizer „Radiantfires"

Ein großer Einkauf des ganzen Lagers eines Fabrikanten von Gas-Apparaten ermöglicht es uns, anziehende Gelegenheitskäufe unseren Kunden zu offerieren.

Diese Apparate erreichten unsere Standards und Spezifikationen und bestanden die strenge Prüfung, welche wir bei allen Apparaten vornehmen; deshalb kauften wir sie, ungefähr eintausend im Ganzen, zu einem Bargainpreis. Dieser glückliche Einkauf setzt uns instand, zum Verkauf zu stellen zu

Speziellen Preisen

„Speziell" für Gas-Herde,
„Speziell" für Wasser-Heizer,
„Speziell" für „Radiantfires",
Frei geliefert und verbunden. Schließt bis zu 25 Fuß Ofenröhren frei, wenn erforderlich.

$2.00 Anzahlung

Ebenso sind noch einige übriggebliebene Apparate von unserem 1919er Lager zu 1919-Preisen zu haben.

Unsere „Composite Gas Ranges" sind zu gut bekannt, um noch weiterer Empfehlung zu bedürfen. Sie sind gemacht, um Chicagoer Gas zu brennen. Wir bestreben uns, jede Unannehmlichkeit von unseren Kunden und von uns selbst fernzuhalten.

Gasgeheizte Wäscherei-Ausstattung. Löst das Dienstboten-Problem. Gas-Electric Wasch- und Bügelmaschinen. Home Cabinet Dryers (trocknen so schnell wie Ihr wascht). Alle auf langfristige Raten.

Wasser-Heizer. Kein modernes Heim hat es nötig, ohne die Mittel zu sein, um heißes Wasser zu irgend einer Zeit, immer und in jeder Quantität, zu erhalten. Arten und Preise nach jedem Geschmack.

Falls Ihr kein „Radiantfire" in Eurem Heim habt, versagt Ihr Euch selbst das Vergnügen einer der größten modernen Erfindungen, die leicht im Bereich Eurer Mittel liegt. Nur $2 Anzahlung.

Läden in der Nachbarschaft

Südseite:	Nordseite:	Westseite:
731 West 63. Str.	3071 Lincoln Ave.	2142 W. Madison Str.
3478 Archer Ave.	3643 Irving Pk. Blvd.	1709 W. Roosevelt Rd.
103-05 E. 35. Str.	408 W. North Ave.	1641 Milwaukee Ave.
9051 Commercial Ave.		3734 W. 26. Str.
11025 Michigan Ave.		4033 W. Madison Str.

Ausstellungs-Halle und Ruhe-Zimmer

The Peoples Gas Light & Coke Company

Telephon Wabash 6000. Michigan Ave. u. Adams Str.

Woher kommt das Böse?

Da alle darin übereinstimmen, insofern sie die unsichtbare Entstehungsursache „Gott" nennen, daß Gott gut ist, woher stammt dann das Böse und die Sünde? Hat Gott es gewollt? Wenn er es gewollt hätte, würde das im Einklang sein mit seiner Güte? Dies Thema wird Frau Dr. Krishna morgen behandeln. Die Krishna-Vorträge finden alle Sonntage 3 Uhr in der Schott-Halle statt, Südost-Ecke Belmont und Racine Ave. Eintritt 15 Cents.

Die ersten 50,000 Mark für das Erholungsheim für unterernährte Kinder im Thüringer Walde sind bereits unterwegs nach drüben. Am Sonntag, dem 14. März, wird in der Hampden Halle, Nr. 2732 Hampden Court, ein großes Wohltätigkeitskonzert zum Besten dieses Heims gegeben werden. Viele schöne und kostbare Preise werden zur Verteilung kommen. Eintritt 50 Cents. Unten in der Stadt kann man bei Koelling & Klappenbach die Eintrittskarten beziehen, sonst bei der Schatzmeisterin Frau Wm. Dechert, 5311 Winthrop Avenue

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: THE ABENDPOST COMPANY

225 W Washington St.

Price per Copy	2 Cents
per Month	55 Cents
By mail in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
including "Sonntagpost" per year	$6.50
In all other States the price will be per year	$5.00
including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents.
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio .... $4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis .... $5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" .... $7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer .... 5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 44.

Unser Kainszeichen.

Seit dem Eintritt der Prohibition hat man hier in Chicago eine Verringerung der Zahl der kleinen Polizeifälle beobachtet; dagegen ist eine stetige Zunahme der schweren Verbrechen, besonders der gegen Leib und Leben, zu verzeichnen. Aehnlich so ist's in allen Teilen des Landes.

Die Versuchung liegt nahe, diese Zunahme, ebenso wie die Abnahme der Zahl der leichten Vergehen, der Prohibition zuzuschreiben; man wird aber gut tun, sich eines Urteils darüber zu enthalten, bis mehr zuverlässiges statistisches Material vorliegt. Denn die schweren Verbrechen zeigten schon vor dem Eintritt der nationalen Prohibition stetige Zunahme, auch in Staaten, wo's keine örtliche Prohibition gab, und gerade in der jüngsten Zeit, also **seit** Eintritt der nationalen Prohibition, hat sich hier und da ein starkes Verlangen gezeigt, Vergehen gegen Leib und Leben strenger zu beurteilen, die sich breit machende Mordlust mit allen verfügbaren Machtmitteln zu bekämpfen.

So in Kentucky. Der Bourbonen-Staat galt lange Jahrzehnte als „blutiger Grund", und Fehden und „Lynchgerichte" schienen dort in den neunziger Jahren und noch im ersten Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts geduldete, wenn nicht erlaubte Volksbelustigungen. Vor kurzem aber mußte in Lexington, Ky., ein Mob, der sich eines geständigen farbigen Mörders bemächtigen wollte, seine Mord- und Sensationsgier schwer büßen durch den Tod von fünf und die mehr oder schwere Verwundung von achtzehn Teilnehmern. Jene Beamten, die so entschlossen gegen den Mob vorgingen und das Gesetz aufrecht erhielten, haben sich damit in hohem Grade verdient gemacht und ihrem Staate zu Ehre und Auszeichnung verholfen. Und Kentucky, der Staat als solcher, hat, wie der Cincinnatier „Abendpost"-Korrespondent Karl Pletz mitteilt, das scharfe Vorgehen jener Beamten jetzt noch ausdrücklich und nachdrücklichst unterschrieben und gebilligt durch die Annahme eines Anti-Lynch-Gesetzes, welches an Strenge und Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt.

Das Vorgehen Kentuckys ist in hohem Grade erfreulich, und jede Verschärfung der Gesetze gegen Gewalttaten und Bedrohung, bezw. Schädigung von Leib und Leben, jede strenge Anwendung solcher Gesetze und Alles, was darauf schließen läßt, daß man sich zu strengerer Durchführung der Gesetze entschlossen hat, ist natürlich freudig zu begrüßen — dabei ist aber nicht zu verkennen, daß alle diese erfreulichen Erscheinungen letzten Endes doch nur Notwehrakte der Gesellschaft sind, und damit eine Anerkennung und Bestätigung der Tatsache, daß unser Geschlecht in stetig wachsendem Grade eine beunruhigende Neigung zu Gewalttat erkennen läßt, eine **Mordlust**, die der „guten alten Zeit" fremd schien; und jedenfalls schwer in Einklang zu bringen ist mit unseren Ansprüchen auf sittlichen Fortschritt und eine höhere Zivilisation.

Nimmt man Anstoß an dem Ausdruck „Mordlust", so mag man sich einen milderen wählen. Aber wie will man das nennen, was nicht wenige unserer Zuchthäuser bis zur Hälfte mit Mördern und Totschlägern füllt, während zugestandenermaßen auf einen solchen, der auf längere Zeit dingfest gemacht werden konnte, an die fünf oder zehn kommen, die sich der Straflosigkeit erfreuen? Das „Augusta Chronicle" machte unlängst darauf aufmerksam, daß das Staatszuchthaus von Georgia 994 überführte Mörder als Insassen hat, ferner 426 Männer, die des Totschlags überführt wurden, 12, die der Mitschuld an Morden, und 215, die des Mordversuchs schuldig befunden wurden. Das heißt, nahezu die Hälfte aller Insassen des Staatszuchthauses von Georgia wurden schuldig befunden, jemanden getötet zu haben, oder versucht zu haben, einen Mitmenschen zu töten.

Solche Statistiken geben zu denken. Sie werden einen starken Einfluß haben auf der späteren Geschichtsschreiber Urteil über die amerikanische Zivilisation zur Zeit, da die große Republik Krieg führte, bezw. soeben geführt hatte, für die hohen sittlichen Ideen, die hehren amerikanischen Ideale und die absolute Gerechtigkeit, und die Menschlichkeit und den Frieden der Völker. —

Die Arbeitslosenfürsorge in Deutschland.

Als eine Art Prüfstein für die Lebensfähigkeit des neuen sozialen Staats Deutschland wird die endgültige Regelung der Erwerbslosenfürsorge betrachtet werden können, die im Laufe dieses Jahres jedenfalls die deutsche Nationalversammlung oder den neuzuwählenden Reichstag beschäftigen wird. Richtiger wäre es wohl, wenn man den Reichstag sich mit der Angelegenheit befassen ließe. Aber die Wahlen zum Reichstag schweben vorläufig immer noch in der Luft. Man hat noch kein festes Datum für die Wahlen angesetzt, wahrscheinlich weil die Regierung von Tag zu Tag auf eine Besserung der innerpolitischen Lage und auf eine Stärkung ihrer Stellung hofft. Immerhin hat einer der Reichsminister öffentlich erklärt, daß die Wahlen noch vor Ablauf dieses Jahres stattfinden würden. Das ist ein recht dehnbarer Begriff. Sie könnten demzufolge bis nach Weihnachten hinausgeschoben werden. Ein derartiger Aufschub der Erwerbslosenfürsorge dürfte indessen für die Reichsfinanzen überaus mißlich sein. Es steht darum in Aussicht, daß ein diese Angelegenheit behandelndes Gesetz schon in den nächsten Monaten verabschiedet werden wird.

Im ersten Jahre ihres Bestehens hat die Fürsorge für die Arbeitslosen der jungen deutschen Republik die Kleinigkeit von 480 Millionen Mark gekostet; ein hübscher Batzen Geldes für einen Staat, dessen Milliardenschulden sich mit unheimlicher Geschwindigkeit auftürmen, dessen Industrie erst noch wieder zum Leben erweckt werden soll und dessen Außenhandel bis auf Weiteres stark unterbunden zu sein scheint. Die rechts stehenden Parteien bezeichnen die Unterstützung der Erwerbslosen, wie sie von der sozialistischen Regierung gehandhabt worden ist, ohne Umschweife als verbrecherische Verschwendung. Ein kleiner Kern Wahrheit mag wohl darin stecken. Es sind sicher große Summen an Leute verplempert worden, die keinen Anspruch auf die staatliche Unterstützung hatten. Aber bei den chaotischen Zuständen, die nach dem Waffenstillstande im Lande herrschten, waren solche Mißgriffe kaum zu vermeiden.

Abgesehen von diesen Auswüchsen war die Erwerbslosenfürsorge jedoch eine Notwendigkeit. Ohne sie hätten sich nach der Auflösung der Heeresverbände und der Entlassung der Millionen von Soldaten ins bürgerliche Leben aller Wahrscheinlichkeit nach noch tiel traurigere Zustände ergeben. Die deutsche Industrie war nicht in der Lage, die aus dem Felde heimkehrenden Arbeiter zu absorbieren, zumal da auch gleichzeitig die Munitionsfabriken und sonstigen Militärwerkstätten ihre Tätigkeit entweder ganz einstellten oder doch sehr erheblich einschränken mußten. Es mußte also auf irgend eine Weise für die arbeitswilligen, aber überschüssigen Arbeiter gesorgt werden. Noch in anderer Hinsicht war die staatliche Fürsorge eine gebieterische Notwendigkeit. Denn nur mit ihrer Hilfe konnten die zurückkehrenden Soldaten gezwungen werden, sich in ihre Heimatsorte zurückzubegeben, wo sie allein unterstützungsberechtigt waren. Hätte dieser Zwang nicht bestanden, so hätten die Massen der Arbeitslosen sich in den großen Städten angesammelt und die dort ohnehin schwierigen Ernährungsverhältnisse noch trauriger gestaltet. Es hätte dann jedenfalls noch viel mehr Aufruhr im Lande gegeben, und es ist die Frage, ob seine Unterdrückung so rasch gelungen wäre, wie es tatsächlich der Fall war.

Trotz alledem kann die Arbeitslosenfürsorge, wie sie in diesem ersten Jahre gehandhabt wurde, nur als ein zeitweiser Notbehelf angesehen werden. Die endgültige Regelung wird jetzt erst erfolgen. Ueber die Absichten der deutschen Regierung in dieser Beziehung ist noch nichts Bestimmtes bekannt geworden. Nur soviel scheint festzustehen, daß das Reich und nicht der Einzelstaat ihre Durchführung übernehmen wird. In weiten Kreisen denkt man sich die Regelung derart, daß eine Versicherung gegen Arbeitslosigkeit eingeführt werden soll.

Wählern der Südseite zur Beachtung!

Bei der am nächsten Dienstag stattfindenden Wahl werden die im South Park-Bezirk ansässigen Wähler die Entscheidung auch über eine sich auf $20,000,000 belaufende Bond-Ausgabe fällen müssen. Diese ist bestimmt die Kosten der Verbesserung des Seeufers, einschließlich der Errichtung eines Stadiums, die Fertigstellung des Grant-Parks, der Anlage von Parkwegen längs dem Seeufer und geschützter Wasserwege bis zur 39. Straße zu decken, wie auch der Offenlegung der South Park Avenue und deren Ausdehnung über das Bahneigentum hinweg in den neuen Park, um Schnellverbindung zwischen der Nord- und Südseite zu ermöglichen, und allgemeine Parkverbesserungen im South Park-Bezirk.

Diese Pläne, zusammen mit den von der Illinois Central Bahn entworfenen Bauplänen, einschließlich eines neuen Bahnhofs, elektrischen Betriebs und sonstiger Verbesserungen, stellen den größten Schritt dar, den Chicago je zu seiner Vervollkommnung und Verschönerung unternommen hat. Ihre schleunige Ausführung ist gleichbedeutend mit der Sicherung unschätzbbrer Vorteile für den Handel und Verkehr unserer Stadt. Ihr Fehlschlag würde sich als Nachteil von entsprechender Größe erweisen. Das Ziel aller bürgerlichen und kommerziellen Organisationen Chicagos, unsere Stadt anziehender zu machen und dadurch Besucher in größerer Zahl anzulocken, kann am besten nur verwirklicht werden, falls das große Programm öffentlicher Verbesserungen hier nach besten Kräften durchgeführt wird. Das vorliegende Programm ist ausschlaggebend in dieser Richtung. Hierfür spricht die Tatsache, daß Besucher der Stadt New York dort jährlich den doppelten Betrag der für den Panamakanal gemachten Aufwendungen verausgaben.

Jetzt gerade ist die rechte Zeit, die Seeufer-Verbesserungen zur Ausführung zu bringen, um dem großen Publikum die Vorteile zu sichern, die sich für seine Gesundheit aus einem besuchenswert erscheinenden Seeuferpark ergeben. Es gibt für ine Stadt keinen wertvolleren Besitz als die Gesundheit ihrer Einwohnerschaft. Der segensreiche Einfluß öffentlicher Erholungsparks läßt sich kaum seinem vollen Werte nach ermessen. Soziale Sachverständige haben festgestellt, daß zur Aufrechterhaltung guter Gesundheit in großen Städten mindestens ein Acre Parkraum für jedes Hundert Einwohner vorhanden sein sollte. Dem gegenüber sei darauf hingewiesen, daß in den dicht bevölkerten Bezirken der Südseite je 5000 Personen auf jeden, dem Seeufer naheliegenden Acre Parkraum kommen. Nach Vollendung des geplanten Parks werden zwölf Straßenbahnlinien der Ost- und Westseite nach diesem ausgedehnt werden, so daß er von jedem Teil der Stadt für einen einzigen Fahrpreis erreicht werden kann. Mit seinen neun großen Badestränden, seinen Wasserwegen für Ruderboote, Golfspielplätzen, Tennishöfen, Feldern für Ballspieler, Spazierwegen, Fahrwegen und Piknikplätzen wird dieser Park das ganze Jahr hindurch, jeden Tag in der Woche, den Bewohnern Chicagos und den hunderttausenden Besuchern von auswärts einen überaus willkommenen Anziehungspunkt bieten. Die drei Hauptfaktoren zur Gewinnung und Bewahrung guter Gesundheit: Licht, Luft und Gelegenheit zu Bewegung und körperlichen Uebungen sind im vollsten Maße vorhanden.

Den Stimmgebern im South Park-Bezirk kann daher im eigenen Interesse, dem ihrer Familie und der ganzen Stadt nur aufrichtig empfohlen werden, sich am nächsten Dienstag zu Gunsten der erwähnten sechs Bondvorlagen auszusprechen.

Die „Frankfurter Zeitung" meldet, daß in der bulgarischen Sobranje ein Gesetzentwurf eingebracht wurde, der für die Jugend beiderlei Geschlechts die Pflicht unbezahlter Arbeit für den Staat für die Zeit von sechs Monaten bis zu zwei Jahren vorsieht. Zu diesem Zwecke finden Aushebungen statt, wie früher für das Heer. Wer sich der Gestellung entzieht, wird wie ein Fahnenflüchtiger bestraft. — Jedenfalls zielbewußter und besser als in Deutschland, wo Hunderttausende Arbeitsloser (Staatsbummler) von der rotschwarzen Regierung unterstützt werden, während es überall an Kräften zur Verrichtung der notwendigsten Arbeiten mangelt.

* * *

Nasse Kohlenbeförderung. Es ist jedenfalls eine interessante Tatsache, daß verläßlichen statistischen Zusammenstellungen zufolge die Flüsse Pennsylvaniens jedes Jahr etwa 250,000 Tonnen Kohlen liefern, resp. durch menschliche Arbeit zurückgeben. Am wichtigsten darunter sind die großen assen staubartiger Abfälle der Hartkohlen-Bergwerken, namentlich in den Counties Lackawanna, Luzerne, Carbon, Schuylkill und Northumberland. Durch den sogenannten Prozeß werden noch große Massen Kohlenstaub oder „Culm", die man früher lange Jahre vernachlässigte und zu vielen Hügeln sich aufhäufen ließ, die aber im ganzen Millionen von Tonnen ganz gute Kohlen in der kleinsten Form enthalten, nutzbar gemacht. Das Verfahren erfordert die Aufwendung riesiger Quantitäten Wasser. Es werden aber dabei noch sehr bedeutende Mengen Kohlenteilchen erlangt, welche so fein sind, daß sie bei der Anwendung des „Trockenprozesses" im Pochwerk durch das Sieb, selbst durch das kleinste, hindurchfallen und geschäftlich verloren gehen würden. Viele der letztgiltigen Abfälle treiben die Ströme hinab und bleiben da und dort in Untiefen usw. liegen, wo sie aber noch immer herausgebaggert und für gewisse Zwecke benutzt werden. Solche „Schwemmkohle" bringt an der Werft heute 70 bis 90 Cents

Heute mir, morgen dir.

Nicht der scheint mir der stärkste Mann,
Der die anderen Menschen entbehren kann;
Den sprech' ich als den Heros an,
Der alle Menschen ertragen kann . . .

Während früher die Herren Einbrecher in den Dachkammern begannen und nach unten arbeiteten, fangen sie jetzt im Keller an und arbeiten nach oben...

„Ihr dürft die von uns zur Auslieferung geforderten Generäle und Staatsmänner prozessieren, aber freisprechen dürft ihr sie nicht," sagen die Alliierten zu Deutschland. Im Namen unparteiisch verzapfter Gerechtigkeit!

Die Prophezeiung, daß die Welt an gebrochenem Herzen sterben würde, hat sich soweit noch nicht erfüllt. Solche Diagnosen sollte eben blos ein Arzt machen, kein Kurpfuscher.

„Nach 25jähriger Arbeit ist es Uebersetzern gelungen, die Bibel ins Chinesische zu übertragen. Uns sind zahlreiche Leute bekannt, deren Bibel ebenso gut in chinesisch wie englisch gedruckt sein könnte, soweit es sich um Beeinflussung ihrer Moral handelt."

(„N. Y. Morning Telegraph.")

„War das das Stärkste, was Sie haben?" frug ein Mexikaner den Apotheker in Ponca City, Okla., nachdem er ein Quart Holzalkohol getrunken und gleichwohl am nächsten Tage gearbeit hatte.... Muß einen gußeisernen Magen haben.

Die Einnahmen der 5 und 10 Cents-Läden sind im letzten Jahr von 107 auf 119 Millionen gestiegen. Sehr erfreulich für die Besitzer dieser Läden, aber ein schlechtes wirtschaftliches Zeichen.

Japan exportierte im Dezember vorigen Jahres mehr Waren nach den Ver. Staaten als irgend ein anderes Land. Seine Ausfuhr nach den Ver. Staaten war fünfundzwanzigmal so groß als seine Einfuhr aus den Ver. Staaten; Tatsachen, die nachdrücklicher an die gelbe Gefahr gemahnen als die japanische Auswanderung nach Kalifornien. Der nächste Krieg werde unzweifelhaft auf dem Stillen Ozean ausbrechen, hat der australische Premierminister Hughes vor einigen Tagen gesagt.

„Wer erklärt, Graf Oerindur...."

Die Titelseite unserer zwei englischsprachigen Morgenzeitungen tragen heute folgende Ueberschriften:

Wilson admits ship deal.
Herald-Examiner.

Wilson denies ship deal.
Chicago Tribune.

Wobei die Leser sich des schönen Reimes aus der Jobsiade erinnern werden:

Auf diese Antwort des Kandidaten Jobses
Erfolgte ein allgemeines Schütteln des Kopfes.

Die tschechischen Soldaten prügeln ihre Offiziere, aber hoffentlich macht man ihnen daraus keinen Vorwurf. Von Truppen, die man zum Bruch des Fahneneides systematisch verleitet hat, kann und soll man nichts anderes erwarten. Wer einmal die Treue gebrochen hat, bricht sie leicht wieder.

Mit Ludwig XIV. vergleicht das Pariser „Journal" Herrn Wilson. Um zu dem Schluß zu kommen, daß als Autokrat Ludwig ein reiner Waisenknabe gegen Woodrow gewesen!

„Amerika," sagt ein Temperenzler, „ist das Land der Tugendhaftigkeit." Was doch manche Leute für komische Ansichten haben, — Muckertum, Heuchelei, Despotismus, Nichtachtung der Rechte anderer, wie sie die Prohibitionisten üben, das nennen sie Tugendhaftigkeit!"

(„New Yorker Staatszeitung.")

„Dreß?" „Undreß" wäre richtiger.

Nachdem Königin Mode durch ihre Vorschriften den Rücken ihrer Anhängerinnen bis zum äußersten Kältegrad blosgestellt hat, hat sie jetzt ein Dekret erlassen, wonach für die nächste Saison Kleiderröcke derartig verkürzt werden müssen, daß sie nur noch bis 1 (einen) Zoll über das Knie reichen. Und dazu sollen Strümpfe getragen werden, die sich durch ihre „Unsichtbarkeit" auszeichnen. „Es muß soviel wie möglich von der weiblichen Gestalt enthüllt werden," heißt es in dem betr. Kabelgramm aus Paris, dem Orakel der Modenärrinnen. Die armen Männer! Da werden Genickverstauchungen wahrscheinlich bei ihnen in Permanenz erklärt werden.

Aus einem Roman.

Sterbend sank die Gräfin Wanda Borinska zurück. Ihr letzter Seufzer galt dem Geliebten: „Iwan Koczhezuckrokuspapokrenski!"

Ein reizendes Geschichtchen erzählt der „Simplicissimus": „Vor Jahren war ich einmal in einer Pension in der Schweiz am Mittagstisch. Es wurde Pudding gereicht. Ein Engländer, der oben am Tisch saß, nahm sich davon etwa doppelt so viel, wie nach reichlicher Bemessung auf seinen Anteil hätte fallen können. Alles nahm mit Mißfallen von dieser englischen Unverschämtheit Kenntnis, ohne natürlich ein Wort zu sagen oder sich sonst zu äußern. Nur ein kleiner Junge, der mit seiner Mutter am unteren Ende saß, erkannte offenbar richtig, daß nunmehr von der süßen Speise für ihn so gut wie nichts mehr übrig bleiben würde, und brach in Weinen aus. Der Engländer, anscheinend ein Aergnian, erkannte den Grund des Weinens und sprach darauf ernsten Tones in fließendem Deutsch zur Mutter des Knaben: „Sie sollten Ihren Sohn besser erziehen; er ist sehr gefräßig."

Ein Haßgesang.

Reformer, das sind ekle Leute,
Ich hasse sie.
Höchst unentbehrlich sind sie heute,
Ich hasse sie.
Sie schnüffeln gern in jeder Ecke,
Umhüllt von einer heil'gen Decke,
Ich brächte gerne sie zur Strecke.
Ich hasse sie!

Sie wollen niemals trinken, rauchen, fluchen,
Ich hasse sie.
Sie wollen uns're Besserung nur versuchen,
Ich hasse sie.
Was immer wir zum Lieben finden,
Sie stempeln es bestimmt zu Sünden
Und wollen uns mit Ketten binden.
Ich hasse sie!

Sie wollen niemals singen, lachen,
Ich hasse sie.
Das sind für sie nur schuldbelad'ne Sachen.
Ich hasse sie.
Und wenn es, wie sie pred'gen uns'ren Ohren,
Daß sie allein zur Seligkeit erkoren,
Dann will ich in der Hölle schmoren.
Ich hasse sie!

(Für die „Abendpost".)

Allerlei Närrisches.

Von einem närrischen Polizeirichter. — Wer nicht Englisch kann, muß ins Gefängnis. — Die Patrioten im Omnibus. — Geschäftsleute, die ihre Kassen segnen lassen. — Der Rausschmiß der unfähigen Männer.

New York, 18. Januar 1920.

Bernard Shaw hat über Amerika manche Bosheit von sich gegeben. Eine davon lautet: von England aus gesehen mache Amerika den Eindruck **eines** Narrenhauses. An dieser Bosheit ist etwas Wahres — gerade jetzt. Und von all den einzelnen Abteilungen dieses Narrenhauses scheint diejenige, die die Bezeichnung New York trägt, die meisten und größten Narren zu enthalten. Ob der Krieg auch mit **dieser** Tatsache zu tun hat, ist schwer zu sagen. Es ist schon möglich, denn mehr oder minder geisteskrank ist ja augenblicklich die ganze Welt. Ganz unzweifelhaft deutlich ist diese Verbindung (früher sagte der bessere Journalist in diesem Falle Causalnexus) von Krieg und Narrentum im Falle eines New Yorker Polizeirichters namens Cobb. Haben Sie übrigens schon bemerkt, daß es zumal diese juristischen Zwerglein sind, denen der Krieg überall im Lande das bescheidene Hirnchen verwirrt hat? Also vor diesem Cobb erschien neulich in irgend einer kleinen Klagesache ein armer österreichischer Arbeiter, der nicht genügend Englisch konnte, um sich damit verständlich zu machen. Das fuchste den Cobb gewaltig, und er fragte den Oesterreicher (Semi-Hunnen nannte dieser Tage ein Blatt die Oesterreicher mit gütiger Herablassung) ärgerlich, wie lange er schon im Lande sei. Auf die Erwiderung des Arbeiters, daß er sechs Jahre im Lande sei, schnaubte Seine sogenannte Ehren: „Das ist kein Grund! Die Zeit wird kommen, wo man Leute wie Sie dafür, daß sie noch nach sechs Jahren nicht Englisch können, ins Gefängnis stecken wird!" Der Oesterreicher entgegnete, er habe Frau und zwei Kinder und immer schwer gearbeitet, um sich und seine Familie zu ernähren. Da habe er keine Zeit gehabt, Englisch zu lernen. Das erklärte Cobb als Unsinn. Was soll man nun dazu sagen? Man kann Eins von Beiden tun: entweder sich auf Shaws Standpunkt stellen, lächelnd die Achseln zucken und bemerken: Narr! Oder man kann das durchaus ernst nehmen und bemerken: Hier kann man sehen, wohin es durch die erbärmliche Hetze der übergeschnappten Patrioten gegen alle Fremdgeborenen gekommen ist. Aller gesunde Menschenverstand, alles Gerechtigkeitsgefühl, alle Weitherzigkeit scheint diesen Leuten abhanden gekommen zu sein. Alle diese drei Eigenschaften müßten in erster Linie dem Mann auf dem Richterstuhl zu eigen sein. Dem Richter, der solche Aeußerungen tut wie Cobb, sollte sofort der Richterstuhl unterm Leibe fortgezogen werden, und man sollte ihn zum Tempel der Gerechtigkeit hinausbefördern, denn er ist eine Karrikatur von einem Richter. Nicht blos das: Er ist geradezu gemeingefährlich als Richter. Denn er sollte und müßte wissen, daß ein ungebildeter europäischer Arbeiter, der hier eingewandert ist, in der Regel nicht Zeit hat, Englisch zu lernen, so wünschenswert es wäre. Wann soll der Mann denn das tun, der von früh bis abends angestrengt tätig ist? Wenn er von der Arbeit nachhause kommt, ist er hundemüde und dankt seinem Schöpfer, daß er sich erholen kann, entweder im Verkehr mit Landsleuten, auf die er doch zunächst angewiesen ist, wenn er unverheiratet ist, oder bei Frau und Kind, wenn er verheiratet ist. Das bißchen Englisch, das er braucht, lernt er meistens sowieso. Lernt er's nicht — auch gut. Wem schadet es? Wer ist schließlich der nützlichere Bürger: der ungebildete, ehrliche fremde Arbeiter, der ohne Kenntnis der englischen Sprache täglich durch schwere Arbeit wirtschaftliche Werte zum Besten des Ganzen schafft, oder der unehrliche Eingeborene, der mit Hilfe von lichtscheuen geschäftlichen Transaktionen sich auf Kosten seiner Mitbürger die Taschen vollsteckt und die schönsten englischen Reden über Patriotismus halten kann? Wenn man die Tausende von Deutschen, Skandinaviern oder Italienern, die nie das Englische zu beherrschen gelernt haben, deshalb hätte ins Gefängnis stecken wollen — was wäre Amerika heute? Die geistige Dunkelheit wäre noch größer, als sie an sich schon heute ist. Denn was ist das anders — diese Ansichten eines Cobb, diese ganze unerhörte geistige Vergewaltigung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete einschließlich der Prohibition?

Diese Cobbs grassieren leider Gottes immer noch wie eine unausrottbare Seuche selbst in der Stadt, vor deren Toren die Göttin der Freiheit mit hocherhobener Fackel gerade die Armen aus Europa willkommen heißt und ihnen sagt, daß es das Land der Freiheit ist, das sich ihnen nun auftut. Auch dieses Emblem, diese Fackel, wirkt heute wie der reine Hohn. Man stelle sich vor, so ein freudig Befackelter kommt in diesen Tagen von drüben nach New York und erlebt hier, was ich ganz kürzlich erlebt habe. Ich fuhr in einem der Omnibusse die 5. Avenue hinunter, die nur von vornehmen Damen und wohlhabenden Herren benutzt werden. Was Sie, teurer Leser, freilich nicht dazu berechtigt, mich unter die wohlhabenden Herren zu rechnen. Eine Dame mir gegenüber fragte ihre Nachbarin, in einem tadellosen Englisch, das die Eingeborene verriet, wo sich ein bekanntes Spielwarengeschäft (das einen deutschen Namen hat) befinde. Die Gefragte erwiderte empört, sie würde ihr die Adresse eines „solchen" Geschäfts nicht nennen, selbst wenn sie sie wüßte. Im Uebrigen sollte sie sich schämen, in „so einem" Geschäft zu kaufen. Die derartig Angepöbelte wurde feuerrot und war sprachlos. Darauf wandte sich ein älterer Herr, der einen Sitz vor der Angepöbelten inne hat, et nach ihr um und gab ihr in freundlichster Weise die gewünschte Adresse, wobei er hinzufügte: „Ich weiß sie genau, weil ich dort erst letzte Woche etwas gekauft habe!" Aus einer Ecke bemerkte eine weibliche Stimme: „Bravo!" Das waren zwei schallende moralische Ohrfeigen auf einmal. Das Rotwerten war nun an der „Patriotin", der Gesinnungsgenossin des famosen Polizeirichters. Und so etwas ist noch heute in New York möglich!

Was würde Shaw wohl sagen, wenn er von diesem Vorfall hörte, oder von dem folgenden, der sich ebenfalls in einem Polizeigericht abspielte. Zwei sogenannte Zigeunerinnen waren verhaftet worden, weil sie in einem vornehmen Geschäft in der 5. Avenue die Kasse um $100 erleichtert hatten. Dem Richter kam es sonderbar vor, wie die Zigeunerinnen überhaupt nach der 5. Avenue kamen. Er forschte weiter und da stellte sich etwas geradezu Unglaubliches heraus. Diese Zigeunerinnen waren, wie sie gestanden, in den eleganten Geschäften der Protzen-Avenue höchst gern gesehene Gäste, weil sie dort die Kassen segneten — gegen ein entsprechendes Trinkgeld. Als dieses Geständnis herauskam, war der Richter einfach sprachlos, die Reporter ebenfalls, die Polizisten nicht minder. Reiche New Yorker Geschäftsleute, mit der denkbar feinsten Kundschaft, lassen ihre Kassen segnen! Wenn das im jüdischen Viertel oder im italienischen Viertel geschieht, hätte sich Niemand gewundert. Aber in der 5. Avenue, unter den geriebensten Geschäftsleuten, herrscht ein solcher Aberglaube? Man sucht vergeblich nach einer Erklärung für diese verblüffende Narrheit!

Dabei macht man sich nirgends mit solcher fröhlichen Erhabenheit über Narren lustig, wie in New York, besonders wenn sie von auswärts kommen. Eine Eigenschaft, die übrigens besonders für Narren charakteristisch ist. Das kann man gerade jetzt wieder beobachten, wo Frau Mollie van Slingerland von Michigan nach New York gekommen ist. Was will sie hier? Sie will hier Propaganda dafür machen, daß die Männer, die überall die Aemter und verantwortlichen Stellungen innehaben, diese den Frauen abtreten — und zwar Bundesämter ebenso wie staatliche und städtische. Danach hätte also auch Wilson sein Amt niederzulegen. Warum will Frau van Slingerland das? Weil ihrer Ansicht nach die Männer jeden Sinn für Zivilisation verloren haben und auf den Standpunkt von Wilson herabgesunken sind. „Wieder einer von Euren Narren!" würde Bernhard Shaw sagen. Oder, wie ich Shaw kenne, ist es noch viel wahrscheinlicher, daß er sagen würde: „Der erste vernünftige Mensch in Amerika!" Und er hätte wahrhaftig gar nicht mal so unrecht. Eine solche schamlose Verleugnung der schönsten und heiligsten amerikanischen Ueberlieferungen ist nie dagewesen. Ein bekannter Geistlicher hat es ja neulich Allen, die es hören wollten, rund heraus erklärt, daß wir alle Ursache hätten, uns jeder Feier von Lincolns und Washingtons Geburtstag zu enthalten, weil sie uns schamrot machen müßte. Und Philipp Francis, Hearsts genialer Leitartikler, hat das bestätigt. Darauf könnte Frau van Slingerland triumphierend hinweisen. Sie könnte auch auf die traurige Posse des Sozialistenprozesses in Albany hinweisen, auf die heillose Mißwirtschaft in der Verwaltung der New Yorker Hoch- und Tiefbahn, auf die gleiche heillose Mißwirtschaft im Telephondienst und nicht zuletzt auf das erbärmliche Fiasko der New Yorker Straßenreinigungs-Behörde gegenüber dem letzten Schneesturm. Vierzehn Tage sind seit dem Schneesturm vergangen, ehe alle Straßenbahnen wieder im Betrieb waren und der New Yorker nicht mehr Gefahr lief, im Schlamm und Kot umzukommen. Aber daß wir allen Ernstes glauben, berufen zu sein, der Welt diese Sorte von Demokratie aufzuhalsen (siehe die amerikanische Prohibition in England) — das läßt Shaw zweifellos wieder ein teuflisches Gelächter aufschlagen. Versuchen wir's mal zur Abwechselung mit den Frauen, die, wie sie den Haushalt tadellos führen, vielleicht auch die Führung des Staatshaushalts besser besorgen. Närrischer kann's unter keinen Umständen werden!

H. F. Urban.

— Noch nicht nötig. — Hausherrin (zur schwarzen Dienerin): „Jane, haben Sie denn den Fischen letzthin frisches Wasser gegeben?" — Jane: „Nein, Madame, sie haben ja das Wasser noch nicht ausgetrunken, das ich ihnen im vorigen Monat gegeben habe."

Münchner Nachrichten.

Von Eva Gräfin Baudissin.

Copyright, 1920, Twentieth Century News Features.

München, Mitte Januar 1920.

Das eben in München neu erschienene Heft der „Süddeutschen Monatshefte" heißt kurz „Was wir litten." Es sind Berichte von Kriegsgefangenen, die endlich durch Flucht, durch Austausch — manch einer wie der Musiker Studeny als Sterbender, er ist inzwischen gestorben — zurückgekehrt sind. Man liest, was sie schreiben; es sind auch einige amtliche Vernehmungen dazwischen. Man liest von den Repressalienlagern hinter Verdun, wo man den einzelnen Soldaten dafür schuldig machte, und büßen ließ, daß die Festung vom deutschen Kronprinzen belagert und beschossen wurde, was gemeinhin das Schicksal von Festungen im Kriege zu sein pflegt. Man liest von eben diesem Studeny, der mit furchtbarstem Kopfschuß und Schädelbruch von einem unzulänglichen italienischen Hospitale ins andere überführt und jedesmal auf dem Transport mit Schimpfworten überhäuft, bespien und vom Publikum verfolgt wurde. „Ein Sklave unter Sklaven" nennen sich die Erlebnisse und Gedanken eines Kriegsgefangenen in englischer Gefangenschaft in Frankreich, der als erster systematisch ausgeplündert wurde, gleich Tausenden seiner Kameraden, und dann sein Leben unter dem stumpfen ungebildeten Tommy schildert; die „Blicke aus dem Stacheldraht" geben ein vorzügliches Bild des Franzosen, wie er sich nicht nur seinem Gefangenen, sondern auch dem kranken oder toten Landsmann gegenüber zeigt.

Dann kommen die Erzählungen von den Tschechen, die auch dänische Delegierte, die Vertreter eines neutralen Staates, ohne weiteres einfach als angebliche Spione hängten, was einen Rückschluß auf die Behandlung der feindlichen Deutschen zuläßt, sogar wenn sie nicht Kriegsteilnehmer sondern nur „Auslanddeutsche" waren. Gerade nach dem sogenannten Waffenstillstand verschlimmerte sich ihr Los in den neuen Staaten aufs furchtbarste; beraubt, mißhandelt oder verstümmelt, von ihren Familien getrennt, wurden sie ohne jede Mittel in die Einöde und die tiefste Winterkälte hinausgetrieben.

„In Rumänien —." Man kann es nur andeuten: das Mittelalter, dessen Grausamkeiten uns so oft vorgehalten worden sind, muß darnach eine „goldene Zeit" gewesen sein.

Ein schwedischer Oberstleutnant Petersen schreibt in einer kleinen Schrift, „Nach dem Frieden" wörtlich, wie es das Münchener Heft anführt, daß einige amerikanische Journalisten, die in einem aus Paris kommenden Zuge mit einem Holländer saßen, auf dem früheren Kampfgebiet Gruppen von deutschen Kriegsgefangenen gesehen haben, die sich in einem furchtbar elenden Zustand befanden, und deren Wächter mit Peitschen bewaffnet waren. Die amerikanischen Journalisten waren bei derselben Gelegenheit Zeugen, wie diese Peitschen zur Anwendung kamen, und gaben ihrem größten Schmerz Ausdruck über diese menschenunwürdige Art, wehrlose Gefangene zu behandeln.

„Nach dem Frieden!" Man denkt ein wenig nach, wo man in Deutschland während des Krieges Gefangene gesehen hat. Selten in den großen Städten. Nicht, „um sie vor der Volkswut zu schützen." O nein. Die kennt der Deutsche einem wehrlosen Gefangenen gegenüber nicht. Im Gegenteil: man schonte die Empfindung der Demütigung des Feindes. Die Russen kamen nach Abschluß des Friedens mit Rußland, eine Weile nach München hinein, um bei der Straßenreinigung zu helfen. Man sah sich nicht nach ihnen um. Draußen auf dem Lande und in den Dörfern gingen sie frei umher, die Gefangenen aller Nationen. Ich erinnere mich, daß im Sommer 1916 an der Station Feilebach am Wendelstein ein Russe aus dem Zuge stieg, die alte Bäuerin, die ihn abholte, ihn mit einem Handschlag begrüßte, herzlich sagte: „Na Wastl, des is scheen, daß d'wiederkimmst", und einige Minuten später am Dorfwirtshaus mit ihm das Bewillkommnungsmaß trank. Im selben Sommer mußte ich mich auf der schmalen Landstraße hinter Mittenwald in den Straßengraben retten, weil dicht hinter mir ein Fahrrad energisch klingelte: es war ein Herr Franzose, der am Sonntag spazieren fuhr und ein wenig später zwischen den Bauern am Wirtshaustisch saß, was ich allerdings unnötig kordial fand. Bei Fürstenfeldbruck schauten wir den Pfingstspielen der heiteren Gefangenen in einem Obstgarten zu und wer wie ich in jedem Spätsommer ins Gebirge wandert, sah die „fremden Gäste"; denn nicht anders wurden sie behandelt, munter zwischen Mägden und Knechten zwischen Erntewagen sitzen, traf sie plaudernd und rauchend beim Heuen oder beim Holzfällen und wurde mit ihnen auf der Post und in den Läden bedient. Manch einer z. B. von den Russen hat nicht zurückwollen; sie bleiben der Arbeitsstätte treu. Der Belgier, der auf dem von Männern verwaisten Gut im Hannöverschen Kutscher und Gärtner ersetzte, und mit dem wir Frauen zusammen im Garten arbeiteten, ist unter bitteren Tränen geschieden.

Ob ein einziger Deutscher weint, wenn er nun wieder in die Heimat entlassen wird?

Gestern las ich in einem Brief einer englischen Dame an eine Münchnerin: „Nicht Sie haben sich gedemütigt, als die Besiegten — nur wir, die wir den Sieg mit so entsetzlich unrechten und grausamen Mitteln wie die Hungerblockade errungen haben."

Wir wollen nicht mehr rechten. Es ist zu spät. Aber wir halten den Kopf hoch: wenn ein einziger Gefangener, geschweige denn ein Verwundeter, in Deutschland auf der Straße beschimpft oder mißhandelt wurde, so soll er sich melden!

* * *

In diese Tage fiel die Erstaufführung der schwermutsvollen „Kindertragödie" von Karl Schoenherr. Wieder nur drei Menschen auf der Bühne, wie in seinem „Weibsteufel". Diesmal sogar nur drei Werdende, Halbreife, die Kinder des Jägers, die unter dem Geschick der drei Erwachsenen, die außerhalb der Handlung stehen, und sie doch vollständig leiten, reifen, leiden und vergehen. Ihre Mutter betrügt den geliebten Vater mit dem jungen Jägerburschen. Sie raffen sich zur Rache auf. Aber das Mädchen unterliegt selbst der Verführung; dem Aeltesten, Starken, versagen im Moment der Ausführung die Nerven; so wird der Jüngste, Zarte, zum Rächer, erschießt den Burschen, bricht aber dann selbst zusammen. Die Darstellung im Schauspielhaus war nicht schlecht, auch nicht ganz befriedigend. Aber vielleicht läßt sich das bei dem hochgespannten und doch wieder theatralisch gelösten Konflikt auch nicht besser machen...

* * *

Ein amüssanter Prozeß kam in dieser Woche vor dem hiesigen Schwurgericht zum Austrag. Auch in der Republik scheint man die Menschen richtig zu taxieren und sie nach wie vor mit schönen Namen — aller Brüderlichkeit und Gleichheit zum Trotz! — leicht blenden zu können. Erhaldo Baron Maldim-Calderen, Graf Amando Imperiale, Abgesandter der italienischen Regierung, vorher englischer Fliegerleutnant William Spencer — alles in einer Person — hatte glänzend in Wien, Stettin und Berlin gelebt, natürlichn nur in ersten Hotels, und tauchte dann in Bayern auf, um für seine Regierung, diesmal die italienische, Handelsbeziehungen anzuknüpfen; und zwar wollte das gute Italien viel, viel schenken — anderes dagegen nur gegen bar liefern. Man nahm den Herrn Grafen ernst—wozu ist man in Deutschland! — Sogar der Finanzminister Jaffe verhandelte mit ihm und der Vorsitzende des Zentralrates Nikisch, der aus der Festungshaft als Kronzeuge vorgeführt werden mußte. Graf Imperiale „ermäßigte" seine Forderungen der Barbeträge allmählich von 7 bis auf 3 Millionen. Da wohl erst wurde man stutzig; man sieht, ein Hochstapler darf nie zu bescheiden werden! Die von Italien zu schenkenden Lebensmittel im Werte von rund 17 Millionen Mark sind wie manches andere in dieser hoffnungsreichen Zeit in Schall und Rauch aufgegangen; der Herr Graf, dessen Name und Nationalität nicht festzustellen sind, ist mit sechs Jahren Zuchthaus bestraft worden — und die Münchner sind um eine Illusion ärmer.

— Südlich von Marseille ist der brasilianische Dampfer „Mandu", 4094 Tonnen, gestrandet.

— Die diplomatischen Beziehungen zwischen England nud Mexiko werden wieder aufgenommen.

— Als Fehlschlag erwies sich eine nationale Kundgebung der japanischen Stimmrechtlerinnen.

— In Oakland, Kalifornien, wurde die Schriftstellerin Anita Whitney von Geschworenen verbrecherischer syndikalistischer Umtribe schuldig erklärt.

— Das im „Grand Central"-Bahnhof in New York im Dezember ausgesetzte Kind, das im Hospital „Love O'Mike" getauft wurde, weil auf dem Begleitzettel des Findlings die Mutter diesen Ausdruck in der Bitte um Hilfe für das Kleine gebrauchte, ist gestorben. Die Mutter, Frau Lena Lisa, hatte kurz vorher das Kind, das die Eheleute August Wentz als ihr geraubtes beansprucht hatten, zurückerhalten.

— 30,000 Flüchtlinge warten in russischen Häfen am Schwarzen Meer auf Erlaubnis der Alliiertenkommission in Konstantinopel, nach der Türkei zu kommen. Das Amerikanische Rote Kreuz bereitet sich zur Aufnahme von Flüchtlingen auf der Bosporusinsel Protti vor.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Edward Kempf

im Alter von 56 Jahren, 7 Monaten und 7 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2437 W. 45. Str., nach der evang.-luth. Friedenskirche, Pastor F. C. Streufert, von da mit Autos nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Kempf, geb. Dumroese, Gattin. **Herman, Ernst, Henry** und **Alfred Kempf**, Söhne, nebst Brüdern, Schwestern, Verwandten, Freunden und Bekannten.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not,
Durch Jesu Blut und Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott.
Ruhe in Frieden! frsa

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ferdinand Schuth,

Vater des verstorb. Max Schuth, im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 24. Febr., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 918 N. Paulina Str., mit Automobilen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schuth, Gattin. **Louis, Edward, Arthur** und **Frank Schuth**, Söhne; nebst Verwandten. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur Zahn

am 21. Februar im Alter von 16 Jahren 9 Mon. gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 23. Febr., um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2429 Milwaukee Ave. mit Autos nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Louisa Zahn**, Eltern. **Frau Minnie Klockenbrink, Frau Elsie Johnson, John, Edward, George** und **Walter Zahn**, Geschwister. safo

Todesanzeige.

Schweizer Männerchor.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähriges Ehrenmitglied und aktiver Sänger

Jacob Anderes

nach schwerer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., nachm. 2 Uhr 30, von der Kapelle 3419 N. Clark Str. nach dem Rosehill-Friedhof.— Die Mitglieder sind ersucht, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Der Vorstand.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Gertrude Mueller, geb. Poehnlein,

aus Nordhablen, gestorben ist im Alter von 58 Jahren 2 Mon. Beerdigung am Montag, den 23. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 10504 Wentworth Ave., mit Autos nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John B. Mueller, Gatte. **Clara Wolf, Gertrude Gault**, Töchter. **Ed. Wolf**, Schwiegersohn. **Maria, Katie, Barbara** und **Kate**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Herman Hinz

im Alter von 57 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, um 2:30 nachm., von der Kapelle 1720 W. Chicago Ave. mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Hinz, geb. Andrae, Gattin. **Frau Alvina Kohl, Frau Clara Wiley, A. Bilski**, Kinder. **Frau Augusta Haimann** und **Anna Prost**, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

William Bayer

im Alter von 2 Jahren 9 Mon. selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 1349 Melrose Str., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Bayer, geb. Schraml, Mutter. **Edward, Frank** u. **Alfred**, Brüder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Martha Washington Deutscher Frauenverein.

Den Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Schopp

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., von Greins Kapelle, Ecke Willow und Larrabee Str., nachm. 2 Uhr, nach dem Graceland-Friedhof.

Lina Burmeister, Präsidentin,
Franziska Pankanin, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Jacob Anderes

nach langem, schwerem Leiden im 64. Lebensjahre sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., nachm. 2 Uhr 30, von der Kapelle 3419 N. Clark Str. nach dem Rosehill-Friedhofe.

Die tieftrauernde Familie:
Elsa Prime,
Bertha Stachelin,
Jacob und **Margaret Anderes.** frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Gallis

im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1423 N. Springfield Ave. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Gallis, Gattin. **Frau Hazel Smith** und **Edward W. Gallis**, Kinder. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Eleonore Steinmetz

am 19. Febr. 1920 im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause 2826 21. Place, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und **Charles Steinmetz**, Söhne,
Stephan Austin, Enkel. frsason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Schopp, geb. Niefeld,

im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 23. Febr., um 2 Uhr nachm., von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str. nach Wunders Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Theophil Schopp.

Zur Erinnerung.

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Sohns

Joseph B. Fettel,

welcher heute vor einem Jahre, am 21. Febr. 1919, gestorben ist.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, da du von uns geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf uns nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
Es nagt das Leid an unseren Herzen,
Ob's andern auch nicht fühlbar ist.
So schlafe sanft, wenn wir auch weinen,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Der Herr wird uns doch einst vereinen
Mit dir, den wir so sehr geliebt.
Wir werden dort dich wiedersehen,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehen.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern: **Charles und Louise Derbach**, nebst Schwester **Catharine Fettel.**

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Emanuel Lauber,

Vater der verstorb. Sophie Hoffman, am 20. Februar gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 23. Febr., nachm. 1:30, vom Bethel Temple. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Carrie Lauber, Gattin. **Belle Pollock, Lottie, May, Mark** und **Olga**, Kinder. **Sophie, Siegfried, Sam, Joe** und **Charlie**, Geschwister. Mitglied der Chicago Loge Nr. 437, A. F. & A. M., Royal Arcanum, Michael Reese Council 1587 und Illinois Lodge, F. S. J.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Elizabeth Kirschhoefer

am 20. Februar im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 23. Febr., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 2843 N. Clark Str. mit Autos nach Graceland. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Kirschhoefer, Gatte. **Frau Elsie Herbst** und **Frau Irma Best**, Töchter.

Zur Erinnerung.

an unseren geliebten Gatten und Vater

Heinrich Mickow,

welcher heute vor zwei Jahren, am 21. Febr. 1918, gestorben ist.

Zwei Jahre sind schon vergangen,
Seit ich zum letztenmal dich sah,
Als Gott, der Herr, hat abgenommen
Das Kreuz, das, ach, zu schwer dir ward.
Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entfiel der Wanderstab,
Du ruhst nun aus und schläfst in Frieden,
Und alles Leid deckt nun dein Grab.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deiner lieben Gattin:
Maria Mickow, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Gattin und Mutter

Maria Kresin,

welche heute vor einem Jahre, am 21. Februar 1919, gestorben ist.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Noch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Fleh'n,
Ach, ruhe sanft, auf Wiederseh'n.

Gewidmet von deinem Gatten:
Julius Kresin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Agnes Rosch,

welche an ihrem 56. Geburtstag, am 22. Febrau 1919, gestorben ist.

In unserem Heim wirst du vermißt,
Dein lieber Platz ist leer;
Trauer ist in unserem Haus,
Wir seh'n dich nimmermehr.

Gewidmet von deiner Tochter **Emma**, nebst Schwiegersohn und Enkelkindern.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Sohn

Herman Berg,

der heute vor 5 Jahren von mir geschieden ist.

Deine trauernde Mutter.

Danksagung.

Ich spreche hiermit meinen vielen Verwandten, Freunden und Nachbarn meinen innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die Güte und liebevolle Teilnahme, die sie mir beim Tode meiner geliebten Gattin erwiesen.

Joseph Higgins Smith. sason

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900 taafamomi

Grabsteine
Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.
Western Monument Works
Jos. Hoeller, Prop.
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5. fb5dibosason3mt

Bush Temple Theater.
Dir. C. Seidemann.
Telephon........................Superior **4819**
Sonnabend, den 21. Febr., abends 8:15, **Sonntag, den 22. Febr.**, Mat. 2:45 und abds. 8:15:
„Künstlerblut".
Montag, den 23. Febr., **zu gunsten der deutschen Waisenkinder: „Die gute Auskunft".**
Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. Februar: **„Volk in Not".**
Donnerstag, den 26. Febr., **Benefizabend für Curt Benisch: „'s Nullerl".** safo

Oeffentliche Installierung der Großbeamten
— vom —
Orden der Hermanns-Schwestern
am **Dienstag, den 24. Februar 1920**, in der **Wicker Park Halle**, 2040 W. North Ave., nahe Milwaukee Ave.— Nach der Installierung wird ein „Fancy Drill" aufgeführt von den Guards der Eintracht Loge Nr. 5, unter der Leitung von Captain Johanna Siegel. — Anfang punkt 8 Uhr. Eintritt 20c, zahlbar an der Kasse.

Morgen, Sonntag, 22. Feb.,
veranstaltet der
LINCOLN SKAT-KLUB
in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway, nahe Sheffield Ave., sein alljährliches
Doppel Skat-Turnier
Erste Sitzung 2 Uhr 30, zweite Sitzung 7:30.
Edward Koenig, Skatmeister.
John Seifried, Skatmeister.

Silber-Jubiläum
und öffentliche Installierung der Beamten, veranstaltet vom
Allemania Frauen-Verein
im Pilsen Club Haus, Ashland Ave. und 20. Str., am **Sonntag, den 29. Februar 1920.**— Anfang 4 Uhr nachm.—Tickets 30c die Person.

Gemütliches Kaffee-Kräunchen
verbunden mit Unterhaltung und Tanz, veranstaltet vom
Lake View Damen-Verein
in der unteren Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., am **Donnerstag, den 26. Februar 1920.**—Anfang nachm. 2 Uhr. Tickets 10 Cents.

FIDELIA
Großer Kappen-Abend
am **Montag, den 8. März**, im großen Saale der **Lincoln Turnhalle.** — Eintritt frei für eingeführte Gäste. fb21,28mz6

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse.
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag. nob1,lafamom*

Personal-Nachrichten.

— William Gold Hibbard jun., Sohn des Gründers der bekannten Engrosfirma Hibbard, Spencer, Bartlett & Co., ist gestern in einem New Yorker Hospital an der Bauchfellentzündung gestorben. Er zählte 50 Jahre. Bis zum Jahre 1918 war er das Haupt der Firma, auch bekleidete er mehrere Ehrenposten. So gehörte er eine Reihe von Jahren hindurch dem Direktorium des St. Lukas-Hospitals an und war einer der Direktoren der Chicago Trust Co. Im Jahre 1918 begab er sich als Vertreter der Y. M. C. A. nach Frankreich. Er hinterläßt die Witwe, seine Mutter, einen Bruder und drei Schwestern. Die Beisetzung wird morgen nachmittag 2 Uhr von der Christ-Kirche in Winnetka aus stattfinden.

— Heute feiern Herr und Frau William C. Harder, 2838 S. Union Ave., im Kreise ihrer Angehörigen und Freunde das Fest der goldenen Hochzeit. Pastor Arthur Both von der evangelisch-lutherischen Trinitykirche wird das Jubelpaar einsegnen. Dem Ehebunde sind zehn Kinder entsprossen, von denen neun am Leben sind; 27 Enkel und zwei Urenkel vervollständigen den Familienkreis. Herr Harder wurde im Jahre 1846 geboren und kam als neunjähriger Knabe nach Chicago; 62 Jahre hat er hier gelebt. Zur Zeit seiner Ankunft bildete die 12. Straße die südliche Stadtgrenze, und der Pionier hat die Stadt nicht nur wachsen sehen, sondern als Bauunternehmer im Laufe von 30 Jahren auch an ihrem Aufbau mitgeholfen. Zur Zeit der Weltausstellung wendete er sich der politischen Tätigkeit zu. Nachdem er 14 Jahre lang ein Amt bei der Wahlkommission bekleidet hatte, zog er sich in den Ruhestand zurück.

Nordseite-Turnhalle-Konzert.

Horace Davis der Gesangsolist am morgigen Sonntag nachmittag.

Kapellmeister Armin Hand hat für das Konzert in der Nordseite-Turnhalle am morgigen Sonntag nachmittag den Tenoristen Horace Davis verpflichtet, der die bekannte schöne Arie des Lionel aus Flotows Oper „Martha" und die Cavatine aus Gounods „Faust" singen wird. Ein weiterer Solovortrag auf dem Programm ist Titls Ständchen für Flöte und Cello, ein Duett der Herren Henningsen und Spiegel. Selbstverständlich wird auch ein schöner Strauß lieber deutscher Lieder nicht fehlen. Das traute Lied „An der Weser", gespielt als Kornetsolo, Webers Jubelouvertüre, Märsche und Tänze vervollständigen das Programm, welches lautet, wie folgt:

„Sterne und Streifen", Marsch............Sousa
Jubelouverture............Weber
„Donauweibchen", Walzer............Strauß
Gesangsolo: „O, wie so hold", Arie aus „Martha"............Flotow
Horace Davis.
„Wirrwarr", Potpourri deutscher Lieder............Berger
Meistersinger (Vorspiel) — Wohlauf noch getrunken — Brüderlein fein — Wer niemals einen Rausch gehabt — In einem kühlen Grunde — Mädl ruck, ruck, ruck — Ach, wie ist's möglich dann — Doktor Eisenbart — Ich hatt' einen Kameraden — Es ist bestimmt in Gottes Rat — Du, Du, liegst mir im Herzen — Schier dreißig Jahre — Muß i denn, muß i denn — Auf der Haide — Loreley — Freut euch des Lebens — Ich bin ein Soldat — Großes Finale.
„Schneidige Truppe", Marsch............Lehnhardt
Melodien aus „Going Up"............Hirsch
„An der Weser", Kornetsolo............Pressel
„Die Jagd im Schwarzwald"............Völker
Ständchen für Flöte und Cello............Titl
Herren Henningsen und Spiegel.
Herzogsmarsch............Friedmann
Ouverture zu „Berlin wie es weint und lacht"............Conradi
Gesangsolo, Cavatine aus „Faust"............Gounod
Horace Davis.
Schaukellied............Holländer
„Die Musik spielt", Marsch............Heß

Aus Vereinskreisen.

Die Plattdeutsche Gilde Eekentwieg Nr. 2 gibt nächsten Sonntag in Hoerbers Halle, 2131—2135 Blue Island Ave., ihren 32. Preismaskenball. Wer einen wirklich genußreichen Abend in urfideler Gesellschaft verleben will, sollte nicht versäumen, diese Festlichkeit zu besuchen. Denn diese Gilde hat durch ihre vielen erfolgreichen Feste einen beneidenswerten Ruf erlangt. Ihn zu befestigen und womöglich alles bisher auf diesem Gebiete Dagewesene in den Schatten zu stellen, diese hohe Aufgabe hat sich der rührige, mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß gestellt. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 40 Cents.

Nordseite Turnhalle
Die so sehr beliebten
Konzerte
beginnen jeden Sonntag um 3 Uhr
Chas. Appel nb22fa*

Gastwirtschaft zum
Schuhplattler Franz
729 W. North Ave. (Grottenkeller).
Jeden Tag Konzert
Samstag und Sonntag: Tiroler Sänger und Jodler.
fb14,15,21 22,28,29

Deutsch-Amerikaner der 12. Ward!
☒ **Jos. A. Gerhart**
über dreißig Jahre in der Ward ansäßig, ist Kandidat für Alderman. Erwählt ihn am 24. Februar, und ihr erwählt einen ehrlichen und fähigen Mann, der seine ganze Zeit der Wohlfahrt der Ward widmen wird. frsamo

Wenn Sie den besten geläuterten, süßen
Apfelmost
wünschen — in 15-Gallonenfässern, finden Sie ihn bei
Geo. Grimm
179—181 W. South Water Str. frsason

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird an Aktienbesitzer bezahlt, die beim Geschäftsschluß am Freitag, den 19. März 1920, in die Bücher eingetragen sind.
Wegen der jährlichen Versammlung sind die Transfer-Bücher von Samstag, den 20. März, bis Dienstag, 30. März 1920, geschlossen, beide Tage eingeschlossen.
G. D. Milne, Schatzmeister.
fb21,28mz6ap10

Das Südparkprojekt

Herr Charles H. Wacker, der Vorsitzer der Chicago Plan Kommission, erläßt den folgenden Aufruf:

An die Wähler des Südpark-Distrikts!

Nach fünfzehnjährigen Entmutigungen, Verzögerungen und Rückschlägen hat die Unterzeichnung der Genehmigung durch Kriegssekretär Baker das letzte Hindernis beseitigt, das der Entwicklung des Seeufers noch entgegenstand. Jetzt ist nur noch notwendig, daß die Wähler die Bondausgaben gutheißen, mit deren Hilfe die Arbeit ausgeführt werden muß.

„Gewinnt das Seeufer dem Volke zurück!" ist das volkstümlichste Schlagwort der Plankommission. Jeder einzelne der sechs Vorschläge auf dem kleinen Stimmzettel ist so viel wert, wie die gesamten Bondausgaben.

Was ist der Beginn der Elektrifizierung der Bahn wert, ein wirklicher Schritt zur Abschaffung des Rauchübels?

Was ist für den Südseitebezirk die Schaffung besserer Zustände wert, welche die Grundwerte vermehren und der Neigung der Anwohner zur Abwanderung nach dem Norduser Einhalt gebieten wird?

Was ist der Bau des Stadiums für große Veranstaltungen wert, welche ungezählte Tausende nach Chicago bringen und das Geschäft beleben?

Was ist es wert, die Zwölfte Straße zu einer wirklichen Verkehrsstraße zu machen, indem sie bis zum Fieldmuseum und damit bis zum neuen Seeuferpark verlängert wird?

Was ist es wert, die South Park Ave. zu verbreitern und zu verlängern, sie mit dem Grant Park zu verbinden und somit eine neue, sehr notwendige Straße von Nord nach Süd zur Beseitigung unerträglichen Verkehrsandranges zu schaffen?

Was ist der Ankauf neuen Parkgeländes und die Verbesserung alter Parks und Boulevards im ganzen Südparkdistrikt wert?

Was ist die Vollendung und Verschönerung des Grant Park wert, der ein wirklicher, leicht erreichbarer Erholungsort werden soll, 200 Acres im Herzen der Stadt?

Die Ausführung eines jeden dieser Pläne ist die zwanzig Millionen wert, über welche die Wähler abstimmen sollen!

Das Geschäftsleben und die Gesundheit der Stadt erfordern diese Verbesserungen, die alle sorgfältig geplant sind und die auf keinen Widerspruch stoßen. Elektrifizierung, bessere Beförderung und die genannten allgemeinen Verbesserungen können nur ausgeführt werden, wenn die Wähler des Südparkdistrikts für die Bondausgaben stimmen.

Das Geld wird zu Verbesserungen im ganzen Südparkdistrikt ausgegeben werden, und die Ausgabe langfristiger Bonds fällt niemand zur Last. Nur Vorteile in Gestalt vermehrter Eigentumswerte und besserer Lebensbedingungen können daraus erwachsen.

Es muß jetzt gehandelt werden. Chicago muß in großzügigem Maße vorwärts schreiten. Beschützt Eure Interessen und die der Stadt Chicago. Stimmt „Ja" für alle sechs Bondsvorschläge auf dem kleinen Stimmzettel bei der Wahl am Dienstag, 21. Februar.

Charles H. Wacker
Vorsitzer der Chicago Plan Kommission.

Deutsche Kinder-Wohlfahrt.

Um die hehre Aufgabe, welche sie sich stellte, erfolgreich durchführen zu können, bedarf die Deutsche Kinder-Wohlfahrt der Dienste eines Stenographen, einen solchen zu besolden bedingt aber eine beträchtliche Geldausgabe, welche man im Interesse der Notleidenden vermeiden möchte. Es fragt sich nun, ob er nicht der Eine oder die Andere bereit wäre, der Vereinigung seine oder ihre Dienste kostenfrei zur Verfügung zu stellen und auf diese Weise an dem Liebeswerke mitzuarbeiten. Man würde ein solches Anerbieten mit Dank annehmen. Etwaige Hilfsbereite werden gebeten, sich an Frau Jos. F. Buehl, Nr. 522 Briar Place, Telephon Lake View 5238, zu wenden.

Zum Grottenkeller.

Lange noch nicht alle Deutschen, Oesterreicher, Deutschungarn kennen das neueingerichtete, prachtvoll dekorierte Lokal zum „Grottenkeller", 729 W. North Ave., des Herrn Arthur Franz. Das Künstlerduett John Wormser und Milli Maierhofer tritt dort auf. Daß die Leistungen und die Zusammenstellung des Programms erstklassig genannt werden dürfen, geht daraus hervor, daß die Leitung des Ensembles in Händen des erprobten Dirigenten Josef Hutter, vulgo „Seppl Brünnsteiner", liegt. Seine Partnerin, die Kathl, ist eine vorzügliche Jodlerin, Gretl Bärwald eine originelle Berliner Soubrette, Margarete Darden eine gute Pianistin, Adolf Krupp ein talentierter junger Geiger. In bunter Reihe folgen Musikstücke, Gesangsquartette, Duette, Soli und humoristische Charakterszenen. Selbstverständlich ist auch für das Leibliche, soweit es die Schranken des Gesetzes erlauben, auf das beste gesorgt.

Von Baker genehmigt.

Kriegssekretär gibt Erlaubnis zur Ausführung des Seeuferplanes.

Charles Wackers Aufruf.

Fordert die Wähler des Südparkdistrikts auf, für alle Bondausgaben zu stimmen. — Tapfere Polizisten. — Für städtische Straßenbahnen.

Kriegssekretär Baker hat gestern die Ausführung des großen Planes zu Verbesserung und Verschönerung des Seeufers genehmigt und Walter L. Fisher, den Rechtsberater des Stadtrats in der Angelegenheit, in diesem Sinne verständigt. Die Illinois Zentralbahn hat schon, wie berichtet, am Mittwoch sich bereit erklärt, die von der Stadt erlassene Ordinanz auszuführen, und als Bürgschaft dafür einen Bond von einer Million hinterlegt.

Der nächste Schritt zur Verwirklichung des großen Planes ist nun der Beginn der Arbeiten. Sobald der Kongreß den Bahnen die Privatverwaltung zurückgegeben haben wird, sagte Präsident Markham von der Illinois Zentralbahn gestern abend, wird letztere eine Bondausgabe veranstalten und mit dem auf sie entfallenden Teil der Arbeiten, Umwandlung des Dampfbetriebes in elektrischen, ein neuer Bahnhof an Roosevelt Road und Indiana Ave., ein Neubau an Randolph Straße u. s. w. beginnen. Diese Arbeiten werden der Bahn $80,000,000 kosten.

Die Arbeiten der Südparkbehörde, über welche ebenfalls schon ausführlich berichtet wurde, bedingen eine Gesamtausgabe von $20,000,000 und werden sich über 10 Jahre erstrecken, in den nächsten drei Jahren sollen $8,000 000 verausgabt werden. Die im Südparkbezirk wohnenden Wähler werden am Dienstag über Bondausgaben, welche die Ausführung der geplanten Arbeiten seitens der Südparkbehörde ermöglichen sollen, abstimmen.

Appell an die Wähler.

Die Chicago Plan Kommission hat durch ihren Vorsitzer Charles H. Wacker eine Kundgebung erlassen, in welcher der Süduferplan als der größte Schritt vorwärts bezeichnet wird, den Chicago je getan hat. Zum Schluß heißt es:

„Die schnelle Verwirklichung des Planes wird dem Handel unserer Stadt zu unschätzbarem Vorteil gereichen. Ihn nicht auszuführen, würde ein ebenso großes Unglück bedeuten. Das Ziel der bürgerlichen und Handelsorganisationen Chicagos, Leute in immer zunehmender Zahl nach Chicago zu locken, kann am besten durch die Ausführung des Programms öffentlicher Verbesserungen erreicht werden, welches die Grundlage der ganzen Angelegenheit bildet. Das geht am deutlichsten aus der Tatsache hervor, daß die Besucher New Yorks dort jährlich doppelt so viel Geld ausgeben, als der Panamakanal gekostet hat.

„Jeder Wähler im Südparkdistrikt sollte am Dienstag für alle sechs Bondausgaben stimmen, zu seinem eigenen Vorteil und im Interesse der Gesundheit und des Glücks seiner Familie."

Lohn der Tapferkeit.

Dem Polizisten John C. Griffith soll die Carter H. Harrison Medaille verliehen werden. Griffith überraschte vor einem halben Jahre drei Neger, als sie Charlie Huie in seiner Wäscherei, 509 Bowen Avenue, anfielen, schlug einen in die Flucht und wechselte mit den anderen Schüsse. Er erschoß einen der Burschen, wurde aber selbst von dem anderen in den Rücken geschossen. Trotzdem hielt er den Neger solange fest, bis ein anderer Polizist, der die Schüsse gehört hatte, den Räuber festnahm.

Griffiths drei Mitbewerber um die Medaille haben sich durch folgende Taten ausgezeichnet:

Detektivesergeant Harry Miller erschoß in einem Revolvergefecht einen Tobsüchtigen, der aus einem Fenster des Gebäudes 906 Süd Clinton Straße auf Vorübergehende schoß. Miller stieg die Feuerrettungsleiter hinauf und wechselte mit dem Mann Schüsse.

Der Polizist Frank Rohde stellte am frühen Morgen des 22. August an West Lake Straße und N. Kedzie Avenue eine Bande Kraftwagendiebe und verhaftete den Anführer, nachdem er Schüsse mit ihnen ausgetauscht hatte und verwundet worden war.

Der Polizist T. C. Robinson verwundete am 16. Januar 1919 in einer Revolverschlacht Jack Faust, einen Räuber.

Des Mayors Straßenbahnpläne.

Nachdem das Obergericht den erhöhten Straßenbahnfahrpreis bestätigt hat, tat des Mayors Straßenbahnkommission gestern die einleitenden Schritte zur Einrichtung städtischer Straßenbahnlinien. Sie beschloß, durch den Stadtrat die Legislatur zu ersuchen, unverweilt Gesetze zu erlassen, welche dem Volke das Recht geben, städtische Straßenbahnen zu bauen, und beauftragte ihre Anwälte, einen entsprechenden Gesetzentwurf auszuarbeiten, der dem Stadtrat vorgelegt werden soll.

Telephon 8 Cents?

A. R. Bone, ein Beamter der Telephongesellschaft, ersuchte gestern die Kommission für öffentliche Nutzanstalten, das verbürgte Einkommen aus „Party Lines" von 5 auf 8 Cents den Tag zu erhöhen. Herr Bone sagte, daß 73 Prozent der Abonnenten das Telephon im Durchschnitt zum Werte von 8 Cents den Tag benutzen. Die Erhöhung auf 8 Cents würde das Einkommen der Gesellschaft, die jetzt „am Rande des Bankerotts" sei, um fast $1,000,000 das Jahr erhöhen.

(Für die „Abendpost".)

Tagesneuigkeiten aus Davenport und Umgegend.

Davenport, 20. Febr.

Die hiesige Turngemeinde trifft große Vorbereitungen für den am 29. Februar stattfindenden Turntag. Eine zahlreiche Beteiligung wird erwartet. Während des Tages wird geturnt und Abends wird eine besondere Unterhaltung veranstaltet werden.

Es starben Herr Nicolas Henry Ramm, im Alter von 75 Jahren, geboren in den Ditmarschen, Deutschland, und Frau Kath. Randel, im Alter von 82 Jahren; auch ihre Wiege stand in Deutschland.

Bevorstehende Vergnügungen.

In der Wicker Park Halle, die bei dieser Gelegenheit im schönsten Frühlingsschmuck, also ganz in Grün, prangen wird, veranstaltet die Schiller Liedertafel am heutigen Samstag ihr jährliches Sommernachtsfest. Ein tüchtiges Komite ist jetzt schon eifrig damit beschäftigt, die Festlichkeit zu einem Ereigniß der Saison zu gestalten. Es hat an Alles gedacht, was die Herzen der Gäste erfreuen könnte, und wird dafür sorgen, daß auch die hochgeschraubtesten Erwartungen der Teilnehmer noch übertroffen werden. Anfang 7 Uhr. Eintrittskarter einschließlich Kriegssteuer 75 Cents.

Der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" gibt heute in der Nordseite Turnhalle seinen 24. Bauernball. Der Festausschuß hat ganz ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, um auch diesem Fest, wie seinen Vorgängern, einen glänzenden Erfolg zu verschaffen. Das reichhaltige Programm sollte jeden Besucher zufriedenstellen. Im großen Saale wird getanzt werden, in der zum Gmoa-Wirtshaus umgewandelten oberen Halle aber wird eine Künstlertruppe die Gäste mit Musik, Gesang und humoristischen Vorträgen unterhalten. Im Wiener Kaffeehaus „zu den feschen Mad'ln" gibts „echte" Wiener Schnitzel, ungarischen Gulasch, Strudel, Kipfel, echten Mokka und andere köstliche Speisen und Getränke. Und was die Hauptsache ist, Trauungen und Ehescheidungen werden zu Ramschpreisen vollzogen. Wer also an diesem Abend den Ernst des Lebens vergessen will, der pilgere nach der Nordseite Turnhalle. Anfang 8 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 55 Cents.

Einen großen Preismaskenball wird der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 am heutigen Samstag in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abhalten. Ein tüchtiges Komite ist jetzt schon eifrig beschäftigt und hat an alles gedacht, was die Gäste erfreuen könnte. Unter anderem kommen sehr wertvolle Preise zur Verteilung. Masken, welche auf Preise Anspruch erheben, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" sind zu Preisen nicht berechtigt. Anfang 8 Uhr abends. Eintrittskarten bei allen Mitgliedern 35 Cents, bei Fleiner an der Kasse 40 Cents.

Der New Chicago Club veranstaltet heute in der Imperial Halle, Nr. 1710 Cornelia Ave., einen großen Preismaskenball. Alle, welche des Alltags Einerlei vergessen und sich nach Herzenslust amüsieren wollen, besonders aber alle Narren und Närrinnen, in erster Linie die des Klubs, sind freundlichst eingeladen, den Rummel mitzumachen. Dafür, daß sie auf ihre Rechnung kommen werden, verbürgt sich der närrische Fünferrat. Er hat für Alles, was ihr Herz erfreuen könnte, wie vorzügliche Musik, wertvolle Preise, ulkige Ueberraschungen und gute Speisen und Getränke gesorgt. Nur von Mitgliedern unterzeichnete Karten berechtigen zum Eintritt.

Seinem Brauche treu, allmonatlich eine Festlichkeit zu veranstalten, wird der Hamburger Klub in diesem Monat, und zwar am heutigen Samstag, in Schoenhofens Halle, 1224 Milwaukee Ave., ein Schaltjahr-Tanzkränzchen geben. Für dieses hat er sich entschieden, um der holden Weiblichkeit eine Gelegenheit zu geben, von ihren Schaltjahrvorrechten ausgiebigsten Gebrauch zu machen. In den Pausen werden die Gäste mit komischen Vorträgen erfreut werden. Für die Zukunft hat das immer emsige Vergnügungskomite auch schon gesorgt und sich entschlossen, im März einen Kegelabend, im April einen Kartenabend, im Mai ein Maikränzchen und am 23. einen Pfingstausflug, im Juni ein Korb-Piknik und im Juli einen Herrenausflug nach Twin Lakes, Wis., zu veranstalten.

Der Pfälzer-Verein von Chicago veranstaltet am heutigen Samstag in der Mozart Halle, Nr. 1536 Clybourn Ave., einen Preismaskenball. Der Festausschuß wird nichts unversucht lassen und weder Geld noch Mühe scheuen, um seinen Gästen, finden werden, einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für ungewöhnlich wertvolle Preise, vorzügliche Musik, ulkige Ueberraschungen aller Art und erstklassige Speisen und Getränke gesorgt.

Anfang 7 Uhr. Eintrittskarten im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Edelweiß-Pavillon.

Allen, die sich gut unterhalten wollen, bietet Herr E. Deckert, der Wirt des bekannten Edelweiß Pavillons, Nr. 835 W. North Avenue, willkommene Gelegenheit. Deutsches Kabarett und Tanz gibt es dort an jedem Abend, aber besondere Abende sind der Donnerstag, Samstag und Sonntag. Donnerstags werden nämlich Preise an Damen verteilt, während Samstags und Sonntags bekannte Künstler mit Gesängen und Vorträgen das Publikum unterhalten.

— Ein Kenner. — „Vater, Vater," schrie Sepp und lief aufs Feld zu seinem Erzeuger, „eben sind Soldaten durch die Dorfstraße gezogen!" — „So — waren's denn welche von der Garde oder Liniensoldaten?" forschte der Bauer. — „Ich glaube, es waren Linientruppen," meint der kleine Kenner, „sie hatten alle eine rote Linie in der Hose!"

Die Stadtratswahl am Dienstag.

Starke Beteiligung der Wählerschaft ist dringend geboten.

Ist Hauptwahl, keine Vorwahl.

Am Dienstag hat die Wählerschaft der Stadt die erste Gelegenheit, Aldermen unter dem neuen parteilosen Wahlsystem zu erwählen. Die Wahl ist keine Vorwahl, sondern eine Hauptwahl, die in jeder Ward, in der ein Kandidat eine absolute Mehrheit d. h. mehr Stimmen als alle seine Mitbewerber zusammen erhält, ausschlaggebend ist. Kandidaten, die eine absolute Mehrheit erhalten, sind erwählt. Erhält kein Kandidat eine absolute Mehrheit, so kommen die beiden Kandidaten, welche die höchste Stimmenzahl erhalten, am 6. April in die Stichwahl. Eine endgiltige Entscheidung am kommenden Dienstag erspart daher den Wählern nicht nur die Mühe einer Stichwahl, sondern auch deren beträchtliche Kosten.

Wähler, die sich an der Wahl am Dienstag beteiligen, brauchen ihre Parteizugehörigkeit nicht anzugeben, wie dies bei den Vorwahlen gebräuchlich ist. Sie können ferner für einen beliebigen Kandidaten stimmen. Alle Kandidaten „laufen" ohne Parteibezeichnung, d. h. nicht als Kandidaten der verschiedenen politischen Parteien.

Die Wählerschaft sollte es sich in ihrem eigenen Interesse und in dem der Steuerzahler Chicagos im allgemeinen zur Aufgabe machen, eine endgiltige Entscheidung am kommenden Dienstag in möglichst vielen Wards der Stadt herbeizuführen und dadurch die Kosten einer späteren Stichwahl zu ersparen. Das läßt sich in vielen Wards durch eine zahlreiche Beteiligung und durch Konzentrierung der Stimmen auf bewährte Aldermen, die sich um eine Wiederwahl bewerben, oder auf tüchtige Neulinge erreichen. In Wards wie der 24., 5., 26. und 15., in denen vier oder fünf Kandidaten im Feld sind, unter denen sich ein altbewährter, tüchtiger Stadtvater befindet, dessen bisherige Leistungen im Stadtrat seine Wiederwahl wünschenswert machen, kann trotz der großen Zahl der im Feld befindlichen Kandidaten eine endgiltige Entscheidung am Dienstag herbeigeführt werden, wenn sich die Wählerschaft nur zahlreich an der Wahl beteiligt und geschlossen für die bewährten Stadtväter eintritt.

Die diesjährige Stadtratswahl ist von ungewöhnlicher Bedeutung, da der Stadtrat voraussichtlich berufen sein wird, eine Lösung für die stark verfahrene Verkehrsfrage Chicagos zu finden. Die Erhöhung der Straßen- und Hochbahnfahrpreise, die verfahrene Lage des Verkehrswesens mit dem unzureichenden Dienst und den hohen Fahrpreisen und die Situation, die durch die Handlungsweise der staatlichen Nutzeinrichtungskommission geschaffen worden ist, machen eine Lösung des Problems unvermeidlich. Viel hängt dabei natürlich davon ab, von welchem Kaliber die Männer sind, die im Stadtrat sitzen. Ein anderes schwieriges Problem bildet die unbefriedigende Finanzlage der Stadt. An anderen Problemen, kaum weniger wichtig, ist ebenfalls kein Mangel. Es ist daher die Pflicht der Wählerschaft darauf zu sehen, daß möglichst tüchtige Leute in den Stadtrat gewählt werden, die mit Ehrlichkeit gesunden Menschenverstand und Vertrautheit mit städtischen Problemen vereinigen.

In zehn Wards der Stadt hat sich das Problem für die Wählerschaft sehr einfach gestaltet. In ihnen ist nur je ein Kandidat im Feld, der keine Opposition hat, und dessen Wahl am Diestag daher gesichert ist. Es sind dies die 3., 6., 11., 16., 17., 19., 20., 23., 25. und 29. Ward. In sieben Wards, der 1., 4., 7., 10., 31., 34. und 35. Ward, sind nur je zwei Kandidaten im Feld. In ihnen wird die Entscheidung daher auch am kommenden Dienstag getroffen werden. In den anderen Wards sind drei, oder mehr Bewerber im Feld.

Einem langjährigen Brauch folgend unterbreitet die „Abendpost" im folgenden ihren Lesern eine **Liste** von Kandidaten, die der **Unterstützung** der Wählerschaft deutscher **Abkunft** würdig sind:

1.	**Ward—John J. Coughlin.**	18.	" **—Maurice F. Kavanagh.**
2.	" **—Robert R. Jackson.**	21.	" **—Charles J. Agnew.**
4.	" **—John A. Richert.**	22.	" **—John H. Bauler oder Leo C. Klein.**
5.	" **—Robert J. Mulcahy.**	24.	" **—John Haderlein.**
7.	" **—Allen G. Schreiver.**	26.	" **—George Pretzel.**
8.	" **—Ernest M. Croß.**	27.	" **—Christ. A. Jensen.**
9.	" **—John M. Berg.**	28.	" **—George Wagner.**
10.	" **—James McNichols.**	30.	" **—William R. O'Toole.**
12.	" **—Henry Sonnenschein.**	31.	" **—Terence F. Moran.**
13.	" **—John G. Horne.**	32.	" **—John H. Lyle.**
14.	" **—Joseph H. Smith.**	33.	" **—Albert O. Anderson.**
15.	" **—Oscar H. Olsen.**	35.	" **—Thomas J. Lynch.**

Bush Temple Theater.

Direktion C. Seidemann.

Edmund Eyslers Operette „Künstlerblut" heute und morgen.

Für heute abend kündigt Direktor Seidemann die Wiedergabe von Edmund Eyslers großer dreiaktiger Operette „Künstlerblut" an, die vor ungefähr anderthalb Jahrzehnten in Wien ihre Erstaufführung erlebte und seither eine große Anzahl von erfolgreichen Wiederholungen an allen größeren Bühnen zu verzeichnen hatte. Hier sind nur drei Wiederholungen vorgesehen, die sich über heute abend und die beiden morgigen Vorstellungen verteilen. Leo Stein hat das äußerst unterhaltende Libretto für diesen musikalischen Genuß geschrieben, und unter der Spielleitung von Willy Diedrich, der den Pumpenfabrikanten Tobias Blank spielen wird, steht eine vollkommene Aufführung in Aussicht. Herr Kapellmeister Christoph hat sämtliche musikalischen Nummern des Werkes, darunter verschiedene Schlager, auf das Sorgsamste mit den mitwirkenden Künstlern und Künstlerinnen einstudiert. Angelo Lippich und Herta von Tuerk sind in den führenden Rollen des Komikers Franz Torelli und der Soubrette Nelly Leißner tätig, und auch die sonstige Rollenbesetzung ist eine vielversprechende, wovon man sich durch das Studium des Nachstehenden am besten selbst überzeugen kann:

Tobias Blank, Pumpenfabrikant............Willy Diedrich
Alfred, sein Sohn............Willy Schubert
Sillemann, Blank's Kompagnon..Max Hamisch
Bethulda, dessen Frau............Anna Lofink
Mia, deren Tochter............Lucie Westen
Franz Torelli, Komiker............Angelo Lippich
Nelly Leißner, Soubrette............Herta v. Türk
Dr. Clusius, Untersuchungsrichter............Richard Leusch
Major Leißner, Nelly's Vater...Paul Gehring
Pradner, Alfreds Freund.....Gustav Hauffig
Friedrichs, do. ....Fredie Ambrogio
Wendel, Bühnenportier............Fritz Sternau
Jean, Diener bei Blank.....James Brüdner
Käthe, bedienstet bei Major Leißner............Anna Müller
Anna, Nellys Garderobiere......Louise Batler
Rosa, Konservatoristin............Anna Müller
Mary, do. ....Louise Batler
Lilli, do. ....Ada Hohmann
Karla, do. ....Louise Hartmann
Erster Herr............Ernst Marz
Zweiter Herr............Karl Frankofsky
Ein Student............Egon Kuple
Ein Wagenausrufer............Franz Weißflach

Es dürfte sich lohnen, die Sitze für die drei angesetzten Vorstellungen baldigst zu belegen, da sicherlich der Andrang zum mindesten ein ebenso großer sein wird, wie bei den letzten Aufführungen von „Wiener Blut".

Am Montag abend gibt es zugunsten des Fonds zur Adoptierung deutscher Waisenkinder Richard Skowroneks dreiaktiges Lustspiel „Die gute Auskunft" unter der Spielleitung von Direktor Seidemann. Unter der gleichen Regie steht für Dienstag und Mittwoch abend Karl Schönherrs neuestes sensationelles Werk „Volk in Not", ein deutsches Heldenlied, auf dem Spielplane. Infolge der ungeheuren Kosten, die mit der Wiedergabe dieses imposanten Werkes verbunden sind, das zum ersten Male in Amerika gegeben wird, konnten nur zwei Vorstellungen anberaumt werden. Es wirken in dem Heldenepos sämtliche Mitglieder des Ensembles mit, und außerdem hat die Direktion völlig neue Dekorationen angeschafft, um die Aufführungen so wirksam wie nur möglich zu gestalten. Kein Deutscher Chicagos sollte diese beiden Aufführungen unbeachtet vorüber gehen lassen. Sitzbestellungen können telephonisch (Superior 4819) gemacht werden.

Am Donnerstag abend wird sich Kurt Benisch, der talentierte erste Komiker des Ensembles, als der „Null-Anerl" in Karl Morres großem Volksstück „'s Nullerl" präsentieren. Jose Tanner, der bewährte Volksspielleiter, führt die Regie. Benisch spielt selbstverständlich die Hauptrolle die des Gemeindearmen, der als Einlieger auf einem Bauernhof lebt, wo er nichts zu sagen hat. Das „Nullerl" hat seine Jugendkraft als Soldat und als Bauernknecht ehrlich dahingegeben, ist alt und gebrechlich geworden, kann nichts mehr schaffen und ist von der entsetzlichen Mildtätigkeit der geizigen unmenschlichen Bauern abhängig. Die Rolle ist eine dankbare und das Stück ein wirkliches Volksstück. Hoffentlich bringt es dem Benefizianten für seine bisherigen guten Leistungen ein volles Haus!

Beim Wurz'nsepp.

Nach wie vor ist das urgemütliche Lokal des Wurz'nsepp, Nr. 715 West North Avenue, ein Aufenthalt, in dem sich's wohl sein läßt. Der Sepp hat bekanntlich stets alles in seinen Kräften Stehende getan, um es seinen Gästen so behaglich wie nur irgend möglich zu machen und ihnen alles zu bieten, was ihr Herz erfreuen kann. Wie immer, so spielt auch zur Zeit die treffliche Hauskapelle und vertreibt den Zuhörern die Zeit in angenehmster Weise. Zieht man in Betracht, daß die Küche nach wie vor die allerbeste ist, und daß an Getränken alles geboten wird, was in dieser von den Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit zu haben ist, so kann nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen, daß die Gäste dort ganz vorzüglich aufgehoben sind.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Künstlerblut".
Auditorium. — Al Jolson.
Blackstone. — „Clarence".
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — „Dear Me".
Garrick. — „Hello Alexander".
Illinois. — „Hitchy Koo".
Imperial. — „The Common Law".
La Salle. — „Oh, My Dear".
Olympic. — Zauberkünstler Thurston.
Powers'. — „Tiger! Tiger!"
Princeß. — „Betty, Be Good"!
Studebaker. — Sothern und Marlowe.
Victoria. — „Follies of the Day".
Woods. — „A Voice in the Dark".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzallerpp. 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Fensterputzer. Sprecht sofort vor. Superintendenten-Office, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt: Kunden-Schneider und Bushelmen; stetige Stellungen. Sprecht vor auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt:
Apprentice Moulders und Coremakers; müssen zwischen 16 und 21 Jahre alt sein; guter Lohn und schnelle Beförderung. Dies ist eine gute Gelegenheit, ein gutzahlendes Handwerk zu erlernen. Nachzufragen:
Jas. A. Brady Foundry Co., 45. Str. und S. Western Ave.
16feb1wX

Verlangt: Holz-Maschinisten an Automobile Bodies, Phonograph Cabinets und Eisenbahnwagen; unbeschränkte Arbeit; guter Lohn und Arbeitsverhältnisse. Persönlich vorzusprechen oder schreibt an:
Pullman Car Works, 110. Str. und Cottage Grove Ave., Pullman, Ill. Tel. Pullman 420.
19-29fb

Verlangt: Möbelschreiner an Eisenbahnwagen und Phonograph Cabinets; stetige Arbeit und guter Lohn. Persönlich vorzusprechen oder schreibt an:
Pullman Car Works, 110. Str. und Cottage Grove Ave., Pullman, Ill. Tel. Pullman 420.
19-29fb

Verlangt: Junge, von 14 bis 18 Jahren, für reinliche Fabrikarbeit.
Diamond Whip Co., 406 N. Curtis Str., nahe Grand Ave.

Laufjunge verlangt,
einer, der auf der Nordseite wohnt, bevorzugt; guter Lohn zu Anfang; 44 Stunden die Woche. Nachzufragen in 2743 Sheffield Ave.
mi—fa

Verlangt: Mann und Packer im Versandraum einer Wurstfabrik. — 1215 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, um in Fabrik zu arbeiten; Erfahrung nicht nötig. 2618 Herndon Str. frsason

Verlangt: Maschinenarbeiter an Holzarbeit. Zork Mfg. Co., 1509 N. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Schlosser, an Bauarbeit. Elfte Straße, nahe Blue Island Ave. 19fb1wX

Verlangt: Teamsters und Arbeiter, $5.50 den Tag. 6211 S. Racine Ave. 19fb1wX

Verlangt: Mann im Saloon zu arbeiten. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. 17feb1w

Verlangt: Hausmann. Aetna Hotel, 661 N. Clark Str. sason

Verlangt: Anständiger Mann oder Junge, auf der Farm zu arbeiten; gutes Heim, gute Behandlung. Porter Farm, Walworth, Wis. sasonmo

Verlangt: Carpenter, mitteljähriger Mann, für Reparaturarbeit an alten Gebäuden; einer, der auch anderes Werkzeug handhaben kann. Gebt Alter und Lohn an. Stetige Arbeit. Adr.: A 383 Abendpost. sason

Verlangt: Tinner. Foley Sheet Metal Works, 515 W. 12. Str. sasomo

Verlangt: Stationery Engineer, guter Lohn und Gelegenheit für einen guten, stetigen, erster Klasse Mann. Superior Tanning Co., 1244 W. Division Str. sasonmo

Verlangt: Plumber für Reparaturarbeiten; sofort vorzusprechen. 3264 Ellis Avenue. sason

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 1057 Fullerton Ave., Ecke Seminary.

Verlangt: Glas- oder Porzellan-Maler — dauernde Beschäftigung, guter Lohn. Wheeling Decorating Co., Wheeling, W. Va. sason

Verlangt: Hausmann für Hospital. Nachzufragen 2400 S. Dearborn Str. frsa

Verlangt: Junge für Arbeit in Stock Room: Lohn $15 zum Anfang. Kirchen Bros., 312 So. Canal Str. frsa

Verlangt: Aelterer Mann als Nachtwächter, bringt Empfehlungen. Fenske Bros., 1666 McHenry Straße. frsa

Verlangt: Erfahrener Feuermann. Bush & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Str. frsa

Verlangt: Ein guter Junge am Milchwagen zu helfen, auch Dairyarbeit, 15 bis 18 Jahre alt; guter Lohn. Arthur Lutz, 1819 Bissell Str. frsa

Verlangt: Schneider, Bushelman an Damen- und Herrenkleidern, nur erstklassiger Mann; stetige Arbeit. Wodrich, 189 W. Madison Str., Ecke Wells Straße. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei, Tagarbeit, $20. 5210 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Union Special Machine Co.
benötigt
Lathe Hands,
Hand Screw Machine Operators,
Drehbank-Mechaniker für Feilen an kleiner genauer Arbeit.
Toolmakers,
Arbeiter,
Handy Men.
Nachzufragen in der
Employment Office,
311 W. Austin Ave.
son—fa

Porters
für Ausfegen, Aufwischen und Abstäuben
Guter Lohn und stetige Arbeit.
Philipsborn,
Employment Office, 7. Floor, Congreß und Paulina Str.
10fb2wX

Verlangt: Junger Mann, um Butcher in Restaurant zu helfen; gute Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen: Stunden von 6:30 Uhr morgens bis 3:30 Uhr nachmittags; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. fason

Verlangt: Junger Mann über 20 Jahre alt in Stock und Shipping Room; feine Gelegenheit für zuverlässigen und fleißigen Mann. Tallman Robins Co., 314 W. Superior Str., 1 Block von Chicago Ave. Hochbahnstation. frsa

Verlangt: Arbeiter an Holzarbeitmaschine; 48 Stunden die Woche. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Avenue. frsason

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit; gute Gelegenheit, das Maschinistenhandwerk zu erlernen. Schlangen Bros. Co., 2435 Irving Park Blvd.

Verlangt: Bushelman für Männerkleider; stetiger Platz und guter Lohn. Henning, Johnson & Co., 1010 Belmont Avenue. sason

Verlangt: Lunch Counter Mann: guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 76 W. South Water Str. sasonmo

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Handwerk zu erlernen; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. sason

Verlangt: Junger Mann für Fabrik; stetige Arbeit. Hohenadel Brothers, 101 S. Wells Str. sason

Verlangt: Feuermann. Nachzufragen auf dem 21. Floor, Majestic Bldg., 22 W. Monroe Str.

Verlangt: Janitor. Nachzufragen auf dem 21. Floor, Majestic Bldg., 22. W. Monroe Str.

Verlangt: Hausmann für kleines Hotel; $45 den Monat, Zimmer und Kost. 510 S. Dearborn Str.

Verlangt: Punch Preß Arbeiter. Smallbone Mfg. Co., 1821 Berteau Avenue sason

Verlangt: Automobile Painters. Automobile Service Co., 1129 Devon Ave. frsa

Verlangt: Lehrling in einer Wholesale-Bäckerei. Nachzufragen bei der H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dofrsa

— Männer —
für Floß Rug Weben an Handwebstühlen; keine Erfahrung nötig, guter Lohn zum Anfang, stetige Arbeit das ganze Jahr. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. sason

Verlangt: Teamsters. 6240 S. Elizabeth Str. dofrsason

Verlangt: Möbelschreiner. Seeburg Piano Co., 419 W. Erie Str. frsason

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 21ja,misa1mt

Verlangt: Fleißiger, ältlicher Mann für leichte Arbeit und um Gänge zu besorgen in Loop; $14 die Woche zum Anfang. Mercantile Printing Co., 107 N. Market Str. frsa

Verlangt: Schmied und Pferdebeschlager, ungefähr 28 Meilen südöstlich von Chicago. Um Näheres schreibt oder sprecht vor bei F. Holdt, Dalgien, Ill. frsason

Verlangt: Wir gebrauchen einen zuverlässigen Mann für allgemeine Arbeit und Paketpost. Erfahrung nicht nötig. Muß englisch sprechen und lesen können. Stetige Stellung für richtigen Mann. Referenzen. Tonk Bros. Co., 323 So. Wabash Ave. frsason

Verlangt: Erfahrener Waiter für Nachtarbeit; muß Referenzen haben; $22 die Woche. 1568 So. Kedzie Avve. frsa

Verlangt: Nachtwächter mit Engineers-Lizenz, auch Wächter mit Water Tenders Lizenz. Nachzufragen 517 Noble Str. frsason

Verlangt: Etliche händige, ältere Männer. The Kersten Co., 216 N. Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Ingenieur (lizensiert) zur Hilfe als Nachtwächter; auch lizensierter Water Tender. Zu erfragen: 517 Noble Straße. frsason

Verlangt: Junger Schuhmacher 50 Meilen westlich von Chicago. Briefe an John Hoydn, Huntley, Ill. frsason

Verlangt: Wächter, welcher Feuerung von Kessel versteht. Chas. Parsow & Sons, 2109 Allport Str., nahe 21. und Racine. frsa

Verlangt: Aelterer Mann um Furnace zu besorgen und um einzelne Arbeiten im Hause zu besorgen. Erfahrung nicht nötig. 635 Wrightwood Ave. 19feb1wX

Verlangt: Junge für Apotheke. 3118 North Clark Str. 18feb1wX

Verlangt: Helfer im Maschinenshop. Muß an Bohrmaschine Bescheid wissen. G. F. Hochriem & Co., 149 West Austin Ave. sason

Verlangt: Mann für Janitorarbeit und Packen in der Fabrik; dauernde Stellung; gute Bezahlung, Referenzen verlangt. B. Friedlander & Co., 920 W. Randolph Str. di—sa

Verlangt: Office-Junge, 14—15 Jahre alt. 1533 N. Clark Str. 16feb1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 16feb1wX

Verlangt: Mann, junger oder mittleren Alters, geschickt mit Werkzeug in Möbelfabrik; kann Geschäft erlernen und viel Geld verdienen durch unser Prämiensystem. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt Säger, Rip und Trim, leichte Arbeit. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt: Arbeiter, sowie Männer, um das Holzverarbeitungshandwerk zu erlernen. — Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 16feb1wX

Verlangt: Ungefähr 50 gute deutsche und österreichische Arbeiter. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Lohn 40c die Stunde und aufwärts. Anlage in Hammond, Ind. Adr.: X 251 Abendpost. 14ja*X

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Demonstratoren.

Wir haben jetzt freie Stellen für einige Verkäufer, die außer Energie erprobte Geschicklichkeit im Demonstrieren besitzen und die Farmer im Gebrauch von Avalon Farms Hog-Tone, Cow Tonic und anderen tierärztlichen Spezialitäten unterrichten, die allgemein eingeführt werden. Nachbestellungen sind wundervoll und werden unterstützt durch ausgedehnte nationale Anzeige-Kampagne und einen ganz neuen Verkaufsplan, der großartigste, den moderner Handel kennt. Unsere Leute verdienen jetzt von $75 bis $200 die Woche. Baut ein beständiges und sehr profitables Geschäft für Euch selbst auf. Kommt wegen Besprechung nach 9:30 Uhr vorm., Montag, den 23. Februar.
Ernst Koch, Haupt-Demonstrator. Avalon Farms Company. 319—331 West Ohio Straße.

Verlangt:
Männer und Knaben, um in Wurstfabrik zu arbeiten.
Hetzel & Company, 1749 Larrabee Str.
20feb1wX

Verlangt: Junge 14 bis 16 Jahre alt, um auf Auto zu helfen; guter Lohn.
Knoops, 624 North Avenue.
frsa

Verlangt: Tinners mit Erfahrung an German Silver; stetige Arbeit. Nachzufragen in den
Pullman Car Works, 110. Str. und Cottage Grove Ave. Tel. Pullman 420. Pullman, Ill.

Verlangt: Holzdrechsler, Spindel und Hand. Nachzufragen Sonntag in 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. sason

Verlangt: Haus Carpenter; $22 die Woche und Kost; 8 Stunden den Tag und stetige Arbeit. Seht Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Str. sason

Verlangt: Drill Preß Arbeiter; müssen Erfahrung haben. Sandow Motor Truck Co., 3333 W. Grand Ave. sasonmo

Verlangt: Mann in mittleren Jahren, um an Dreß Pleatings zu arbeiten; sanitäre Fabrik; guter Lohn. Palatine Pleating & Button Co., 1307 Milwaukee Avenue. sasonmo

Verlangt: Verheirateter Janitor für großes Flatgebäude, nahe 26. Str. und Cottage Grove Ave.; stetiger Platz. Nachzufragen bei Clyman & Co., 1579 Milwaukee Ave. sason

Verlangt: Männer, um in Boilerroom zu arbeiten; müssen Erfahrung haben im Boilerwaschen. American Spiral Pipe Works, 14. Str. und 48. Avenue. sason

Verlangt: Guter Bauschlosser und Helfer. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21feb1wX

Verlangt: Männer, um Fenster zu waschen. American Spiral Pipe Works, 14. Str. und 48. Ave. sason

Verlangt: Feuermann für B. und W. Chain Grate Boiler. American Spiral Pipe Works, 14. Str. und 48. Ave. sason

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Haus- oder Orderlyarbeit. Zu erfragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Ave. frsa

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls; Nachtarbeit; guter Platz für den rechten Mann. Henrici's Restaurant, 67 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Knaben 16 Jahre oder älter für Sanding und Trimming Zigarrenkisten; 16.50 die Woche. 310 W. Superior Str. frsason

Verlangt: Helfer in Lagerhaus, solche die keine Arbeit scheuen. Jack Lederer, Inc., 644 W. Madison Str. dofrsa

Verlangt: Möbelschreiner, stetiger Platz mit gutem Lohn. Zorck Mfg. Co., 1509 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Sofort, Möbelschreiner, Wagenmacher, Holzarbeiter, sowie Sheet Metal Arbeiter, um an Automobilkasten zu arbeiten. Schöne gute Werkstätten, dauernde Arbeit bei hohen Löhnen. Zu erfragen:
The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin.
16feb1wX

Verlangt: Ein Mann zum Geschirrwaschen. 300 W. North Ave.

Verlangt: Wurstmacher, als Stopfer; junger Mann. 2334 Lake Str. sasomo

Verlangt: Butcher, guter, zuverlässiger Schlachter und Wurstmacher; hoher Lohn, guter Platz, stetig das ganze Jahr. Schreibt oder kommt fertig zur Arbeit. Herman Roesler, Paw Paw, Ill. sason

Verlangt: Ein junger Mann als Kellner im Restaurant. 300 W. North Ave.

Verlangt: Jungen für leichte Fabrikarbeit; gute Bezahlung. 4436 Greenview Ave., hinten. sason

Verlangt: Ein guter Gärtner für Topfpflanzen; guter Lohn und stetige Stelle; verheirateter Mann vorgezogen. 6101 Broadway. Tel. Edgewater 1004. sason

Verlangt: Erfahrene Verkäufer in Bäckerei. 1232 N. Crawford Ave. sason

Verlangt: Fabrikarbeiter, stetiger Platz; guter Lohn; Erfahrung nicht erforderlich. Chicago Wire Chair Co., 619 N. La Salle Str. saso

Verlangt: Automobil Repair Mann an Motor Trucks; muß Erfahrung und Referenzen haben; stetige Stellung. Office, 1854 N. Halsted Str. bidosa

Verlangt: Mehrere Männer, die an Säge u. Dislander arbeiten können, für kleine Boxes, auch Leimen; leichte Arbeit. Variety Box & Wood Novelty Co., 3486 Elston Ave. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Sticker Arbeiter; stetige Arbeit; guter Lohn. Edmund Mfg. Co., 1220 S. Robey Str. dofrsa

Verlangt: Janitor, Mann in mittleren Jahren, mit Frau, keine Kinder, für 12 Flats; Janitor Apartment, 3 Zimmer und Bad; leichte Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 4114 West End Ave., 1. Apartment. 19feb1wX

Verlangt: Schneider, um Roben für Chorknaben und für Commencement-Exercises zu verfertigen. John B. Daleiden Co., Nr. 1530 Sedgwick Straße. dofrsa

Verlangt: Automobil Holzarbeiter für neue Reparier-Arbeit. West Side Auto Body Co., 2444 Washington Blvd. dofrsa

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls; Nachtarbeit. Volk, 220 East 61. Straße. dofrsa

Verlangt: Ein starker Junge in der Bäckerei, an Brot zu helfen. 1234 Nord Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Mann, um kleinen Ford Truck zu fahren und für allgemeine Arbeit auf Friedhof. Waldheim Friedhof, Forest Park. mi—son

Verlangt: Männer, die mit Werkzeugen für Holzarbeiten umgehen können, für Arbeit an Bench Holzarbeit. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. 18feb1wX

Verlangt: Maschinisten, 1. Klasse Assemblers, Warner-Swasey-Turret und Engine Lathe Hands, stetige Arbeit. Fragt nach Mr. Armstrong, Chicago Standard Axle Co., 1801 Belmont Ave. 16feb*X

Verlangt: Plumber, sowie Plumbergehilfe. E. B. Desmond, 344 S. Cicero Ave. 'Phone: Austin 1086. 16feb1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Männer für Arbeit in Gerberei und Shop; guter Lohn; stetige Arbeit. Zu erfragen: Chicago Rawhide Mfg. Co., 1301 Elston Ave. 15feb1wX

Verlangt: Stallmänner. 731 W. Adams Str. Seht Superintendent. 18fb1wX

Verlangt: Aelterer Mann als Porter für Halle: $40 monatlich mit Zimmer und Board. 545 S. State Str. samo

Verlangt: Männer für Haus-Moving. Chas. Wendt, 2552 Armitage Ave. sason

Verlangt: Waiters in Restaurant. Nachzufragen 2814 W. North Ave. sasonmo

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Zuckerrüben-Arbeiter!

Seid Ihr ein Mann mit Familie und wünscht den Sommer auf einer Farm zu verbringen bei gutem Lohn — $30 per Acre, freie Hausmiete und Garten, Eisenbahnfahrt, Expreß und Transportation — sprecht vor in
1954 Larrabee Str., um 9 Uhr morgens.
1722 W. Chicago Ave. um 11 Uhr vormittags.
1131 W. Chicago Ave. um 2 Uhr nachmittags,
am Sonntag den 22. Februar, und Dienstag, den 24. Februar, um 7 Uhr abends, in 1848 Thomas Str.
Auf der Südseite sprecht vor in 620 Bunker Str., Sonntag, den 22. Februar, den ganzen Tag; 1114 W. 18. Str., Samstag, den 21. Februar, und Sonntag, den 22. Februar, den ganzen Tag, und in 469 Vernon Ave., East Chicago, zu irgend einer Zeit, oder schreibt an Howard Willard, 327 South Lincoln Str., Chicago, Ill.
Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich.
mi—fa

Verlangt:
Zuckerrüben-Arbeiter!
Familien und ledige Männer auf Farmen im Staate Michigan zu arbeiten. Wir bezahlen $30 per Acre, freie Hausmiete, Garten, Eisenbahnfahrt und transportieren ihre Möbel vom Hause zum Bahnhof kostenfrei.
Sprecht vor, ich erteile Euch alle Information persönlich von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends alle Tage, auch Sonntags den ganzen Tag. Adressen: 1569 N. Halsted Str. und 757 West North Ave., Zimmer 6. Frank Pulla, Repräsentant.
Columbia Sugar Co., Bay City, Mich.

Verlangt: 75 Familien für Zuckerrübenfelder in Wisconsin für die Menominee River Sugar Co.: gutes Land, gute Farmer, gesundes Klima; nehmt Eure Familie aus der heißen Stadt und laßt sie die gute Landluft genießen; keine Streiks belästigen Euch; bester Lohn. Wegen Einzelheiten sprecht vor bei Mike Rintye, 1858 Dayton Str. frsason

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Iowa. Hausmiete, Garten, Fracht u. Reise frei. Wir zahlen $30.00 den Acker und Bonus. Wegen voller Einzelheiten sprecht vor jederzeit bei Al. Weber, 1642 Orchard Str. Iowa Sugar Co., Waverly, Ia. 5febdofrsa*

Verlangt: Familien und einzelne Männer, um im Staate Minnesota Zuckerrüben zu kultivieren. Wir bezahlen $30 per Acre und Bonus. Reise, Wohnung, Garten und Transport der Möbel frei. Sprecht vor bei Tag oder am Abend bei: Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. R. Freebus, 4421 Nord Kilpatrick Ave. Henry Miller, 27. Str. und St. Charles Road, Bellwood, Ill. Am Sonntag, den 22. Februar um 10 Uhr morgens werden wir eine Versammlung bei R. Freebus, 4421 Kilpatrick Ave. abhalten. Kommt dorthin und bringt eure Freunde. Conrad Wolf, 2459 Wentworth Ave. 17feb1wX

Verlangt: Familien für Arbeit in Zuckerrüben für Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa. Schickt uns Eure Adresse und wir sprechen vor und erklären unseren Kontrakt.
Northern Sugar Corporation, Mason City, Iowa.
8feb2wX

Rübenarbeiter, Achtung!
Wir wünschen fleißige Familien und einzelne Männer für Kontraktarbeit in unseren Rübenfeldern anzunehmen. Gute Bezahlung, freie Wohnung, Feuerung und Fahrt. Auskunft erteilenden die Folgenden:
Gottfried Altergott, 4854 Norwood Park Ave., Chicago;
Tony Scheffer, 1519 Orchard Str., Chicago;
Alix Gortc, 109 South Ninth Ave., Maywood, Ill. 20feb*X

Verlangt: Familien für Zuckerrüben-Arbeit für die United States Sugar Co. Wir bezahlen $30 per Acker, Reise hin und zurück; Haus, Garten, Brennholz, alles frei. — Nick Stöckl, 1714 Dayton Str., 1 Block westl. von N. Halsted, oder Fritz Altergott, 5108 Gunnison Ave. sason

Verlangt: 100 Familien für Zuckerrüben-Arbeit, zwischen Chicago und Milwaukee, für die Rock County Sugar Company. Wir bezahlen $29 per Acre; freie Reise hin und zurück. Sprecht vor bei Anton Schaffer nach 4 Uhr nachm. in 1519 Orchard Str. 18feb1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Suche eine Stellung in einer Bank oder etc.; spreche und schreibe perfekt kroatisch, italienisch, minder deutsch, französisch und englisch. Werte Anträge: 2209 N. Karlov Ave.

Gesucht: Tüchtiger Koch (Chef) sucht Stelle, sich zu verbessern. Phone: Lincoln 9191. sason

Gesucht: Mann sucht Beschäftigung für Painten, Papern und dergl. Arbeiten. Angebote an Adr.: W 356 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle; auch gut an Cakes, Phone: Wellington 9298. sason

Gesucht: Ein Schlosser an Nähmaschinen-Reparaturen. 1328 Sedgwick Str.

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker wünscht gute Stellung; verheirateter Mann. Walter, 1819 Iowa Str. frsa

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle in Bäckerei; kann etwas an Brot und Rolls mithelfen. Adr.: L. H., 6107 Henderson Str. Tel. Kildare 653. dofrsa

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, auch für halbe Tage. Adr.: W 328 Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Knopflochnäherinnen an Regenröcken oder Ueberröcken; stetige Arbeit und guter Lohn. C. B. Shane Co., 222 W. Monroe Str. 17feb1wX

Verlangt: Frauen für Tranchieren; guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagsarbeit. Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. 17feb1wX

Verlangt: 50 erfahrene Mädchen und Frauen, Lampenschirme zu machen, sowie Arbeit nach Hause zu nehmen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Avenue, ? Floor. 9feb1mtX

Verlangt: Mädchen, erfahrene Operators an Powermaschinen, Dentists Coats; guter Lohn. Manhattan Coat Factory, 3223 N. Halsted Straße. 17feb1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen zum Reinemachen; kurze Stunden; Nachtarbeit.
Matronen; Tagarbeit.
Nachzufragen beim Superintendenten, 9. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Verlangt: Skirt Drapers und Finishers; Waist Drapers und Gehilfinnen; Arbeiterinnen für Umänderungen an Coats und Skirts; Maschine-Operators; stetige Stellungen. Nachzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum.
Marshall Field & Co., Retail.
16feb1wX

Kurze Stunden.

Verlangt: Jüngere Frauen und Mädchen für Einwickeln und Packen in Candyfabrik; Stunden von 9 bis 3 Uhr; gute Bezahlung; angenehme Umgebung.
Bunte Brothers, 738 W. Monroe Str., 3. Floor.

Kurze Stunden.
18feb1wX

Verlangt: Verkäuferinnen in Dry Goods Departments; müssen über 16 Jahre alt sein; Laden abends geschlossen.
Knoops, 624 North Avenue.
frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Näharbeit in Spielsachenfabrik; eine geschickt an Nadelarbeit bevorzugt; guter Lohn und stetige Beschäftigung. R. E. Gebhardt Co., 324 W. North Avenue. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Officearbeit; guter Lohn zu Anfang; Gelegenheit für schnelle Beförderung. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 2501—2517 Washington Blvd., Ecke Campbell Ave. frsason

Verlangt: Frauen und Mädchen für Dampftischarbeit; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn; keine Sonntag- oder Feiertagsarbeit. Nachzufragen im Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. 17feb1wX

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder älter, um Zigarrenkisten zu leimen; $16 die Woche. 310 W. Superior Str. frsason

Verlangt: Mädchen zwischen 14 bis 16 Jahren, um das Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $12 die Woche während der Lehrzeit. 310 W. Superior Straße. 20feb1wX

Verlangt: Mädchen zwischen 14 bis 16 Jahren, um Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $12 während der Lehrzeit. A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str. samodi

Verlangt: Zwei Aufwärterinnen; kurze Stunden; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Nachzufragen auf dem 4. Floor, Klein Bros. Dept. Store, S. Halsted und 20. Str. sasonmo

Verlangt: Putzmacherinnen, Makers und Trimmers. Wir zahlen $25—$40. Stetige Arbeit. Auch zum Lernen und Mädchen für Heimarbeit.
Thos. J. Phelan Company, 66 E. Randolph Straße.
dofrsa

Verlangt: Zuverlässige Kassiererin für Meatmarket. 320 W. North Ave.

— Frauen —
für Floß Rug Weben an Handwebstühlen; keine Erfahrung nötig; guter Lohn zum Anfang, stetige Arbeit das ganze Jahr. Olson Rug Co., 1508 W. Monroe Str. sason

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit.— August Haußke Co., Weed Str. und Smith Ave., nahe Clybourn und Halsted. sason

Verlangt: Mädchen, erfahren an Kraftmaschinen, an Korsett-Covers zu arbeiten; $18 die Woche zum Anfang; kurze Stunden und halber Tag Samstags. 1715 Roosevelt Rd., nahe Paulina Str. sasomo

Verlangt: Mädchen, um Tabak zu strippen, 2 Tage die Woche. 2519 N. Halsted Str. frsason

Verlangt: Hundert Mädchen von 16 Jahren und darüber, um Papierblumen zu machen; stetige Arbeit, guter Lohn; Stunden von 8 bis 5:30, Samstag bis 1 Uhr. Nachzufragen sofort bei Schack, 1739 Milwaukee Avenue. mi—sa

Verlangt: Mehrere Mädchen, um das Zementieren von Regenmänteln zu erlernen; stetige Arbeit; Bezahlung während des Lernens. — C. B. Shane Co., 222 W. Monroe Straße. 21fb1wX

Verlangt: Frau, um Tabak zu strippen in Zigarren-Fabrik. Benner Bros. 653 Willow Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen; leichte, reinliche, stetige Arbeit, Weihnachtskarten zu verpacken, Bänder zu binden usw.; reiner, taghellcr Shop. Teil der Zeit kann vereinbart werden, wenn gewünscht. Murray Engraving Co., 6152 So. Wabash Ave. 18fb1wX

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit, Erfahrung nicht nötig; gute Arbeitsstunden, $16 für 5 Tage Arbeit. Mort Steece, Spaulding und Grand Ave. 2feb1miX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei, angenehme Stunden: keine Sonntagarbeit. 1812 W. Madison Straße. frsason

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung für Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn. frsason

Verlangt: Katholische Verkäuferin in einem Dept. von religiösen Artikeln; muß Englisch und Deutsch sprechen. John P. Daleiden Co., 1530 Sedgwick Str. dofrsa

Verlangt: Junges Mädchen im Bäckerei-Geschäft als Verkäuferin. 509 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Frauen und Mädchen im Alter von 16 bis 40 Jahren.
Wir haben eine Anzahl von Stellungen offen.
Leichte, reinliche Fabrikarbeit, die keine Erfahrung erfordert.
Angenehme Arbeitsverhältnisse.
Stunden: 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags.
Und bis 12 Uhr mittags Samstags.
Guter Lohn, nebst Gewinnanteil.
Stewart-Warner Speedometer Corp. 1828 Diversey Parkway.
19,20,21,22fb

Verlangt:
Küchenhilfe und Geschirrwäscherinnen, ebenfalls Mädchen für kurze Arbeitsstunden. — Nachzufragen 7. Floor, Tea Room.
Marshall Field & Co. Retail.
20feb2w

Verlangt: Mop-Macherinnen, Erfahrung nicht erforderlich, $14.50 und Bonus zum Anfang, können womöglich $18 bis $22 wöchentlich verdienen. Stunden 8 bis 5, 1 Uhr nachm. Samstag. Schürzen und ärztliche Behandlung frei; heiße Mahlzeiten zum Kostenpreis. Zum 1. Mai ziehen wir um nach unserer neuen Anlage an 45. Str. und Western Blvd. Nachzufragen bei Miß Heil, Supervisor, Channel Chemical Co., 1419 Carroll Ave. 17fb1wX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, zur Prüfung von Handschuhen, 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. 16feb1wX

Verlangt: Waitreß für Supper und Sonntag den ganzen Tag, $12 die Woche. 1568 So. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 612. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. 3039 Irving Park Blvd. — Telephon: Monticello 1860. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, um das Bügeln von Frauenkleidern zu erlernen. $2.50 den Tag zum Anfang. Färberei, 217 West Division Str. frsa

Verlangt: Waitresses in Restaurant. Nachzufragen 2814 W. North Ave. sasomo

Hausarbeit

Verlangt: Perfekte Businesslunchköchin, von 7:30 bis 3:30; Lohn $20, später mehr; keine Sonntagarbeit. Adr.: T 277 Abendpost. saso

Verlangt: Geschirrwäscherin von 12 bis 8, Restaurant; keine Sonntagarbeit. 2102 Larrabee Straße.

Verlangt: Junges Mädchen, das gutes Heim zu schätzen weiß, um bei Kindern und leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Telephon: Midway 7702. sasonmo

Verlangt: Geschirrwäscherinnen, Tag oder Nacht, $15; Nachzufragen 2814 W. North Ave. sasonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. — Telephon: Drexel 4922. dofrsa

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 836 Galt Ave., 2. Apt. Telephon Edgewater 3378. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Waitreß. Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Köchin, für zwei Erwachsene und Kind. Marshall, 'Phone: Graceland 2408. frsason

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie; guter Lohn, kein waschen. 1378 Madison Park. frsason

Verlangt: Frau, in Küche zu helfen. Nachzufragen 2400 S. Dearborn Str. frsa

Verlangt: Jüngere Haushälterin für zwei; kein Supper, kein Waschen; oder Frau für 2 Stunden morgens. Office, Chateau Apts., 803 Sheridan Road. frsason

Verlangt: Gute Waschfrau, Montags. Melrose Str. Tel. Wellington 463. frsa

Verlangt: Junges Kindermädchen für 2 Knaben, 4 u. 6 Jahre alt. Nachzufragen: Stein, 6800 Sheridan Road, Stanley Hotel, Room 302. Tel.: Rogers Park 7010. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Restaurant. 818 W. North Ave. 16feb1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen, Küchenarbeit, von 11 bis 9. Restaurant, 715 North Ave. dofrsa

Verlangt: Saubere Frau für leichtes Reinmachen im Delikatessen-Laden, acht bis zwölf Uhr mittags. 4403 Broadway. dofrsa

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; morgens; kurze Stunden. 820 N. Clark Str., Turnhalle. 17feb1wX

Verlangt: Deutsche Frau für Nachtarbeit zum Geschirrwaschen und Reinmachen, von 7 bis 3 Uhr. 3272 West Madison Straße. Schumacher. dofrsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen oder ältere Frau, für Hausarbeit auf Farm; gutes Heim für die richtige Person. Adr.: A 381, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; kein Kochen. 3905 W. North Ave., Store. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Gesellschafterin; muß willens sein, ein wenig im Haus mitzuhelfen. 5115 Drexel Blvd., 2. Apt. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $15. Muß gut kochen können. Kann des nachts nach Hause gehen. Phone Edgewater 8202, oder sprecht vor in Nr. 5312 Winthrop Ave. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, kein waschen; kann auf Wunsch daheim schlafen; dauernde Stellung. 4142 N. Irving Ave. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin für kleinen Haushalt; sehr gute Bezahlung. Sprecht vor zwischen 10 und 12 Uhr mittags. 115 S. Dearborn Str., Zimmer 307. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen, einfaches Kochen, guter Lohn. Joseph, 5142 Ellis Ave. Tel. Hyde Park 4173.
12feb1wX

Verlangt: Frau als zweite Köchin in erster Klasse Restaurant; Stunden von 7 Uhr morgens bis 4 Uhr nachmittags; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. sason

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privatfamilie; muß Empfehlungen haben. Mrs. H. Piper, 1610 N. Wells Str. sason

Verlangt: Geschirrwäscherin. 651 W. North Ave. sason

Verlangt: Gebildete junge Deutsche, die kleine Kinder zuverlässig zu versorgen weiß, im Alter von 3, 6 und 9 Jahren. 540 Surf Straße. sason

Verlangt: Haushälterin für zwei Personen. 1109 South Park Ave., 1. Flat. sason

Verlangt: Haushälterin, kleine Familie von Erwachsenen; guter Lohn. Fred Miller, 2721 Polk Str.

Verlangt: Frau zum Reinmachen und Bügeln einen Tag die Woche. Telephon Monticello 3384. sason

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; kurze Stunden, guter Lohn, keine Sonntagsarbeit. 318 W. Kinzie Str. sason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. Anzufragen abends oder Sonntag. Weiß, 4443 Beacon Str., 2. Apt. sasonmo

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. Sonntags frei. 1201 Belmont Ave. sasomo

Verlangt: Mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen. 1520 N. Crawford Ave., nahe North Ave., 1. Flat. sasomo

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen und am Ofen zu helfen; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 1774 Clybourn Ave. samo

Verlangt: Zuverlässige Waschfrau für Montag. Familie von 6. 4858 Kenmore Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau für leichte Hausarbeit. 832 Blue Island Ave. sason

Verlangt: Haushälterin von Witwer mit 2 erwachsenen Söhnen, tagsüber beschäftigt: angenehme Stellung. 1628 S. Homan Avenue, nahe Ogden Ave. sason

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit bei älterem Ehepaar. 2154 Larrabee Str., 2. Floor. sason

Verlangt: Mitteljährige Frau als Haushälterin, Familie von 3 Frauen, die während des Tages arbeiten; gutes Heim. Nachzufragen Sonntag nachm. 1 Uhr. 5606 Sangamon Str., 2. Apartment.

Verlangt: Stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 818 Judson Ave., Evanston. Tel. Evanston 5283. sasomo

Verlangt: Frau zur Mithilfe bei Hausarbeit für einen Teil des Tages. 1935 Dayton Str. sason

Verlangt: Erster Klasse Haushälterin für Geschäftsfrau, nur eine Person in der Familie; beste Referenzen verlangt, sehr hoher Lohn. Nur prima Köchin braucht sich zu melden. Telephon: Rogers Park 9435. sasomo

Verlangt: Frau oder Mädchen als Haushälterin, Frau mit einem Kind nicht ausgeschlossen; guter Lohn. August Schumann, 2730 N. Central Park Ave. frsason

Verlangt: Geschirrwäscherin für Samstag und Sonntag Nacht. 1567 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, kein bügeln; gutes Heim und guter Lohn. 6010 Winthrop Ave., ein Block östlich von Broadway. 16feb1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; drei in Familie, modernes Haus; gutes Heim, guter Lohn. 1035 Wisconsin Ave., Oak Park. 15feb1wX

Verlangt: Frau mittleren Alters als Gesellschafterin und zur Mithilfe bei allgemeiner Hausarbeit. Mrs. M. Bromberg, 3638 Pine Grove Ave. 15feb1wX

Verlangt: Tüchtige Haushälterin oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; keine Wäsche; Empfehlungen erforderlich. Tel.: Lake View 9022. mi—son

Verlangt: Mädchen oder junge Frau als Hausmädchen: leichte Arbeit und guter Lohn. Soboroff, 1101 N. Western Avenue. Phone Humboldt 320. 19fb1wX

Verlangt: Gute Köchin in einem ungarischen Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn bezahlt. 204 West Van Buren Str. 18feb1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Pflege eines Kindes, gutes Heim, kann auf Wunsch Nachts heim gehen. 1165 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie von 3 Erwachsenen; gutes Heim. Referenzen verlangt. 1332 S. Albany Ave., 2. Apartment. 18fb1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1333 N. Halsted Str.

Gesucht: Gebildete alleinstehende Frau sucht Stelle als Wirtschafterin, am liebsten bei älterem Herrn. Briefe bis Dienstag an E K 41 Abendpost.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für einige Tage die Woche. 1245 Nelson Str. Tel.: Lake View 8131.

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Girscht, 3308 N. Oakley Ave.

Gesucht: Aeltere, rüstige Frau sucht Stelle als Haushälterin in kleinem Haushalt. 4152 Grenshaw Str., Basement. sasomo

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 1326 Wicker Park Ave., nahe Lincoln Str. Tel. Armitage 539. sason

Zwei Frauen empfehlen sich zur Uebernahme der Küche bei Vereins- und anderen Festlichkeiten. Tel. Lincoln 9061. 21fb1wX

Gesucht: Alleinstehende Frau mit 12-jährigem Knaben sucht dampfgeheiztes Flat in einer Privatresidenz, gegen Leistung von Janitor-Diensten. Adr. T. 211 Abendpost. dosason

Gesucht: Wirtschafterin, intelligent, ehrlich, in mittleren Jahren, gute Köchin, fähig, den Haushalt zu führen, sucht angenehme, achtbare Stellung. Telephon Graceland 6857. frsa

Gesucht: Stellung als Haushälterin bei Leuten, die beschäftigt sind oder in mutterlosem Heim. Kann ganzen Haushalt besorgen. Adressiere: W 296 Abendpost. frsa

Gesucht: Frau mit zwei Kindern, sucht Stelle als Haushälterin, ist willens Mutterstelle, am liebsten bei ganz kleinem Kinde zu vertreten. 1414 Melrose Str., 2. Fl. frsason

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

—Die alte, zuverlässige Paris Millinery-Schule ist wiedereröffnet in 2839 No. Clark Str. Jetzt ist die Zeit, für Frühjahrs-Stellungen einzutreten. Alles, was zum Putzmachergeschäft gehört, gelehrt. Erster Klasse Stellungen garantiert. ja17,24,31fb7,14,21,28

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon Diversey 8269. 21fb,saso4w

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misason*

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Modernes natürliches Eishaus, mit 30,000 Tonnen neuem Eis gefüllt, alle Vorrichtungen, 17 Acker, Cottage, Barn, Boardinghaus, an Lake in Wisconsin gelegen, 65 Meilen von Chicago. Verschleudere für schnellen Verkauf, Eigentümer hat anderes Geschäft, das seine Zeit beansprucht. Kann für vielleicht weniger gekauft werden, als das Eis in der Saison einbringt. Gute Gelegenheit, einen guten Anfang mit Wholesalegeschäft zu machen. Seht Mr. Kasper, Room 849, 10 So. La Salle Str., zwischen 9 morg. und 1 nachm.

Grocery-Bargain, Fremont Str.—3stöck. Brick, 3-6 Zimmer Flats, Oakdale Ave.—2stöck. und Basement Brick, 5 und 6 Zimmer Flats, Foster Ave.—2stöck. und Basement-Brick, 6 und 7 Zimmer Flats; Fletcher Str.—2stöck. und Basement Brick, 5 und 6 Zimmer Flats; North Mozart Str.—2stöckiges und Basement Brick, 5 und 6 Zimmer Flats.—Alle diese Gebäude verkaufe ich billig; Bar oder Abzahlung. — Nachzufragen: 2256 Lincoln Ave. Offen bis 8 Uhr abends. Sonntags vormittags.

Delikatessen und Grocery wegen Familienspaltung sofort zu verkaufen; erstklassiges Geschäft in ausgewählter Nordseite Lage; Dampfheizung; mit Wohnzimmer; billige Miete; passend für ein Paar oder Frau mit erwachsenem Kind. Wegen näherer Auskunft rufe man: Ravenswood 1426. frsason

Zu verkaufen: $300 Bar kaufen vollständige Grocery und Candy Store Ausstattung, einschließend Standard Computing Scale, 2 lange Counters, Shelves, Show Cases, große Kaffeemühle, 60 Gall. Oil Tank nebst anderem Zubehör. Zu besichtigen Sonntag den ganzen Tag. Chas. G., 5341 S. Paulina Str. sason

Wirtschaftsbesitzer, Aufgepaßt!
Falls Ihr den ganzen Saloon, oder einen Teil verkaufen wollt, ich kaufe sofort und zahle den höchsten Barpreis. Adr.: L 492 Abendpost. sason

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert. 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $500 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 22ja1mtX

Zu verkaufen: 9-Zimmer Roominghaus wegen Krankheit; billige Miete. Adr.: L 483 Abendpost. sason

Zu verkaufen oder vertauschen: Fleischgeschäft, kann gleich oder vom ersten übernommen werden. Gute Fixtures. Miete $25 den Monat. Zu erfragen 4818 Monticello Ave. Tel. Irving 1981. sason

Krankheitshalber verschleudert, 2 Flat-Brickgebäude, modern, mit Store (Icecream, Candy, Schulartikel); gelegen N. Hoyne Ave. „Park Schule". Stein, 1356 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Schneidershop, Bargain, niedrige Miete. Muß nach Europa reisen. Roman, 1424 Webster Ave., Ecke Clybourn Ave. sason

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen— lange bestehender Platz, mäßiger Preis. 1743 Cleveland Ave. sasomo

Zu verkaufen: Gut zahlender Barbershop, alter Platz, billig, wenn sofort genommen. — 4 Zimmer hinten. 4019 Armitage Ave. Tel. Albany 7326. sason

Suche Grocery und Market in Tausch für 2 feine Lotten, Kedzie und Diversey Blvd. Telephon Prospect 8055. sason

Zu verkaufen: Gut zahlende und gut etablierte Bäckerei, Nordseite, Fixtures in ausgezeichnetem Zustande, $1200; tägliche Einnahme $60, Samstags $100; billige Miete. 956 Webster Ave. Tel. Lincoln 4187.

Zu verkaufen: Best eingerichtete Bäckerei auf der Nordwestseite, 800 Dollars Einnahme die Woche; muß bis ersten April verkauft sein. Adr.: W 354 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Bäckerei mit leichter Grocery; Einnahme $700 die Woche; billige Miete; Südseite. Adr.: W 358 Abendpost. dosa

Kleiderreinigungsanstalt und Färberei, verbunden mit Schneidergeschäft, einschl. des Grundeigentums, ist wegen Aufgabe des Geschäfts sehr preiswürdig zu kaufen, 1445 N. Wells Str. 11febmisa1mt

Suche Platz zum Wurstmachen; auch Butcher- und Wurstmacher-Tools zu kaufen oder zu mieten, oder kann einer für mich Würste machen, ich brauche paar hundert Pfund täglich. 1548 Frontier Ave., unten. dosa

Zu verkaufen: Meine gutgehende Bäckerei. Näheres bei F. S., 2228 W. Chicago Ave. frsason

Zu verkaufen: Lunchroom, guter Platz für Mann und Frau oder Familie. 1908 W. Harrison Str., neben Barbershop. 20fb1wX

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei in einem besseren Vorort von Chicago. Günstige Gelegenheit für den richtigen Mann. Ursache: Familienangelegenheit. 332 Harrison Str., Oak Park. frsason

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, preiswert. Telephoniert Kedzie 5188 nach 8 abds.

Zu verkaufen: Grocerystore, gut für Delikatessen, mit Wohnzimmern; billige Miete; muß sofort verkaufen; guter Verkaufsgrund. 3325 Irving Park Blvd. frsa

Zu vermieten: Saloon, ausnahmsweis gute Ecke, mit drei 5-Zimmer Flats, alles vermietet, sehr billig. Kommt sofort nach 2508 Lincoln Avenue. Tel.: Lincoln 650. frsaso

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Kohlen, Moving- und Eisgeschäft an der Nordseite. Telephon Lincoln 4273. frsa

Zu verkaufen: Lunchroom mit Roominghaus, $35 monatlich Reingewinn vom Roominghaus; Lunchroom-Miete frei, $75 tägliche Einnahme. Guter Verkaufsgrund. Ueberzeugen Sie sich. 415 Belden Ave., 2. Floor. frsa

Zu verkaufen: Electric Schuh-Repair. 2319 Larrabee Str., sehr billig, krankheitshalber; muß verkaufen. Schreibt: 4240 Mead Avenue.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. 5673 New Hampshire Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, macht gute Geschäfte; kann Untersuchung vertragen, in Albany Park; verkaufe wegen Krankheit. Adr.: T 212 Abendpost. 18fb1wX

Zu verkaufen: Schuh-Reparier-Werkstätte. Nachzufragen im Leder-Store, 617 Milwaukee Ave., Chavin Berman. 19fb1wX

Grocery und Meat Market, sehr gut gehendes Geschäft; muß wegen Familienangelegenheit verkaufen. 'Phone: Irving 6538.

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Frau sucht Partnerin mit $150 für ein 9-Zimmer Roominghaus; gute Lease. Adr.: W 310 Abendpost. sason

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Illinois Investment Company,
Paul Schilling, Manager.
Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.
Deutsche Geschäftsführung.

Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas Lagerhaus-Quittungen. Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00 kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00 „	1 Monat	$ 1.75
$100.00 „	1 Monat	$ 3.50
$200.00 „	1 Monat	$ 7.00
$300.00 „	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden.

—Probiert unseren Abschlagszahlungsplan— Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.
15dz3mtX

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493.
31ja*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ich decke und repariere Dächer zum billigsten Preis, beste Arbeit und Material garantiert. John Basting, Applies of High-Grade Asphaltum Roofing, 1922 Mohawk Str. Telephon Lincoln 6977. 21fb1m*X

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 320. 12ag*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Billig! 1000 deutsche Bücher mit deutsch-englischen Notizen. Henry Hirsch, 173 W. Washington Str. 15feb1wX

Verkaufe wegen Abreise: Studio Photographen-Apparat Bausch & Lomb-Linse, elektrische Lampe, feines Cornet, billig. 214 Florimond Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Hubbard Backofen Nr. 15, so gut wie neu. Telephoniert abends oder Sonntag Edgewater 1325. fason

Verlangt für Bar: Meat Market Fixtures, vollständig oder Teil davon. Adr.: A 942 Abendpost. fason

Perfekter Einzeldiamant-Damenring, für $50 verpfändet, zu $40 verkauft. Telephon: Garfield 7989. do—son

Zu verkaufen: Middleby Backofen. 2023 Diversey Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Butcher-Store Einrichtung; auch Wurstmacher-Gerätschaften. Nr. 1548 Frontier Ave., unten. dofa

Zu verkaufen: Alle Sorten Werkzeuge für Bauschlosserei und Ornamental Picket Leaves, Rosetten etc. Louis Heinemann, 4013 Greenview Ave. 'Phone: Graceland 4224. di—fa

Briefmarkensammlung, alte, erstklassige zu kaufen gesucht. Roterberg, 3628 Rokeby Str. Tel.: Wellington 697. 15feb1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billig, Prachtvolles Cane Velour Parlor Set, Eßzimmer- und Bettzimmer-Set, Floorlampe, große Victrola, Records, Davenport, Leder Rockers, Eßgeschirr; muß sofort verkauft werden. 1525 N. Kedvale Ave., nahe North Avenue. frfason

Zu verkaufen: Möbel, auch guter Heizofen, billig. 1502 Clybourn Ave. fason

Zu verkaufen: Ein Eßzimmertisch, 4 Stühle, Schreibpult, ein kleiner viereckiger Tisch und Couch. Adr.: 3028 Sheffield Ave., Menroth. fason

Verkaufe Kohlenherd sehr billig. 5824 Ridge Ave., 2. Flat.

Erstklassige Möbel für Bett- und Eßzimmer, Rugs, Gardinen, Eßgeschirr, Player-Piano, Phonograph, Floorlampe; verkaufe billig. — 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 21fb1wX

Zu verkaufen: Möbel von 5-Zimmer-Flat billig. 2210 Foster Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Kochofen. 2041 Greenwich Straße.

Zu verkaufen: Küchenofen und Edison Phonograph, billig. Jos. Tonkovich, 1655 Burling Str., 1. Floor, hinten. fason

Zu verkaufen: Vollständige 4-Zimmer-Ausstattung, auch einzeln. 418 W. Erie Str. fason

Zu verkaufen: Mittelgroßer Küchenofen. — 1866 Burling Str., 2. Flat, hinten. fason

Zu verkaufen: Oak Sideboard billig. 1914 Burling Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Couch mit Matratze, Küchenofen, Gasofen, Nähmaschine, sehr billig. 1811 Hudson Ave., Hinterhaus. frfa

Zu kaufen gesucht: Guter Combination Range; auch Betten und Dressers. Keine Händler. Tel. Lincoln 537. dofa

Zu verkaufen: Billig, Haushaltmöbel einschließlich Piano. 3011 Diversey Ave., 2. Flat, hinten. frfalon

Verkaufe 4 Zimmer Möbel, billig: elegantes Upright Piano, Parlorset, Rug, Messingbett, Dresser, Chiffonier, Küchentisch, Stühle, Eßzimmertisch, sechs Lederfitz Stühle, feine Gas-Range, auch einzeln, sofort. 3500 Nord Clark Straße, 2. Flat. frfa

Zu verkaufen: Einige Möbel. Näheres 3749 Irving Park Blvd. frfa

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Heißwasserfront, $15. 1341 N. Clark Str., Flat A.

Zu verkaufen: Möbel. Preis, 1732 Nord Halsted Str., 3. Floor, Front. di—fa

Zu verkaufen: Cane Suit; ebenfalls Oak Parlor Suit, echtes Leder; ferner Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 2fb1mX

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Spieler-Piano u. Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 W. Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 29ja1mtX

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee St. 28ja1mX

Händler

—In „Storage" geblieben—
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—4.
25ja,fondofa1mi

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Oefen, Gasherde etc.
Brown's Storage,
2022 N. Racine Ave.
Zweigladen 1153 N. Wells Str., nahe Division. fason

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Eine sehr feine Violine, ungefähr 60 Jahr alt — ein Stradivarius Modell — vollständige Ausstattung i. Lederge'ä se. Wert Hunderte von Dollars, da ich keinen Gebrauch für dieselbe habe, so verkaufe ich sie für $100 Bar. Adr.: W. 294, Abendpost. 12fb*X

—Extra Bargain—
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkaufe für $60 mit Records und Diamantnadel.
Ferner Möbel allerneuesten Modells von 5 Zimmern, oder einzeln, verkaufe zu irgend einer annehmbaren Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Liberty Bonds akzeptiert.
——— 1922 S. Kedzie Ave. ———
27ja1mtX

Zu verkaufen: $100 Bar oder Liberty Bonds nehmen meinen Columbia Phonograph, große Cable Size, mit einer wundervollen Auswahl von Operetten- und Standard-Stücken in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch. Die Ausstattung ist wie neu und kostete über $250. 1556 N. La Salle Str. fason

Ein gut erhaltenes Adolf Kaiser Piano für 75 Dollars zu verkaufen. H. Obauer, 1120 Center Str., 3. Floor. Tel. Lincoln 3343. fason

Zu verkaufen: Zwei neue Konzert Zithern, eine Guitarre, 2 Clarinetten, C und Es neue Grazer Harmonika, 3 Soler Cornet, eine Baßtrommel, eine Violine, ein Vigerlo. Adr.: 2 484 Abendpost. fason

Möbel, Player Piano und Phonograph. — 1349 Wolfram Str., nahe Southport. fason

$28 kaufen schönen Mahagoni Cabinet Phonograph mit Records. 214 S. Campbell Ave., nahe Jackson Blvd. fasonmodi

Zu verkaufen: F. O. Twitchell Piano in gutem Zustande. 918 N. Robey Str. Telephon Humboldt 9593. fason

Zu verkaufen: Piano, wie neu, und Phonograph mit Records, billig für bar. Abends zu erfragen: 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave. di—fa

Concert Floor Cabinet Phonograph mit 50 gebrauchten Records $50. 2545 Indiana Ave. Nur abends anzusehen. 15feb1wX

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Phonograph mit schönen Records, automatischer Stopper. 143 No Wabash Ave., Room 404.

Zu verkaufen: Boltrom Spieler-Piano mit Bank und Rollen, billig „Boehm". 3037 N. Marshfield Ave. 31ja1mtX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand. Groß, 5081 Broadway. 1nb*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Billig zu verkaufen: Siebensitziger Abbot Detroit in vorzüglichem Zustande, mit sechs Reifen. Adr.: 5060 Sheridan Road. Teleph. Edgewater 2397. fason

Billig zu verkaufen: 7-Passagier Abbott Detroit Touring Car, 1913 Modell, in bestem Zustande. John Rath, 1521 Cleveland Avenue. fason

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Erstes Flat in 2-Flatgebäude, Edgewater, nahe Hochbahnstation, nördlich von Wilson, 5 Zimmer, modern, Furnaceheizung. Erwachsene (Nichtjuden), zum 1. April, $40. Eigentümer wohnt im 2. Flat. Adr.: 23 355 Abendpost.

Zu vermieten: Eckstore mit 7 Zimmern — Heißwasserheizung, erster Klasse Geschäftsecke, wird sich gut eignen für Drug Store oder Notion-Store und Ice Cream Parlor. 2600 Larrence Ave. fason

Zu vermieten: Store und Wohnzimmer; gute Lage für Barbier. 2041 Roscoe Str. fasomo

Zu vermieten: Store mit Wohnzimmern hinten, Ashland Ave. und Diversey Blvd. Tel.: Diversey 4896. frfa

Zu vermieten: Store, 4 Zimmer und Stall, bis zum 1. Mai, $25, an Armitage Ave., nahe Crawford. Um Auskunft telephoniert Lincoln 4764. dofrfa

Zu vermieten: Helles 4 Zimmer-Flat; $8 den Monat. Tischer, 1160 Townsend Str. 30ja*X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Piano, 1 oder 2, Ender, 170 West North Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer bei 2 älteren Leuten, Bad, Telephon, kein Roominghaus, keine Kinder. 422 Webster Ave., Flat 3, nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Zimmer mit Frühstück. 2140 Dayton Str.

Zu vermieten: Elegante Zimmer, passend für zwei Personen; vorzügliche Kost und schönes Heim. 2310 Larrabee Str., nahe Fullerton Parkway. Clark und Lincoln Ave. Straßenbahn. dofa

Zu vermieten: Eins oder zwei schöne helle Zimmer, möbliert, Nordseite, an ein oder zwei Herren oder Ehepaar. Alle Bequemlichkeiten; Privathaus. 'Phone: Lake View 9238. midofa

Möbliertes Zimmer zu vermieten; Telephon und Bad, nahe Hochbahnstation. 917 Webster Avenue. fason

Zu vermieten: 2 elegante, helle Zimmer mit Bad, an 2 Freunde oder Ehepaar; auf Wunsch Küchenbenutzung. Mrs. G. Huygen, 1648 N. Sedgwick Str., 1. Floor. fason

Vermiete schönes Frontzimmer, $2.25 wöchentlich. Frau Kunze, 590 West Madison Str.

Zu vermieten: Zimmer bei älterer Witwe. 1426 Clybourn Ave., unten.

Zu vermieten: Ein oder zwei möblierte Zimmer mit Kochgelegenheit. 1325 Wells Str. fason

Zu vermieten: Möbliertes warmes Frontzimmer, gut für zwei Arbeiter, auch ein separater Seitenparlor, Kochgelegenheit, warmes Wasser, Bad; $4 wöchentlich. 2100 Fremont Str., Ecke Garfield Ave., 2 Blocks westlich von Halsted.

Zu vermieten: Kleines freundliches Frontzimmer bei deutscher Familie an Alleinmieter; Dampfheizung. 536 Belden Ave., 2. Floor.

Gutes Zimmer und Kost findet anständiger Mann mittleren Alters, Westseite. Adr.: W 312 Abendpost. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, Telephon, elektrisches Licht. 1314 Barry Ave. fason

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer; Extra-Eingang; keine anderen Roomers. 2248 N. Halsted Str., 1. Floor. fason

Vermiete schönes, möbliertes Frontzimmer; passend für 2 Freunde; elektr. Licht, Dampfheizung; Telephon. Mrs. Krause, 2211 Bissell Str., 2. Floor.

Zu vermieten: Helles, sauberes Zimmer; $2. 307 North Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für Haushaltung. 2047 Dayton Str. fasonmo

Zu vermieten: Möblierte Zimmer für Haushaltung, $1.50 die Woche. 22 E. Kinzie Str. mifa

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer bei alleinstehender Frau; Dampfheizung; elektrisches Licht; $3 die Woche. 635 Webster, 3. Stock. dofa

Vermiete helle, reine Zimmer billig, Dampfheizung. 643 Division Str. frfa

Verlangt: Boarders. 1613 Dayton Straße. 'Phone: Diversey 6872. 29ja1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Anständige Familie, 4 Personen, sucht in guter Nachbarschaft Haus mit 5 Zimmern, Gas und Bad zu mieten. Nordseite. Nr. 4838 Nord Robey Straße. fb21,22,28,29

Anständige Familie, 4 Personen, sucht in guter Nachbarschaft Haus mit 5 Zimmern zu mieten; Nordseite; Gas und Bad. 4838 North Robey Str. fb21,22,28,29

Zu mieten gesucht: Suche 4 Zimmer Flat, Bad, Gas oder elektrisches Licht, Süd- oder Nordseite. Preisangabe. Adr. Briefe an: A. E., 3103 So. Ridgeway Ave. dofa

Zu mieten gesucht: Store, der mit Wurstmacher-Einrichtung versehen ist. Adr.: W 307 Abendpost. frfa

Zu mieten gesucht: Kleines Haus und Stall mit ¼ oder ½ Acker Land an der Südseite oder Vorstadt, mit Gelegenheit, später zu kaufen. 7027 Clyde Ave., Chicago. frfa

Mann in mittleren Jahren wünscht Zimmer und Kost, Alleinmieter; $12 die Woche. Adr.: L 460 Abendpost. dofrfa

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Seltene Gelegenheit für Züchter und Liebhaber von Kanarienvögel! Wegen Aufgabe der Großzucht verkaufe ich für mich selbst ausgesuchte Zuchthähne und Weibchen billig. 1522 Wieland Str., nahe North Ave. und Wells.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, sieben Hähne und 16 Weibchen. 1916 Orchard Straße.

Zu verkaufen, billig: Zwei gute Wachthunde. 418 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Prämiierte Kanarienvögel — auch großes Lager von Brutkäfigen. Phillip Scheer Bird Store 3419 Lincoln Avenue. 14,21fb

Zu verkaufen: Hühner, weiße Leghorns und schwarze Minorkas, Hähne, billig. 4031 N. Le Claire Ave. Tel. Kildare 7797.

Zu verkaufen: Jeden Sonntag und Montag, alle Sorten Hühner und Hasen; 50c aufwärts. 2506 Greenview Ave., Chicago. fason

Zu verkaufen: Seifert Hähne und Weibchen, mit schönen Touren, alle Sorten Käfige, einzeln und beim Dutzend. Mache Käfige auf Bestellung. 1649 Mohawk Str., Burgin, Züchter.

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel, größte Auswahl. Janke, Kanarien-Farm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Ave. 14,21,28fb6mz

Zu verkaufen: Kanarienhähne und Weibchen. 3711 So Honore Str. fb14,21,28mz1,13,20

Zu verkaufen: 9 Wochen alte Hunde, Spanish Setter, der Vater ist sehr scharfer Business Wachhund. 3447 Belmont Ave., 2. Flat. Telephon: Monticello 901. mifa

Zu verkaufen: Hühner, Enten, alle Sorten Hasen. 2506 Greenview Ave. 13,14,18,21fb

Zu verkaufen: 15 Hasen, Belgian Giants, Flemish Giants und German Checkers. 747 Uhland Str. frfa

Zu verkaufen: 200 Kanarienvögel; gute Sänger, und Weibchen. Painter, 4432 Princeton Ave., 2. Flat. Tel.: Yards 2764. frfason

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wilcox Coal Co.
Zu verkaufen: 35 Stück junge Pferde und Stuten, Geschirre, 35 Kohlenwagen und Lumber Gear Stock. Kann jeden Tag, auch Sonntag besichtigt werden. 3690 Milwaukee Ave. 13fb—11mzX

— Citizens Brewery —
hat zu verkaufen 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 20ja3mtoX

Zu verkaufen: Starker Panel Top Wagen; $45. 'Phone: Belmont 9848. fasomodi

Verkaufe billig, 4 junge Mähren, Farmwagen, Geschirre und Farmer-Gerätschaften. 162 N. Green Str., nahe Lake Str. 20fb1mX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Konsumverein
bestehend aus 16,000 Mitgliedern, 15 Grocery Stores und Wholesale House, und gute Dividenden zahlend, sucht, um sich weiter auszudehnen, mehr Mitglieder. Erspart an Euren Lebensmitteleinkäufen 5 bis 30 Prozent. Auch werden Männer und Frauen mit Organisierungstalent gegen gute Bezahlung gesucht. Interessierte erhalten Auskunft durch Cooperative Society of America, Zimmer 329, 3166 Lincoln Ave. Telephon Wellington 4364. 17feb1wX

Theosophische Vorträge
jeden Sonntag abend, 8 Uhr, im Lokal des Deutschen Theos. Vereins, 953—963 Belmont Ave., Ecke Sheffield Ave., zweites Stockwerk. Eintritt frei. Jedermann herzlich willkommen. feb13—29,frfason

Jetzt ist die Zeit, Zuckerrüben-Kontrakte abzuschließen. Man schreibe an Herrn A. E. Milligan, 4924 N. Laramie Ave., Chicago, Jll., oder rufe auf Kildare 3254. 7febfrfa*X

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,mifamo

Der Erste deutsche Spiritualistenverein versammelt sich jeden Sonntag nachmittag um 3 Uhr in College Halle, 1618 W. Madison Str. Alle willkommen.

— Große Tanz-Eröffnung —
Samstag, den 21. Februar 1920, in der Halle des Herrn Leo Baumgärtner, 1598 Clybourn Ave., Ecke Dayton.
Für Tanz, Musik und gute Bewirtung wird bestens gesorgt. faso

Wem die Haare ausfallen, Schuppen oder fettige Kopfhaut hat, der hole sich Frau Sophie Lübkes Haar Tonik Nr. 1. Gegen graue Haare Nr. 2, deckt in 10 Minuten, keine Farbe, nur Deckung; alles nur aus Kräutern hergestellt.— Mache Zöpfe aus Kämmhaaren. Kaufe und verkaufe echte Zöpfe sehr billig. 2248 N. Halsted St.

Herr Bonsch, bitte lassen Sie Ihre Adresse 3330 N. Leavitt Str.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe. 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Kauft Toupees, Perücken Transformation Zöpfe usw direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John N. Brown 8 E Erie Str. Ecke State. Tel Superior 4672 10fb.mifason*

Blüten-Honig, 10 Pfd. Kanne $3.50. Lang. 1609 Dayton Str. (Barbershop) 2feb*X

Vollmachten Uebersetzungen amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel 225 W. Washington Str *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst 2477 N Clark Str. 1nb*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization.
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen bis 9 Uhr Dienstag, Donnerstag, Samstag. fb19,3mt

John F. Rumpf
1624 Nord California Ave.
nahe West North Ave.
Geld zu verleihen auf Grundeigentum, 5-6%. Hypotheken und Gold Bonds zum Verkauf. Offen Samstag abends bis 9 Uhr. 15feb1mtX

— Lizenzierter Architekt —
Baupläne, Spezifikationen billigst. Bin behilflich, Hypotheken zu beschaffen. E. P. Rother, 2507 Cullom Ave. Tel. Monticello 2623. 1fb,fonmifa*

—6% erste Hypotheken stets an Hand.—
Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave. Ecke Belmont.
Spezialität: Nordwestseite Grundeigentum Darlehen Billigste und prompte Bedienung. 15jan*X

Home Bank & Trust Co.,
Ashland und Milwaukee Ave.
Verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zum niedrigsten Zinsfuß.
Hilfsquellen über $3,000,000.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr. sodidofa

Zu leihen gesucht: $5000 auf erste Hypothek, 6 Flat Brick, Miete $1400, Ofenheizung. Tongeln, 2572 Lincoln Ave. dofason

Zu verkaufen: 100 Anteilscheine von Lincoln Mines Reduction Stock, $5.00 die Aktie. — Adr.: W. 332 Abendpost. 15feb1wX

Kaufe oder verkaufe gegen bar, Lincoln Mines und Reduction Stock. 'Phone: Monroe 3007. 13feb*

Wünsche 100 Aktien Lincoln Mines Reduction Stock zu kaufen. Adr.: W 362 Abendpost. 15feb1wX

Zu verkaufen Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16fep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 8c das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Ein Deutschungar, 38 Jahre alt, sucht Bekanntschaft mit älterem Mädchen oder Witwe zwecks Heirat; habe gutes Einkommen. Adr.: L 490 Abendpost. fason

Heiratsgesuch: Ein Witwer, 50 Jahre alt, im Ruhestand lebender Farmer, wünscht die Bekanntschaft einer deutschen evang. Dame od. kinderlosen Witwe zwischen 35 und 50 Jahren zwecks Heirat. Adr.: A 384 Abendpost. fa—mi

Heiratsgesuch: Mann in mittleren Jahren, mit eigenem Heim und etwas Ersparnissen, wünscht die Bekanntschaft zwecks Heirat mit deutsch-ungar. Mädchen oder Witwe in mittleren Jahren, die serbisch spricht. 1650 Vine Str., Store. Nur Ernstmeinende brauchen sich brieflich melden.

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred Blotte, deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten 127 N Dearborn Str Zimmer 920 5lp*X

Detlef C. Hansen deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N La Salle Str. Zimmer 1107—1114 Telephon Franklin 1178. 11da*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr 'Phone Diversey 3134 5lp*X

Vollmachten Uebersetzungen amtliche Beglaubigungen Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Kiel 225 W Washington Str *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N Halsted Str. Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30da*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap.fa*

Zu verkaufen: Motorcycle, Twin Indian, $80. 6338 Magnolia Ave., 2. Floor.

Zu verkaufen: Schuhmachermaschine, so gut wie neu, Singer Modell Nr. 29-4. Desgleichen Schuhmacherwerkzeug; in 3028 Sheffield Ave., oder ruft auf Graceland 885. fason

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 835 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2 Flat Brick Apartment, sechs 6 Zimmer, Oak trimmed durchwegs, Tilefloors in Hallway und Badezimmern. Separater Privateingang. Große Lot; Nachbarschafts-Beschränkungen. Preis $7950, $2000 Bar. Rest wie Miete.
Sofort zu beziehen: Fünf Zimmer Brick und Sun Parlor Bungalow, 33 Fuß Lot, Feuerplatz und Bücherschränke. Preis $5950, $1500 Bar, Rest $40 per Monat, einschl. Zinsen.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 4-Apt. Brick auf Ecklot 4 und 5 Zimmer Flats, separate Heizanlagen, kein Janitordienst erforderlich in Nachbarschaft mit Beschränkungen. Kann billig auf leichte Bedingungen gekauft werden und Miete zahlt den Rest.
E. Abrahamson,
1909 Irving Park Blvd. — Tel. Well. 126. 3fb*X

Verkaufe auf Abzahlung 6 Flat Brickgebäude mit Cottage hinten, Ofenheizung, Miete $1380, Preis $11,000.
2-Flat Brick, 6 und 7 Zimmer, mit Bad, 2 Furnaces, elektrisches Licht. Miete $780, Preis $6500.
2 Flat Frame 5 und 6 Zimmer und Bad, Ofenheizung. Miete $496, Preis $4000.
2 Flat Brick, 4 und 4 Zimmer Flats, Ofenheizung, Miete $360, Preis $3500.
Sieben Zimmer Brick-Residenz, große Lot nahe Lincoln Pk, Furnaceheizung. Pr. $5500.
Wm. v. Tongeln & Co., 2572 Lincoln Ave. nahe Wrightwood Hochbahnstation. Telephon: Lincoln 4207 und Diversey 3534. dofason

$500 Anzahlung nehmen 2stöck. Gebäude, 5-Zimmerflats, 4114 N. Maplewood Ave., Preis $5500; Lot 28X116.
$500 Anzahlung nehmen 4859 Kilpatrick Ave., 5 und 5 Zimmer, Preis $4500; Lot 27x173.
$500 bis $1000 Anzahlung nehmen Brick-Cottage, 2133 Cuyler Ave.
Eine 12-Zimmer Residenz, Dampfheizung, Garage für 4 Cars, Lot 112½X120, nicht weit von Hochbahnstation, $12,000; Abzahlungen für verantwortlichen Käufer.
Cornelia Ave., nahe Lake Shore Drive, erstklassiges 8-Apartment-Gebäude, Lot 65 Fuß Front, $35,000.
Nachzufragen bei
O. B. Conklin & Company, 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nordseite 2-Apartment, Bargain: 5 und 5 Zimmer; Heißwasserheizung; nicht weit von vier Carlinien und Hochbahn; alle modernen Bequemlichkeiten; gut restriktierte Nachbarschaft; ein Block von Schule. Spezielle Bedingungen.
Wm. Zelosky Co.,
3553 North Western Avenue.
Lake View 8024. 21—27fb

Gegenüber Humboldt Park an Augusta Str., 2-Flat-Gebäude, 7 und 8 Zimmer, Heißwasserheizung, eingeschlossene Porch, große Lot, Preis $11,500 für schnellen Verkauf.
O. B. Conklin & Company, 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Nordseite, 6 Flats und zwei Stores; Lot 50 bei 125. Preis $16,500. Will auch tauschen für kleineres Gebäude. William Loehde 948 Wrightwood Ave. Telephon: Lincoln 604. fr—mo

Zu verkaufen: Mehrere 2 Flat moderne Brickgebäude; elektrisches Licht; Furnaces. $5500—$7500. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. Telephon Lincoln 604. fr—mo

Zu verkaufen: Nordseite, 8 Flat Brickgebäude; Preis $8500. Werde auch tauschen für Cottage. William Loehde, 948 Wrightwood Ave. Tel.— Lincoln 604. fr—mo

Zu verkaufen: 6 Flat Brickgebäude, Furnaces, Miete $2160. Will auch umtauschen für 2stöck. Gebäude auf der Nordseite; $16,500. William Loehde 948 Wrightwood Ave. Telephon Lincoln 604. fr—mo

Zu verkaufen: Ein 3-Flat Gebäude, drei 6-Zimmerflats; Dampfheizung, elektr. Licht, Garage, Lot 30x125; ferner ein 2-Flat, 6 Zimmer jedes, Dampfheizung, ganz modern, Lot 30x125, in Nachbarschaft von Racine und Cornelia Ave. Keine Agenten. Henry Sergeant, 1243 Cornelia Ave. Tel. Wellington 7584.

Zu verkaufen für Farm mit Stock und Geräten: 3stöck. Framegebäude, Lot 50x125, frisch angestrichen, nahe Lincoln Park; Miete $840, Preis $7500. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Straße. fasomi

Zu verkaufen: Drei 6- und ein 3-Zimmer-Flat Brick und Frame, Hartholzfußböden, elektr. Licht, nahe Lincoln Park; Miete $73, Preis $6000. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Straße. fasonmi

Zu verkaufen: 2-Flat Brick an Clifton Ave., nahe Fullerton Ave.; nur $1000 Anzahlung nötig; Preis $5500. N. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. fasonmi

Zu verkaufen: Zwei Framegebäude an Diversey Blvd., nahe Lincoln Park, mit 3-Car-Garage; Miete $75, Preis $5500. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. fasomi

Zu verkaufen: Schönes Brickgebäude mit Eckladen und 2 Flats; nehme kleines Property in Tausch. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. fasonmo

Zu verkaufen: Großer Bargain! 2stöckiges Frame, Zement-Basement, Preis $3800; Florence Ave., nahe Diversey Parkway. Telephon Diversey 8145. 21fb1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Frame und Attic-Flat, Einkommen $516, Preis $3700. N. Robey, nahe Newport. Nachzufragen beim Eigentümer, 3847 N. Robey Str. frfason

Zu verkaufen: Snap! 2-Flat Brick, nahe Seminary und Belden Ave., zwei 6-Zimmerflats, Garage hinten, elektr. Licht; Miete $60, Preis $5400, $1000 Anzahlung. Queitschke, 956 Webster Ave. Lincoln 3138. frfason

Zu verkaufen: nur $4,400, leichte Abzahlungen, 2-Flat Framegebäude, 6-Zimmerflats mit elektr. Licht, schöne Lot, 1647 Fletcher Str., nahe Paulina und Belmont. Goldbach, Telephon Graceland 6868. frfa

Zu verkaufen: Zwei 5 Zimmer Frame-Gebäude mit Basement, Ofenheizung, Gas, Bad und modern eingerichtetes Hühnerhaus. Preis $3800. Vine Str., nahe North Ave. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. 19febdofasondido

Zu verkaufen: 2-Flat Furnace, 6 und 7 Zimmer, Vorder- und Hinter-Porch, Feuerplatz und Bücherschränke, elektr. Licht. Lot 33x169, in Ravenswood. Bargain zu $8700; Einkommen $86 monatlich. Adr.: T 214 Abendpost. midofa

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room 6. 20nb fadi*

Zu verkaufen: 3stöck. Brickhaus, sechs 4-Zimmer-Wohnungen, Miete $76, Preis $7000; $1000 Anzahlung. 1940 Dayton Str. dofa

Zu verkaufen: Bargain, ein 2-Flat Brickgebäude, hohes Basement, zwei 6-Zimmer, mit Bad, Ofenheizung, elektr. Licht. Eine Brick-Cottage hinten mit 6 Zimmer, Bad und elektr. Licht, Miete $900. Preis $7500, George Str., nahe Lincoln Ave. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. dofasondi

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 5 und 6 Zimmer; erstes Flat Furnace; 2 4-Zim. Flats; Framehaus; Miete $76. Preis $7200. 3250 Seminary Ave., 1. Flat. fason

Geschäftshalber muß ich sofort mein 3 Flat Stein Front Gebäude in Lake View verkaufen. Alles modern. Nur $10,000. Adr.: A 385 Abdpst. frfason

Billig: 8-Zimmer Residenz, Lake View, Ecklot, $4000; Anzahlung $1000. Schmidt, 2925 Southport Ave. frfa

Zu verkaufen: Billig, Lot an Irving Ave nahe Addison. Ruft auf: Graceland 6415. frfa

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 Jahre alt Bargain, nur $7750. Nachzufragen: Ludwig, 3766 N. Clark Str. feb13—29,frfason

Zu verkaufen: 2-Flat auf Brick. Preis $3700. $500 Anzahlung. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. dofrfa

Zu verkaufen: 2-stöckiges Frame — zwei feine warme Flats, mit Bad und Garage. Tel. Graceland 5331. dofrfa

Zu verkaufen: 12 Zimmer Framehaus; großer Stall und Yard; passend für Roomers; nahe Lincoln Park; Bargain, wenn sofort genommen; Einkommen $500. Mrs. Minnie Bloom, 1946 Mohawk Str. dofrfason

Zu verkaufen: Lincoln Ave. Geschäfts-Block 3 Läden, 3 Flats und 650 Fuß Opernhaus; Miete $5000; Feuerung von den Mietern besorgt; Preis $45,000; Schulden $20,000; auch kleineres Eigentum in Tausch genommen. — Wm. Loehde, 948 Wrightwood Ave. 'Phone: Lincoln 604. 17feb1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick u. Frame, Bad; Miete $44; Preis $4200; bar $1500; große Lot. F. Ruedel, 602 North Ave 17feb1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Großer Bargain! Eigentümer muß verkaufen, 670 Blackhawk Str., 3stöckiges Brickhaus, 7 Wohnungen, Toilet; Miete über $1000 jährlich wert, nur $6750. Zu besichtigen. fason

Zu verkaufen: 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; hohes Basement und Attic; bequem nach 4 Straßenbahnlinien; Preis $3975.00. Leichte Abzahlungen.
William Zelosky Comp.,
1905 Belmont Avenue.
Lake View 8027. 21—27fb

— Bargains für schnellen Verkauf! —
Gut gelegenes 6 Flatgebäude, $19,000; modernes 8 Flat Edgebäude, $22,000, alles 4-Zimmerwohnungen, Furnace- und Ofenheizung; 2 Flat Brickgebäude, 5 Zimmerwohnungen, Ofenheizung, 35 bei 66 Fuß Lot, $6200; 2 Flat Brickgebäude, 6 und 7 Zimmerwohnungen, Heißwasserheizung, 25 bei 125 Fuß Lot, $8250.
Erbach, 2033 Irving Park Boulevard. fason

Zu verkaufen: Nur $3,500, hübsches 2—4 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, elektr. Licht, nur $500 Bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Feine 6 Zimmer Brick Residenz, nur $5,200, Bad, Gas, elektr. Licht, nahe Roscoe u. Southport „L"-Station; nur $1000 Bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Verkaufe zwei 6-Zimmer Brick, elektr. Licht, nahe Lincoln Park, Preis $6000. Ruedel, 602 North Ave. 21fb1wX

$1500 kaufen vier 6-Zimmer Wohnhaus, Bad, gelegen an George Str.; Miete $70, Preis $5700. Ruedel, 602 North Avenue. 21fb1wX

$1000 kaufen zwei 6-Zimmer Brick mit Cottage, Preis $6200. Ruedel, 602 North Ave. 21fb1wX

Zu verkaufen: Ein gutes Einkommen-Property, 1107 Barry Ave., nahe Seminary Ave., 1. Flat. famo

Muß wegen Krankheit verkauft werden: 12-Zimmer-Haus nahe Hochbahn-Expreßstation, $6,500. 956 Webster Ave. Tel. Lincoln 4187.

Zu verkaufen: 2½stöck. Brick und Basement, zwei 5-Zimmerflats und Bad, $4250. 2244 Southport Ave. fason

Dreistöckiges Brick an Diversey, nahe Halsted, $10,000; Abzahlungen. O. Jurgens, 139 N. Clark Str. 21fb,fami*

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick, Dampfheizung, nördlich von Fullerton und östlich von Halsted Str.; nur $8500. Jos. Adler, 2712 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Billig, 2—6 Zimmer Wohnungen Brick, nahe Fullerton Ave. Hochbahnstation; nur $6000. Joseph Adler, 2712 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 2stöckiges gut gebautes Framehaus mit großem Stall; Miete $51; Preis $4000, 1916 N. Halsted Straße. Nachzufragen: 2248 N. Halsted Str., 1. Flat. 21fbfasonmi1mt

Dreistöckiges Brickgebäude, gute Nachbarschaft: Preis $4500; Anzahlung $500, Rest monatlich. Stein, 1356 N. Hoyne Ave. frfason

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 6 Flat Brick, Nordwestecke Addison und Hermitage Ave., 3—5 Zimmer und 3—4 Zimmer Flats, Dampfheizung, gute Hoch- und Straßenbahnverbindung, sehr billig. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat, Tel. Diversey 8115. 21fb1wX

Zu verkaufen: 913 Fletcher Str., Vorderhaus, 2—6 Zimmer Flats, Frame, Brickbasement, Hinterhaus, 2—4 Zimmer Flats, in erstklassigem Zustande, gute Car- und Hochbahnverbindung. Billiger Preis. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat, Tel. Diversey 8115. 21fb1wX

Zu verkaufen: 2 Flat-Brickhaus, 5 Jahre alt; nahe Belmont und Lincoln Ave.; Preis $6700. Nachzufragen: 4145 N. Oakley Ave., 1. Flat.

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co 3766 N Clark Str. Ecke Grace und Racine. 12nb.mifrfa*

Billig! Eigentümer muß verkaufen: 1443 N. Irving Ave., 4-Flat Brick, Bad, Miete wert $700 jährlich, nur $4950. fason

Zu verkaufen: Schönes 6-Zimmer-Haus, Heißwasserheizung, Western Ave., nahe Lincoln Ave. Nachzufragen 4322 N. Robey Str. fason

Zu verkaufen: 2stöck. Haus, 2 Lotten, 1845 Otto Str., Ecke N. Lincoln Str., $6000. Anzufragen Telephon Edgewater 650. fafo

Zu verkaufen: 2-Flat Frame, zwei 5-Zimmerflats und 4 Zimmer in Attic, Lot 37½x125, in Ravenswood; Miete $80 per Monat, Preis $5800, nur $3300 Anzahlung. Besitznahme in 30 Tagen. Telephon Ravenswood 5278. fason

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brickgebäude in Edgewater, Lot 30x125, drei 6-Zimmerflats, Furnaceheizung; $10,000, nur $3000 Anzahlung. Besitzergreifung in 30 Tagen. Telephon Ravenswood 5278. fason

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 2stöck. Gebäude, Store und 6-Zimmerflat, Preis $7000. Nachzufragen 4343 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3 Flat Brick, hot 6—5 Zimmer Flats, Bad, $2000 Bar, $9000. 2032 Clifton Ave. Zu erfragen 820 North Avenue. fason

Zu verkaufen: Haus mit Einkommen, Möbel eingeschlossen, $500 nötig, Halsted Str., nahe North Ave. Adr.: T. 764, Abendpost.

Verkaufe 1246 Nelson Str., nahe Racine, modernes 3stöck. Brick, 5 Zimmerflats, und Frame Cottage hinten Nur $7450. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: 5 u. 6 Zimmer, Frame, Brick Basement, Elektr. Licht. Robey, nahe Addison, $2000 Bar, $6000. Aug. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: Modernes 3 Flat Brick, je 4 Zimmer, Ofenheizung, 30 Fuß Lot, nahe Hochbahnstation, Preis $8500. Beck, 3930 N. Robey Str. fason

Zu verkaufen: Feine 6 Zimmer Frame Cottage, Heißwasserheizung, Wellington Avenue, Besitznahme am 1. April 1920. Anzahlung $700, Preis $3400. Frank Beck, 3930 N. Robey Str. fason

Zu verkaufen: 3 Flat Framegebäude, 7—7—4 Zimmer, Miete $720, Garage, Racine Ave. $500 Anzahlung, Preis $5300. Beck, 3930 N. Robey Str. fason

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickgebäude, Fremont Str., nahe Center „L" Station, 2 Flats, 6 Zimmer und Bad, Preis $4,500. John Vogt, 1646 Larrabee Str., Phone Diversey 2567. fason

Nordwestseite

— Unfertige Residenz, —
fertig zum Bewohnen, passend für 2 Flats, acht große Zimmer, Hartholz-Finish und Trim, elektr Licht usw., an ¼ Acker Land. Front an Leland Ave. und Giddings Str., 3 Blocks zur Lawrence Ave. Car. Eigentümer geht sofort nach Europa und kann nicht auf Fertigstellung desselben warten. Ein Bargain für nur $3700.
McCollam, 5962 Lawrence Ave.
Telephon Kildare 8466. 18fb1wX

—2 Acker. 4 Zimmer-Haus,—
Hühnerhäuser und Ställe, alles in bestem Zustande, an Higgins Ave. gepflasterte Automobile Road, 5 Blocks zur Lawrence Ave. Straßenbahn; dies ist ein wirklicher Bargain zu nur $3,950.
McCollam, 5962 Lawrence Ave.
Telephon Kildare 8466. 18fb1wX

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad; an Robey Str., nahe Division Straße. 'Phone: Armitage 7433. fason

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Europa, Modernes 8 Flatgebäude, 4-5 Zimmer; Preis $7200; Anzahlung $1500; monatliche Miete 104 Dollars.

Zu verkaufen, verlasse Stadt: Modernes 6-Zimmer Brick-Bungalow, Lot 50x125, auch 8-Zimmer Framehaus, Lot 50x125, und andere Bargains. Nachzufragen 4764 Milwaukee Ave. Tel. Kildare 8077. fason

Bargain: 3stöck. Frame, 6 Zimmer, Attic und Brick-Basement, 2443 Homer Str., nahe Milwaukee Ave. Eigentümer R. Boettger, 4633 Adams Str. fason

Logan Square Bargain: Modernes 2½stöck. Frame, Brick-Basement, drei 6-Zimmerflats, Ofenheizung, elektr. Licht, breite Lot; Miete $800, Preis $6500, Hälfte bar. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 21fb.fa*

Zu verkaufen: 2¼ Acker an 69. Ave. und Addison Str. auf leichte Abzahlungen. Eigentümer, 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Moderne Brick-Cottage, zwei Flats, 5 und 6 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung, elektr. Licht, Stationery Tubs; Preis $6500, $3500 Anzahlung, Rest Abzahlungen, Telephoniert Eigentümer, Spaulding 1642.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordwestseite

Zu verkaufen: Ainslee Str., nahe Le Claire, 5-Zimmer Frame Bungalow, vom Eigentümer gebaut, Straße gepflastert, Feuerplatz und Bücherschrank, Sun Parlor, Furnaceheizung, Attic, Lot 50x125; Preis $6,500, $1000 Anzahlung erwünscht. Keine Agenten. Nachzufragen: 5332 Winnemac Ave. Tel. Kildare 6139. fason

Zu verkaufen: 4 Zimmer und Basement, Frame, $500 bar, erlaube $150 für Reparaturen, $2300. 3307 N. Whipple Str. Eigentümer 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: In Avondale, ein Framehaus, 2½-stöckig, Preis $3600. 2922 Warsaw Ave.

Zu verkaufen: 5 und 2 Zimmer Frame und Barn in 4736 W Ohio Str., $500 Bar, $2500 — Telephoniert Lincoln 930. fason

Zu verkaufen: Moderne 6-Zimmer-Residenz, Heißwasserheizung, Lot 37x125. 4050 N. Whipple Str. fason

Zu verkaufen: Cottage, wegen Todesfall. 1652 N. Oakley Ave. Anzusehen nur Sonntags von 9 bis 5 Uhr. Keine Agenten. frfa

Zu verkaufen: Lot 25 bei 125, an Palmer und Hancock Str. — Beim Eigentümer, W. Springinsfeld, 13812 Atlantic Str., Riverdale, Jll. 7fb—6mzX

Zu verkaufen: 2 Flat Brickgebäude in Irving Park, 5 und 6 Zimmer, Lot 30 bei 125; gute Fahrgelegenheit. Fry & Jacobsen, 3971 Elston Ave. dofrfa

Westseite

Zu verkaufen: 3838 Ferdinand Str., nahe Garfield Park, neues 3-stöck. Brickhaus 4 Zimmer Flats, billig. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. Tel. Diversey 8115. 21fb1wX

Südseite

Zu verkaufen: Ein 3-Flat Steinfrontgebäude, 5023 Calumet Ave.; ein 6-Zimmer- und zwei 7-Zimmerflats; Hartholz Fußböden und Finish; elektr. Licht, Dampfheizung, in bestem Zustande; Preis $7950. Nachzufragen: J. W. Pitsch, 5023 Calumet Ave., 2. Flat. frfamo

Südwestseite

Zu verkaufen: Ecke, 2 Gebäude, zwei 6-Zimmer- und zwei 4-Zimmerflats, und gutgehende Bäckerei, Bargain, oder nehme 2stöckiges Brick in Tausch.

Zu verkaufen: Schöne Residenz, Lot 50x125, Garage, Preis $5200. Anzufragen 5129 So. Ashland Ave. frfa

Zu verkaufen: 6-Zimmer Cottage in gutem Zustande, sehr billig. Muß sie schnell loswerden. Feine Straßen- und Hochbahnverbindung. 2119 S. Crawford Ave. 21fb1wX

Zu verkaufen: Große Verschleuderung, drei Flats und Laden; auch Cottage hinten; an Straßenbahnlinie; gutes Einkommen-Eigentum; schneller Verkauf; $3950; nur $1000 bar nötig. Telephoniert Stewart 2828, nach 6 Uhr abends oder Sonntag. frfa

Zu verkaufen: Cottage, Gas, Bad und elektrisches Licht. Zu erfragen beim Eigentümer, 6401 S. Marshfield Ave., 1. Flat. 20fb1wX

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld 155 N Clark Str Room 1620. 9ag*X

Zu verkaufen: Moderne Residenz, mäßiger Preis. Zu erfragen: 2124 S. St. Louis Ave. 'Phone: Rockwell 5987. dofrfa

Vorstädte

Zu verkaufen: Nur $8,500 — 6⅔ Acker an Rand Road, ungefähr 1 Meile nördlich von Park Ridge Northwestern Station, gutes 7 Zimmer Haus und Barns und großes Hühnerhaus, muß ungefähr $3,000 Bar haben, Rest wie es Euch paßt.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $6800, fast neues 6 Zimmer Stucco Heim, mit 4 Acker Grund, Heißwasserheizung, nicht weit von Park Ridge N. W. Station. Ein Teil Bar, Rest zu leichten Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Kleine 3 Acker Hühnerfarm in Villa Park, 45 Minuten von Downtown, gute Verbindung. Wm. Hardt, 540 Center Str., 3. Flat. Tel. Diversey 8115. 21fb1wX

Habe 4 Lots in Gary, Indiana, möchte dieselben für ein gutes Automobil vertauschen. Anzufragen morgens von 8—12. Telephon Humboldt 4198. fason

Sommer-Resorts

Verkaufe wegen Abreise nach Deutschland, Sommerresort, Lot 150×50, am Fox Lake, Illinois, wert $500, für $300. Adr.: T 275 Abendpost. fasodi

Farmländereien

Verkaufe oder vertausche, großer Bargain, 130 Acres, vollständig eingerichtete Wisconsin Dairyfarm, Hochland, 8 Zimmer Haus mit Keller, Basement, Stall und Heuboden, Obstgarten, 2 Pferde, 10 Milchkühe, 4 Stück Jungvieh, 14 Schweine, 200 Hühner, 12 Enten, 40 Tonnen Heu, Viehfutter, Wagen, Buggy und alle Maschinen. Preis $9000. Nehme 3 Flat Gebäude in Tausch. Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. 19febdofasondido

Verkaufe 80 Acker vollständig eingerichtete Wisconsin Dairyfarm, 2 Meilen zur deutschen Stadt; schönes Wohnhaus, Stall, 2 Pferde, 7 Milchkühe, 4 Stück Jungvieh, 1 Bullen, 6 Schafe, 30 Hühner, 2 Schweine, 50 Bushel Kartoffeln, 20 Tonnen Heu, Wagen, Buggy, alle Maschinen. Die Milcheinnahme beträgt $106 per Monat. Näheres bei Stefan Trendler, 1646 Larrabee Str. 19febdofasondido

Verkaufe oder tausche 112 Acker Michigan Farm, 2000 Fuß Lakefront, guter Boden und Gebäude, 3 Pferde, 10 Kühe, 6 Schweine und Hühner; Preis $12,000. Tongeln, 2572 Lincoln Avenue. dofason

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Indiana, 75 Meilen von Chicago, Stock, Getreide und Geräte. Muß wegen Krankheit verkaufen. Schwiegersohn J. Strauch, 5338 Montrose Ave. Kildare 4224.

Farm zu vermieten, 20 Acker, für Gemüse, 15 Dollars der Acker. Abreise halber; verkaufe die Gerätschaften ebenso wie Hühner und Kühe; ein Bargain. Nur 7 Minuten von der Lawrence Ave. Car. John Gungl, 6358 Gunnison Str., Chicago. fason

Zu verkaufen: 80 Acker Illinois Farm nahe Chicago; muß diesen Monat verkauft werden; sofortige Besitznahme; $9,500; keine vernünftige Offerte zurückgewiesen. 956 Webster Ave. Tel. Lincoln 4187. famo

Schuldenfreie 80 Acker Wisconsin Farm, Gebäude, Stock, Crop, vertausche für Chicagoer Grundeigentum, Farm ¼ Meile vom Town. Stein, 1356 N. Hoyne Ave.

Muß verkaufen: 40 Acker Farm in Wisconsin, $500. Karstens, 215 Locust Str. faso

Zu vertauschen: 80 Acker Farm bei Grand Rapids, Wisconsin, für Haus an Nord- oder Nordwestseite. Eigentümer 2155 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm in Palos Park mit Haus und Barn, nur $125 der Acker, 20 Meilen von Chicago. — Zu verkaufen: 140 Acker Farm in Winnemac Ind., erster Klasse Gebäude, 6 Pferde, 7 Milchkühe, Schweine, 150 Hühner, alle Maschinerie großer Erntevorrat Bargain. Anzufragen: 5129 S. Ashland Ave. Tel.: Boulevard 8420. fason

Zu verkaufen, oder vertauschen: 200 Acker Sommerheim; geeignet für Rinder- und Geflügelzucht. 2506 Greenview Ave., Chicago. fason

Vertausche: 80 Acker, Adams County, Wis., vollständig mit Stock, Maschinerie etc. 7 Zimmerhaus, Furnaceheizung. Hypothek $2700 — 5 Proz. Zinsen. $3000. — Bar und Lot, wert $1500 für Equity. Torpe, 820 North Ave. fason

Zu verkaufen: 30 Acker, mit guten Verbesserungen, nahe Milwaukee Ave., Niles Center, Cook County; $600 per Acker. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Hier ist ein Bargain: 20 Acker an Stein-Road, 1 Meile vom Town, kleines Haus und Nebengebäude, guter Obstgarten, 5 Acker Wald, Fluß läuft durch; alle Sorten Beeren. Preis nur $1550; Abzahlungen. J. Wersching & Co., 2151 N. Halsted Str. fasonmi

Zu verkaufen: Gute 60 Acker Farm in Barron County, Wis.; gutes 7-Zimmerhaus, großes Basement, Barn; ¾ Meile von gutem Town. $1000 Anzahlung erwünscht Rest 6%. Chas. Walter, 633 N. La Salle Str. dofa

Vertausche schuldenfreie 134 Acker Wisconsin Farm voll Einrichtung, etwas gutes, $16,000, für Stadt Einkommen-Property. Beltman 2828 Lincoln Ave. mi—son

Wir kaufen verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str Zimmer 6 15nb fadi*

Vertausche oder verkaufe 10 Acker Aepfel-Orchard, 10 Jahre alt, tragend, im Bitter Root Valley, Montana. Nachzufragen Telephone South Chicago 649. 17feb1wX

Vertausche oder verkaufe 20 Acres Fruchtfarm, mit allen Gebäuden. 1½ Meile von Stadt (Michigan), für Lot oder reparaturbedürftiges Haus. Adr.: W 360 Abendpost 15feb1wX

Das Ausland-Department der
Fullerton Southport State Savings Bank
1400 Fullerton Ave.
Ecke Southport Avenue, Chicago, Illinois,
offeriert heute

10,000 Mark nach Deutschland für	$120.00
10,000 Mark nach Polen für	75.00
10,000 Kronen nach Oesterreich für	50.00
10,000 Kronen nach Ungarn für	60.00
10,000 Kronen nach Czecho-Slovakia	120.00
10,000 Kronen nach Jugo-Slavia	95.00
10,000 Lei nach Rumänien für	170.00

Wir besorgen Einlagen bei den bedeutendsten ausländischen Banken.
Dampfschiff-Tickets für alle Linien verkauft.
Ausländisches Geld stets an Hand.

Spezielle Notiz:
Wir verkaufen Nahrungsmittel-Anweisungen, von der American Relief Administration ausgestellt. Durch dieses Uebereinkommen könnt Ihr Euren Verwandten Nahrungsmittel schicken. Irgend welche Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

— Offen —
Montags und Samstags von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abds.
Sonntags von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachm.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Farmländereien

Zu verkaufen: Nur $12,000, feine 20 Acker Farm, nahe Rand Road und Dalton Str., Park Ridge, Jll., mit gutem Haus und Barns, muß $3000 Bar haben, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $9,500 — 25 Acker mit hübschem 9 Zimmer Haus und Barns, neben Loon Lake und Antioch, Jll. Zum Teil Bar.—
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Feine 32 Acker, schwarzer Boden, 6 Zimmerhaus, Concrete Basement, Furnaceheizung, Barn, 1½ Meilen nördlich von Park Ridge Northwestern Bahnstation, an Rand Road; 5 Kühe, Pferd, Surrey, Wagen, Schweine, Hühner und alle Gerätschaften; verkaufe mit oder ohne Stock. $5000 Bar, Rest wie es Euch paßt.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Verschiedenes

Zu verkaufen: Großer Bargain, 4-stöckiges Gebäude, gute Lage, passend für Bäcker, $5000; nicht viel Bargeld nötig. Adr.: L. 485 Abendpost. fason

Zu verkaufen: 2, 3, 4, 6, 8, 9 und 12 Flats, Residenzen, Cottages, Bungalows, Stores und Geschäftsecken; speziell: ein 4 und 6 Flat, das feinste in Logan Square, und feine Residenz auf der Südseite, nahe Country Club.
Geo. M. Duram,
3317 Fullerton Ave. Belmont 2038. frfa

Zu verkaufen: 5-Flat Brick und Basement, Eck-Lot, neu, modern, Heißwasserheizung im ersten Floor, feine Lage, gute Transportation, leichte Bedingungen. Adr.: W 306 Abdpost. fason

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Ein 2-Flat und ein 3-Flat Brickgebäude, irgendwelche Heizung. Adr. L 495 Abendpost. 21fb1wX

Kaufe 6—8 Zimmer Haus oder Cottage (Center Str., North Ave. und Cleveland Ave.), am liebsten nahe Lincoln Park. Adr.: W 311 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Käufer warten. Falls Ihr Euer Nordseite- oder Nordwestseite-Grundeigentum schnell verkaufen wollt, schickt uns Beschreibung und Preis. Charles Heckl, 4303 N. Tripp Avenue. fason

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Braucht Ihr Kleidung?
Fehlt Euch das Geld?
Hyman's Credit-Laden für Männer- und Knaben-Kleidung steht zu Euren Diensten. Zahlt $1.00 die Woche. Dieser Plan wird Euch sicher gefallen.
— $25.00 — $35.00 — $40.00 —
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 5fb*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung Zufriedenheit garantiert Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen $3 und aufwärts. — Knabenanzüge $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6ju*X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Begale's Magenpulver, unübertreffliches Mittel gegen allerlei Magenkrankheiten, 50c, 5 Schachteln $2.25; Hämorrhoidal-Salbe, ausgezeichnet gegen blutende und blinde Hämorrhoiden (goldene Ader), $1 und $2; Sultich Krampfsalbe, das einzige Mittel gegen Krampfadern, Aderverweiterung, Aderverknotung, $1 und $2; Rheumaticura, ein Naturmittel gegen akuten und chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus $1.75, drei für $4.50; Begale's Brust- und Lungentee, gegen Husten, Asthma und alle durch Erkältung verursachten Krankheiten, 45c fünf für $2; Begale's Nervenaufbauer, erprobtes Mittel für nervenschwache Personen $1.50, drei für $4; Brennnessel-Haarwasser zur Verhütung vorzeitigen Ausfallens der Haare, $1. Begale's älteste deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße 4da.fa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20fep.fa*

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei E Bullinger, 2253 W. 12. Straße 1lp.fadido*

Billard- und Pocket-Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ok*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, Erfahrener Arzt für alle Krankheiten u. Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5. 21fb*X

Dr. med F. E. Reichardt — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dj*

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co. Michigan Blvd u. Randolph Str Tel. Central 368. 18ma*X

Börsennotierungen.

Chicago, den 21. Februar 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vom.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.31⅞	$1.32⅜
Juli	1.28⅝	1.29
Hafer—		
Mai	.78⅝	.78¾
Juli	.71½	.71⅝
Speck—		
Mai	34.40	34.60
Schmalz—		
Mai	21.02	21.20
Rippen—		
Mai	18.37	18.42

Mairoggen fiel um ¾ Cent und wurde zu $1.56¾ verkauft. Die Preise waren gleich nach der Eröffnung niedriger. Barweizen fiel in Minneapolis um 5 bis 10 Cents. In Chicago trafen 125 Waggonladungen Mais und 100 Waggonladungen Hafer ein. Das Pfd. Sterling steht auf $3.40, gegen $3.47 am gestrigen Tage.

Produktenbörse.

Der Produktenmarkt war heute fest, nur Butter stieg um einen weiteren halben Cent und ist mit 65½ Cents quotiert. Bemerkenswert erscheint die starke Zufuhr von Kartoffeln vom Ausland her, vornehmlich von Holland und aus Dänemark. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß bei anhaltender Vermehrung der heimischen Kartoffelvorräte durch die europäische Zufuhr ein Fallen der Preise die natürliche Folge sein wird.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.
(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.65½
„Firsts", das Pfund		0.64
„Seconds", das Pfund	0.49	—0.52
Packware, das Pfund	0.33	—0.35
„Ladles", das Pfund	0.38	—0.40

Eier.
(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, per Dutzend		0.53
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.51	—0.52½

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.
(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars" das Pfund		0.27¾
Rahmkäse, „Twins" das Pfd.		0.27¾
„Daisies", das Pfund		0.30¾
„Longhorns" das Pfund		0.32¼
„Young America", das Pfund		0.32
„Brick", das Pfund		0.28½
Schweizer, rund, das Pfund	0.52	—0.53
do. (Block) das Pfund		0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke		0.34
do., Pfund-Stücke		0.35

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)
(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund		0.35
Hähne, das Pfund		0.24
„Stags", das Pfund		0.30
„Springs", das Pfund		0.32
Truthühner das Pfund		0.42
Gänse, das Pfund	0.27	—0.28
Enten das Pfund	0.35	—0.37
Indian Runner Enten, Pfd.		0.34
Perlhühner das Dutzend		8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.25
„Squabs", lebend, Dutzend	2.50	—3.00
do. zugerichtet Dutzend	2.50	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Truthühner, das Pfund		0.51
Gänse das Pfund	0.28	—0.30
Enten, das Pfund	0.36	—0.38
Hühner, über 4 Pfund, Pfd.	0.38	—0.40
do., kleinere, das Pfund	0.35	—0.36
do., „Springs", das Pfund	0.35	—0.36

Kälber (geschlachtet.)
(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19	—0.20
60— 75 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
75— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.23	—0.24
90—120 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.25	—0.26
140—175 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.14	—0.16

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1, 40c;	Nr. 2, 30c;	Nr. 3, 16c
„Loins"	Nr. 1, 50c;	Nr. 2, 36c;	Nr. 3, 20c
Rounds,	Nr. 1, 24c;	Nr. 2, 20c;	Nr. 3, 15c
„Chucks"	Nr. 1, 18c;	Nr. 2, 14c;	Nr. 3, 10c
„Plates"	Nr. 1, 14c;	Nr. 2, 12c;	Nr. 3, 10c

Frisches Obst.

Aepfel — in Fässern —

Jonathans	9.00	—9.50
Rome Beauties	8.50	—9.00
Northern Spy	8.50	—9.00
Greenings	10.00	—10.50
Baldwins	8.50	—9.00
Hubbardston	7.00	—7.50
Wagner	7.50	—8.00
Wine Saps	8.50	—9.00
Kings	8.50	—9.00

UMI

Jos. Aschkar & Co.,

Bank- und Schiffskartengeschäft

— Im Geschäft seit 1900. —

755 West North Avenue

Ecke Halsted Str., 2. Stock, über der Apotheke.—Telephon: Lincoln 6161.

Jetzt ist die günstigste Zeit für

Oster-Geldsendungen

Deutschland:
10,000 Mark heute........$109
100,000 Mark heute........$1,085

Oesterreich:
10,000 Kronen heute........$45
100,000 Kronen heute........$425

Ungarn:
10,000 Kronen heute........$57.50
100,000 Kronen heute........$525

Polen:
10,000 polnische Mark........$80
100,000 polnische Mark........$775

Czecho-Slowakia:
10,000 Kronen heute........$120
100,000 Kronen heute........$1150

Jugo-Slawien:
10,000 Kronen heute........$95
100,000 Kronen heute........$875

Schweiz:
1000 Franken heute........$177.50

Elsaß-Lothringen, Luxemburg und Frankreich:
1000 Franken heute........$85
10,000 Franken heute........$825

Schiffskarten über alle Linien von und nach Europa. Ausländisches Geld stets an Hand. Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt. Man schreibe deutsch oder englisch. Heute bis 8 Uhr abends offen. Geld am billigsten ausgewechselt. Rat in Steuer-Angelegenheiten.

In Schwulitäten.

Strohbürgin und zwei angebliche Beihelfer in Haft.

Unter schwerer Anklage.

Sie werden der Verschwörung zur Begehung von Meineid bezichtigt. — Die Quelle, im Dreamland Cafe ist versiegt. — Sehnsüchtig erwartet.

Die Regierung hat einen Feldzug eröffnet gegen Strohbürgen, die angeblich selbst nicht vor Meineid oder der Verleitung zum Meineid zurückschrecken, um ihr Ziel zu erreichen.

Die ersten Opfer der Untersuchung wurden heute verhaftet. Es sind das Frau Rose Orwaycz, auch Morwich genannt, Nr. 44 S. Honore Straße, Anton Czisna und Adolph Lewicky. Die Frau hat kürzlich Bürgschaft gestellt für Joseph Elchuck, der im Verlaufe der auf „Rote" unternommenen Razzia verhaftet wurde und gegen den das Verfahren auf Landesverweisung eingeleitet worden ist.

Als sie Bürgschaft stellte, beschwor sie angeblich vor dem Hilfsbundesanwalt Tom O'Brien, daß ihr Grundstück schuldenfrei sei. Bald darauf beklagte sie sich darüber, daß man ihr die versprochene Vergütung für den „Liebesdienst" vorenthalten habe. O'Brien leitete eine Untersuchung ein, die angeblich ergab, daß das Grundstück der Frau hypothekarisch belastet ist, und daß sie für die Elchuck geleistete Gefälligkeit $50 erhalten hat.

Ins Gebet genommen, gestand sie angeblich und belastete die beiden Männer, die, wie sie behauptet, sie zum Meineid verleitet haben.

Dem Bundeskommissär Wm. F. Mason vorgeführt, wurden die Männer unter je $5000, die Frau aber unter $1000 Bürgschaft gestellt. Die Männer, die keine Bürgen auftreiben konnten, sind dem Countyzwinger überwiesen worden. Die Frau befindet sich gegen Bürgschaft auf freiem Fuße.

Störenfriede.

In dem vom Farbigen William Buttom betriebenen, hauptsächlich von der farbigen Lebewelt frequentierten Dreamland Cafe, Nr. 3520 S. State Str., ging es um Mitternacht so lebhaft her, daß die Aufmerksamkeit von zufällig des Weges kommenden Prohibitionsagenten durch die von der Jazzkapelle verübte grauenhafte Musik und das Gekreische und Gegröhle der Weibsen und Männer, die sich dort austobten, erregt wurde. Die Beamten beschlossen, der Sache auf den Grund zu gehen. Sie betraten das Lokal, fanden die Gäste in animiertester Stimmung und entdeckten hinter dem Schanktisch den schmunzelnden Wirt, der im Schweiße seines Angesichts angeblich waschechten Whisky den durstigen Gästen verabfolgte. Der biedere Afrikaner wurde verhaftet und sein Spirituosenvorrat beschlagnahmt.

In seinem prachtvoll eingerichteten Heim, Nr. 3651 Grand Boulevard, das er erst kürzlich für $20,000 erstanden hat, fanden die Häscher einen wohlgefüllten Schnapskeller. Auch diese Getränke sind konfisziert worden.

„Der verlorene Sohn."

Der farbige Klopffechter Jack Johnson, der bekanntlich vor mehreren Jahren wegen Uebertretung der Mannakte zu 1 Jahr und 1 Tag Zuchthaus verurteilt wurde, aber, nachdem Bundesrichter Carpenter seine Bürgschaft von $25,000 auf $15,000 herabgesetzt hatte, nach Kanada durchbrannte und sich seither in aller Herren Länder herumtrieb, hat dem Bundesanwalt Chas. F. Clyne die Nachricht zukommen lassen, daß er unverzüglich von Mexiko City nach Laredo, Texas, reisen und dort mit seinem und des Bundesanwalts Bevollmächtigten über die Bedingungen seiner Rückkehr nach den Vereinigten Staaten unterhandeln werde.

Clyne hatte dazu nur zu bemerken: „Die Regierung wird ihren verlorenen Sohn, falls er ihr Gebiet betritt, mit offenen Armen empfangen, diese aber unverzüglich fest schließen und ihm Gelegenheit geben, an ihrem weiten Busen von seinen Irrfahrten auszuruhen".

Neue Anstaltsgebäude.

Das Armour-Institut wird nach 75. Str. und Yates Ave. verlegt.

Das Armour-Institut, das über die Fassungskraft seiner Gebäulichkeiten an 31. und Federal Straße längst hinausgewachsen ist, soll auf einen Komplex von achtzig Acres an 75. Straße und Yates Avenue verlegt werden. Der Präsident der Anstalt, Dr. Frank W. Gunsaulus, hat den Baugrund ausgesucht, und J. Ogden Armour, Sohn des Gründers der Anstalt, wird den Kaufpreis von $1,000,000 erlegen und auch die Kosten der neuen Gebäude, $5,000,000, bestreiten. Jener Komplex war früher Eigentum von John Wentworth, der zur Zeit des großen Brandes Bürgermeister von Chicago war.

Die neuen Anstaltsgebäude werden eintausend Studenten aufnehmen können, und ihre Lage in der Nähe der großen Stahlwerke in South Chicago und in der Nähe des Sees wird der Bereicherung des Lehrplans um industrielle Fächer zugute kommen.

Das Armour-Institut ist 1892 von Philipp D. Armour gegründet worden, seine bevorstehende Vergrößerung wird es zu einer der bedeutendsten technischen Lehranstalten des Landes machen.

Schiffskarten!

Expreßdampfer

direkt nach
Hamburg
Rotterdam
Triest
Ragusa und
Kopenhagen.

Geldsendungen unter Garantie.

Geldwechslung.

Notariatskanzlei.

Auskunft brieflich oder persönlich gerne erteilt.

Offen täglich bis 9 Uhr abends Sonntags bis 5 Uhr nachmittags.

Revesz & Szoeke

Bankgeschäft
1445 FULLERTON AVE.
CHICAGO, ILL.
Telephon .... Lincoln 6690.

sason

Will mit sich reden lassen.

Schulrat ist bereit, Unebenheiten im Tarif auszugleichen.

Margaret Haley, die Führerin der Lehrer, übermittelte gestern die am Donnerstag in der Versammlung im Olympictheater gefaßten Beschlüsse dem Vorsitzer des Schulrats-Finanzausschusses, George B. Arnold, und erhielt von ihm die Zusicherung, daß den Lehrern Gelegenheit zu einer Aussprache mit dem Schulrat und Schulsuperintendent Mortenson gegeben werden würde. Das kann aber erst nach der Rückkehr Herrn Mortensons aus Cleveland geschehen, wohin er sich in nächster Woche zu einer Schulkonferenz begeben wird.

„Wenn wir mit den Lehrern gesprochen haben werden", sagte Herr Arnold, „werden wir die Gehaltsfrage wieder aufnehmen und die beanstandeten Ungleichheiten ebnen. Aber von einer Vermehrung der Zulagen kann keine Rede sein. In diesem Punkte huldigen die Lehrer einer irrtümlichen Auffassung. Die gewünschte Zulage, die sie unter dem neuen Tarif erhalten, ist vierzig Dollars den Monat mehr als im vorigen Jahre. Alle wollen sie mehr haben, aber ich weiß nicht, wo das Geld herkommen soll."

Die Maschinisten in den Schulen wollen auch 30 Proz. Zulage haben, was allein eine Mehrausgabe von mehreren hunderttausend Dollars bedingen würde, und die Zivildienstangestellten verlangen $300 das Jahr Zulage.

Abgewiesen.

Tim Murphy macht vergeblichen Versuch, seine Freiheit zu erlangen.

„Big Tim" Murphy, einer der vier angeblichen Mörder des am 3. Febr. erschossenen Arbeiterführers Maurice Enright, machte heute einen erfolglosen Versuch, gegen Bürgschaft, seine Freiheit zu erlangen. Er machte auf dem Zeugenstande geltend, er sei nicht an der Ermordung Enrights beteiligt gewesen, wisse nichts von einer Verschwörung, ihn zu ermorden und sei am Abend des 3. Februar nie in der Nähe des Mordschauplatzes gewesen.

Damit sei die Unschuld Murphys keineswegs erwiesen, erklärt Hilfsstaatsanwalt Prystalski, der dem Antrage opponierte. Murphy sei überhaupt nicht angeklagt, tätlichen Anteil an dem Morde gehabt zu haben, sondern an der Verschwörung, ihn zu ermorden, beteiligt geweesn zu sein. Daß dies nicht der Fall sei, sei nicht von dem Gesuchssteller bewiesen worden. Richter Crowe, vor dem die Verhandlung geführt wurde, schloß sich diesen Ausführungen an und wies das Gesuch ab.

— Der Eisenbahner Frank Borchard aus Chicago wird in El Roy, Wis., unter Totschlagsanklage prozessiert werden. Er soll Holzgeist aus Chicago eingeschmuggelt haben, nach dessen Genuß auf einem Familienfest Frau Nellie Ward und Raymond Hart gestorben und vier andere Personen, auch Borchard, schwer erkrankt sind.

— New Yorker Ellenwaren-Großhändler erwarten einen Preissturz, da das Publikum seine Ankäufe von Ellenwaren stark eingeschränkt hat.

— Die Schiffahrt in Buenos Aires ist durch einen Ausstand der Seeleute in der Küsten- und Flußschiffahrt gelähmt. Die in Des schiffahrt gelähmt.

„Leset die Sonntagpost".

Tierfabeln aus Kamerun.

Erzählt von Franz Thorbecke.

Der Hund und das Stachelschwein.

Hund und Stachelschwein sind Freunde. Eines Tages kommt das Stachelschwein zum Gehöft des Hundes und sagt: „Ich wandere im Busch, ich habe nichts zu essen, ich habe kein Haus zum Schlafen, du bist mein Freund, hilf mir." Der Hund sagt: „Ja." Er gibt ihm ein Haus zum Schlafen, er gibt ihm zu essen, nur Zuckerrohr gibt er ihm nicht. Er führt es auf seinen Acker und zeigt ihm das Zuckerrohr und fragt es: „Kennst du das?" Das Stachelschwein sagt: „Ich lebe im Busch und esse Gras, wie soll ich das kennen?" Der Hund sagt: „Es ist süß, versuch' es." Das Stachelschwein ißt und sagt: „Du bist mein Freund, gehe jeden Tag auf meinen Acker und nimm, was du magst."

Das Stachelschwein wohnt in dem Haus, das der Hund ihm gegeben hat, und jeden Tag geht es auf das Feld und ißt Zuckerrohr. Der Hund sieht das und sagt: „Laß doch die Wurzeln stehen, dann kommen neue Triebe heraus." Aber das Stachelschwein hört nicht, es geht jeden Tag auf den Acker und frißt alles Zuckerrohr mit den Wurzeln auf, bis nichts mehr da ist. Der Hund sagt: „Ich bin dein Freund, ich gebe dir ein Haus und Essen, warum verdirbst du meinen Acker so?" Das Stachelschwein, das jetzt einen vollen Bauch hat, schimpft: „Ist dies nicht mein Haus? Ist dies nicht mein Acker? Was willst du überhaupt?" Der Hund sagt nichts.

Das Stachelschwein geht auf den Acker anderer Leute und frißt alles Zuckerrohr. Die Leute finden es auf dem Acker und sagen: „Du hast das Zuckerrohr gestohlen." Das Stachelschwein sagt: „Nein, das hat der Hund getan." „Ihr müßt vor Gericht gehen." „Ja."

Am anderen Morgen sehr früh sagt das Stachelschwein zum Hund: „Wir wollen gehen." Der Hund sieht hinaus. Die Sonne ist noch nicht aufgegangen, es ist dunkel und sehr kalt. „Laß uns noch warten," sagt der Hund. „Nein, wir müssen jetzt gehen." „Nein, laß uns die Sonne abwarten." „Nein, wir müssen jetzt gehn." „Gut." Sie gehen. Es ist ehr kalt und sehr naß. Der Hund friert, das Stachelschwein friert nicht. Plötzlich geht das Stachelschwein vom Wege ab ins Gras hinein. „Warum bleibst du nicht auf dem Wege?" fragt der Hund. „Nein, laß uns durchs Gras gehen," sagt das Stachelschwein, „dann kommen wir schneller hin." „Nein, wir wollen auf dem Wege gehen." „Nein, wir wollen durchs Gras gehen." „Gut," der Hund willigt ein. Sie gehen durchs Gras. Das Gras ist sehr naß, dem Stachelschwein macht das nichts, der Hund friert schrecklich, er zittert am ganzen Leibe.

Als sie vor die alten Leute kommen, die Richter, steht der Hund da und zittert sehr. „Seht wie er sich vor den Richtern fürchtet, weil er das Zuckerrohr gestohlen hat," sagt das Stachelschwein. „Ja, er hat das Zuckerrohr gestohlen," sagen die Richter. Die Leute schlagen den Hund tot.

Als das die Brüder und die Kinder des Hundes hören, schreien sie laut und sagen: „Das Stachelschwein hat unseren Vater umgebracht, kommt, laßt uns alle Stachelschweine töten!" Seitdem will jeder Hund jedes Stachelschwein totbeißen."

Eisenbahnschwindel.

Ich sitze in der Eisenbahn zwischen Dresden und Leipzig.

Sobald ich einen Eisenbahnwagen betrete, lösen sich zwei Gefühle in mir los. Erstens werde ich deutschnational, wenn ich den Dreck sehe, der bei der Bahn ist. Zweitens steigt sofort die schlimmste Langeweile, die Eisenbahnlangeweile, übermächtig in mir auf. So langweilen wie auf der Eisenbahn kann man sich nur bei Erstaufführungen.

Da lösen sich alle Bande frommer Scheu. Unbeschäftigte Phantasie macht die tollsten Sprünge. Auf der Eisenbahnfahrt werde ich zu einem hundsgemeinen Schwindler und auf der Eisenbahn trifft man immer Menschen, die man anschwindeln muß.

Also zwischen Dresden und Leipzig sitzt mir gegenüber ein Herr. Er sieht aus wie ein Grünwarenhändler. Ich kenne das. Man darf sich in Sachsen nicht täuschen lassen. Er kann ebensogut ein hoher Staatsbeamter sein. Wahrlich!

Bei Kötzschenbroda fangen wir an zu quasseln. Der Deutsche im allgemeinen und der Sachse im speziellen kann verschwiegen wie das Grab sein. Außer auf der Eisenbahn. Da quasselt er.

Wir sprechen über Politik. Ich verstehe keine Bohne von Politik. Aber daß wir eine Revolution gehabt haben, weiß ich bestimmt.

Wir reden also über die Revolution. Und über die Flottenpolitik. Und über den U-Bootkrieg. Und sind in allem seiner Meinung. Dann schimpft er auf Tirpitz.

Es ist langweilig, immer einer Meinung zu sein. Also streiche ich Tirpitz heraus. Leidenschaftlich, warm persönlich. Und rühme ihn — seine klugen Augen, seine Energie, den schönen Vollbart, den er gehabt hat. (Das ist mir am meisten aufgefallen. Denn ich bin glattrasiert. Es lohnt sich anders nicht.)

Da mustert mich der Herr, schrickt langsam zusammen und murmelt: „Verzeihung, Exzellenz!"

Ich erfasse die Situation und nicke huldvoll. Mein Inkognito ist gelüftet. Jetzt ist die Reihe an mir, zu quasseln. Und ich tue es. Mit einer geradezu historischen Treue.

Draußen fliegen die lieblichen sächsischen Ortschaften vorüber. Riesa, Oschatz, Dahlen, Wurzen ...

Ich entwickele knapp und klar meine Flottenpolitik. Und mein letztes Interview bei S. M. „Tirpitz" hatte er huldvoll zu mir gesagt. „s' wird mau. Mach dir dünne und laß dir den Bart abnehmen." Es war ein kaiserlicher Befehl.

Traurig wies ich dem Herrn mein kahles Kinn. Er schüttelte mitfühlend den Kopf. „Ja, ja, Exzellenz", meinte er ergeben.

Dann blitzte ich Kaiserblau mit den Augen. „Aber den Karren in den Dreck gefahren hat erst mein Nachfolger, dieser...."

Wir suchten ein Weilchen den Namen. Es ward peinlich.

„....dieser Orchester!" vollendete ich schließlich.

Der Herr machte erst erstaunte, dann böse Augen. Alle Achtung schwand aus ihnen.

„Capelle!" sprach er schließlich dumpf und wandte mir den Rücken. Und dann, herb und scharf: „Sie Schwindler!"

Was war an der Situation zu retten? Klagend fragte ich: „Warum sagen Sie nicht Tirpitz zu mir?"

Nichts zu machen. Er war mir ernstlich böse. Das ist nun der Dank. (Frkf. Ztg.)

Dachte nur an ihr Geld

Anscheinend nicht ganz zurechnungsfähige Frau lebendig verbrannt.

Kleider fingen Feuer.

In einer halbzerrissenen Matratze $1261 und ein $1947 aufweisendes Bankbuch gefunden. — Arbeit für den Brandinspektor.

Bei einem Feuer, das gestern abend in ihrer Wohnung Nr. 3149 Fulton Str. auf bisher nicht aufgeklärte Weise ausbrach, hat die bejahrte Frau Mary E. Shorman einen schrecklichen Tod gefunden. Statt sich in Sicherheit zu bringen dachte die Unglückliche, die offenbar nicht ganz zurechnungsfähig war, nur an ihr Geld, welches sie an verschiedenen Orten im Hause versteckt hatte.

Als die Feuerwehrleute, von Nachbarn herbeigerufen, auf der Brandstelle erschienen, bot sich ihnen ein trostloser Anblick. Auf dem Fußboden der Küche lag bewußtlos Frau Shorman. Ein umgeworfener noch brennender Petroleumofen war nur wenige Schritte von ihr entfernt. Ihre Kleider standen in Flammen. Als man sie ihr vom Leibe reißen wollte, rannte die Frau wie eine Wahnsinnige im Zimmer herum und wimmerte nur immer: „Mein Geld, mein Geld. Wo sind meine Papiere?"

Man brachte sie so schnell wie nur möglich nach dem Robert Burns Hospital, wo sie heute morgen ihr Leben aushauchte.

Nachdem die unglückliche Frau fortgeschafft worden war, wurde die Wohnung, welche sich in einem Zustande größter Verwahrlosung befand, gründlich durchsucht. Unter einer halbzerrissenen Matratze fand Bataillonschef Touhy $1261 in bar und ein von der Union Bank von Chicago ausgestelltes Bankbuch, welches ein Guthaben von $1947 aufwies. Außerdem wurden auch wertvolle Schmucksachen und Grundeigentumspapiere entdeckt und in Sicherheit gebracht.

Frau Shorman lebte von ihrem Gatten, Dr. Chauncy Shorman, seit nahezu 20 Jahren getrennt. Bei ihr hauste in der Wohnung an Fulton Straße ihr Sohn George, der bei der Northwestern Bahn als Gepäckträger beschäftigt ist. Auch er scheint nicht ganz normal zu sein, denn als die Spritzen sich dem Hause näherten, versuchte er, sich ihnen in den Weg zu stellen. Er ist verschwunden.

Brandstiftung vermutet.

Als gestern morgen gegen drei Uhr das zweistöckige Holzhaus Nr. 1840 Park Avenue plötzlich in Brand geriet, wurden die Nachbarn Zeugen eines raschen und erfolgreichen Rettungswerks. In wenigen Minuten waren zwei kleine Kinder in einer an einem Strick befestigten Bettdecke auf die Straße hinuntergelassen, und gleich darauf gelangten die Mutter der Kinder, Frau Mary Ziegler und zwei im Hause wohnende Männer, Charles A. Graham und Ed. Farrington, auf dieselbe Weise ins Freie. Jedermann pries die rasche Rettungsarbeit, nur nicht Hilfsfeuerwehrmarschall Reynolds, welchem die ganze Sache verdächtig vorkam. Er hatte nämlich beobachtet, daß Frau Ziegler, trotzdem es früh am Morgen war, vollständig angekleidet war, und beantragte deshalb eine Untersuchung seitens des städtischen Brandinspektors. Diese ergab soweit, daß Farrington das Gebäude gemietet, und daß Frau Ziegler, seine Schwester, seine Möbel mit $6000 versichert hatte. Wie der Brandinspektor weiter erklärt, war der größte Teil der Möbel noch nicht bezahlt. Er ließ Farrington in Haft nehmen; Frau Ziegler ist verschwunden. Die beiden Kinder wurden dem Jugendheim überwiesen.

Wegen rascher, gewissenhafter und kulanter Erledigung von

Geldauszahlungen nach **Deutschland**

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wie Ankauf von

5% Deutsche Reichsanleihe, Deutsche Staats- und Städte-Anleihen

wende man sich an das alte deutsche Bankhaus

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschäft
105 LaSalle-St., Ecke Monroe
CHICAGO

Geld nach Europa

Wenn Ihr Geld nach Hause zu schicken wünscht, oder Dampfschiff-Tickets kaufen wollt, oder wenn Ihr einen Paß braucht oder einen öffentlichen Notar für Dokumente, wendet Euch an die

Fekete & Son

BANK

1957 Grand Ave.,

Telephon, Seeley 3968.

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Vollmachtsaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

CHICAGO ILL.

2. Floor, erste Tür, Tel. Lincoln 339. Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntags bis mittag.

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldüberweisungen — nach — **Deutschland** — und — **allen Ländern der Welt** prompt und unter voller Garantie.

Deutsches Notariat.

Schiffskarten.

Verlangt unsere Raten

Briefliche Anfragen werden prompt beantwortet.

Ausland-Abteilung.

K. R. Beak & Company

196 N. Clark Straße,

Ecke Lake Straße.

Telephon Franklin 3210.

Senden Sie durch uns Ihre Oster-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-Slovakia, Jugoslavia, Ungarn, Polen, Rumänien, Schweiz und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.

Wir kaufen und verkaufen:

Liberty Bonds

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

319 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Direkte Dampfer

nach

Danzig und **Hamburg**

andere **Schiffskarten** nach Rotterdam, Havre, Antwerpen, Copenhagen, Triest

Geldsendungen

Liberty Bonds — Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin, sowie auf alle ersten Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Elsaß-Lothringen, Litauen, Lithonien, Kurland.

J. S. LOWITZ, Etabliert 25 Jahre.

203 W. Dearborn Str., Ecke Adams. Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 Uhren.

Liebesgaben!

nach Deutschland, Oesterreich, Polen (Oberschlesien, West-Preußen usw.), Tschecho-Slowakei, per Postpakete und Fracht.

Beste Waren. Prompte Erledigung. Glänzende Anerkennungsschreiben über „Vollmilch in Pulverform und Eierpulver".

Griem & Meyer-Eigen

160 Nord La Salle Strasse

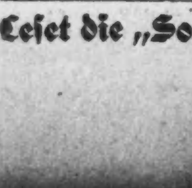
Telephon: Main 1295

5. Tür nördlich von Randolph Str.

E. Strassburger, Optiker.

2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen ... Brillen ... zu mäßigsten Preisen ...



Leset die „Sonntagpost".

Deutsche Mark! **Oesterreichische Kronen!**

Mit dem amerikanischen Dollar kann man mehr deutsche Mark oder österreichische Kronen kaufen, als jemals vorher.

Und zwar infolge der günstigen Wechselraten. Viele unserer Kunden kaufen jetzt Wechsel und überschreiben Fonds jetzt, um in Not befindliche Freunde und Verwandte zu unterstützen.

Für Geldanlagen

Um Schulden zu der niedrigen Rate zu bezahlen.

Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten:

Die Deutsche Bank von Berlin, Deutschland
Wiener Bank-Verein, Wien, Oesterreich

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Beratungs-Komite:

Thomas E. Wilson, Präsident von Wilson & Co., Packers. Ralph von Bechten, Vizepräsident der Cont. & Comm. Nat. Bank. Abel Davis, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Company.

Beamte:

Thomas J. Healy, Präsident. Edw. R. Litsinger, Vizepräsident. Andrew H. Wolski, Kassierer.

Bestände.... $3,000,000.00. Sicherheitskästen. 3% auf Spareinlagen.

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.

Geldsendungen

per Post und Kabel nach

Deutschland
10,000 Mark
$110

Wien
10,000 Kronen
$45

Budapest
10,000 Kronen
$50

Agram (Jugoslavien)
10,000 Kronen
$95

Czecho-Slovakien
10,000 Kronen
$110

Siebenbürgen
10,000 Lei
$175

Schiffskarten

Für Expreß-Dampfer nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.

Paßport-Applikationen mit Permit besorgen wir unentgeltlich.

Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.

Man schreibe oder spreche persönlich vor.

I. HERZOG & CO.

534 W. North Avenue.

Phone Diversey 5428.

Verschiedene Arten von Kragen.

— Infolge Uebernahme der Grand Trunk-, wie schon vorher der kanadischen Pazifik- und der kanadischen Nordbahn, besitzt die kanadische Regierung jetzt ein Eisenbahnnetz von 21,213 Meilen.

2 neue Dampfer

(18 Knoten per Stunde.)

gehen direkt nach

Varna und Constanza

nämlich:

S. S. Siboney....27. Febr.
S. S. Mallory....10. März

für Rumänen, Ungarn, Bulgaren.

Raten (mit Tax)..$155.00

Transatlantica Italiana S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 N. LaSalle Str.

Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

Personen, welche wünschen nach

Deutschland

zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um denen

Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken

und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.

1646 LARRABEE STR.

Tel. Diversey 2567.

Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

Geldsendungen!

Eisenburger, Wieselburger, Oedenburger, und zwar nach ganz Ungarn, kann man Geld senden. Vergeßt Eure Lieben daheim nicht. Um Auskunft fragt Euren Ex-Schatzmeister, ehe Ihr zu anderen geht.

Schiffskarten

über alle Linien nach und von Europa.

Reisepässe und Permits besorgt.

Wm Schoefernacker & Son

Autorisierte Agenten der Südseite

4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

Geldsendungen

Staats- und Städte-Anleihen

Schiffskarten

Joseph Stein & Co

Hans Zoder, Mgr.

Tel. Diversey 6844. 552 W. North Ave.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

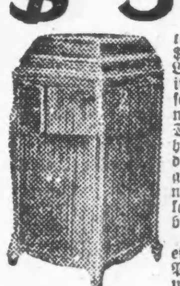
Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191

$ 35 $



kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage

2810 W. Harrison Str., Chicago

Offen von 9 morg. bis 9 abds. Sonntags ...

Ihr spart $1.00 die Stunde, wenn Ihr uns aufruft für Euer

Moving & Expressing.

Wir gehen irgendwohin, in u. außer der Stadt.

MESSAL EXPRESS

1156 Diversey Parkway. Tel. Wellingt. 2932.

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4025.

Leset die „Sonntagpost".